



Bayerisches Ärzteblatt

4

Magazin der Bayerischen Landesärztekammer • Amtliche Mitteilungen • www.bayerisches-aerzteblatt.de • 80. Jahrgang • April 2025



Nur an Herpesinfektion
denken?

Wenn Sensoren im Körper
bei Krebs Alarm schlagen

Berufsständische Versorgung
im Spannungsfeld von
Niedrigzinsphase und Inflation

**Neu in der
Psychiatrie und
Psychotherapie**



Prüfer (m/w/d)

für Kenntnisprüfungen in ärztlichen Approbationsverfahren gesucht

Die Erteilung einer Approbation an Medizinabsolventen aus Drittstaaten kann unter anderem eine erfolgreiche Teilnahme an einer Kenntnisprüfung gemäß § 37 Approbationsordnung für Ärzte (ÄApprO) voraussetzen. Die Regierung von Oberbayern sucht dafür neue ärztliche Prüfer (m/w/d), die gemeinsam mit erfahrenen Prüfern in einer Kommission Kenntnisprüfungsdurchführen. Aufgabe ist die Beurteilung, ob Antragstellende über ausreichende Kenntnisse und Fähigkeiten zur Ausübung des ärztlichen Berufes verfügen. Die Kenntnisprüfung ist eine mündlich-praktische Prüfung angelehnt an den Dritten Abschnitt der Ärztlichen Prüfung (M3) und bezieht sich insbesondere auf die Fächer Innere Medizin und Chirurgie.

Ihr Profil:

- Inländische Ausbildung und Approbation
- Mitglied einer Ärztekammer
- Facharzttitel im Bereich Innere Medizin oder Chirurgie
- Berufserfahrung, derzeit in klinisch-praktischer Tätigkeit

Wünschenswert, aber keine Voraussetzung ist Erfahrung als Prüfer im Dritten Abschnitt der Ärztlichen Prüfung (M3).

Die Höhe der Vergütung als Prüfer in der Kenntnisprüfung beträgt derzeit 170 Euro pro geprüftem Antragsteller (pro Termin werden bis zu vier Antragsteller geprüft). Hinzukommt gegebenenfalls eine Fahrtkostenerstattung.

Vor dem ersten Einsatz erhalten Sie eine kostenlose, eintägige (Didaktik-)Schulung am Institut für Medizinische Lehre und Ausbildungsforschung in Würzburg (oder gegebenenfalls in München), durch die zehn Fortbildungspunkte der Bayerischen Landesärztekammer erworben werden können.

Die Kenntnisprüfungen finden an den bayerischen Universitäten mit medizinischer Fakultät statt. Zuständig für die Organisation und Durchführung der Kenntnisprüfungen sind die dort installierten Medizinischen Prüfungsämter.

Mit Ihrer Prüfertätigkeit tragen Sie maßgeblich dazu bei, eine ausreichende, zuverlässige und hochwertige Betreuung und Behandlung von Patientinnen und Patienten im Bereich der ärztlichen Versorgung zu gewährleisten. Bei Interesse wenden Sie sich bitte direkt per E-Mail unter dem Betreff „KP-Prüfer“ an eines der nachfolgenden Prüfungsämter. Für eine zügigere Bearbeitung bitten wir um Übermittlung von Kontaktdaten, Identitätsnachweis (beispielsweise Personalausweis, Reisepass), kurzer tabellarischer Lebenslauf, Approbationsurkunde und Facharztnachweis im Bereich Innere Medizin oder Chirurgie.

- **Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU)**,
humanmedizin.pa@verwaltung.uni-muenchen.de
- **Technische Universität München (TUM)**,
pruefungsamt.med@tum.de
- **Universität Regensburg (UR)**,
pruefungsamt.humanmedizin@verwaltung.uni-regensburg.de
- **Julius-Maximilians-Universität Würzburg (JMU)**,
pruefungsamt.med@uni-wuerzburg.de
- **Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU)**,
zuv-pa-kenntnispruefungen@fau.de



Weitergehende Informationen zum Inhalt und Ablauf der Kenntnisprüfung können Sie auf folgender Website abrufen: www.regierung.oberbayern.bayern.de/service/berufsqualifikation/approbationsberufe/kp-infos-aerztliche-pruefer/index.html

Aktuelle Umfrage zur Hitzeprävention in ärztlichen Praxen

Welche Hitzeschutzmaßnahmen setzen die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte in Bayern in ihren Praxen um? Und wo besteht Unterstützungsbedarf, um die Hitzeprävention weiter zu stärken? Das sind einige der Themen einer aktuellen Umfrage der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) zur Hitzeprävention in ärztlichen Praxen. Die Befragung richtet sich an alle niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte in Bayern.

Neugierig geworden?

Dann nehmen Sie mittels des QR-Codes an der Befragung teil. Nutzen Sie die Chance,



durch Ihre Erfahrungen und Wünsche den Hitzeschutz in bayerischen Praxen zu verbessern.

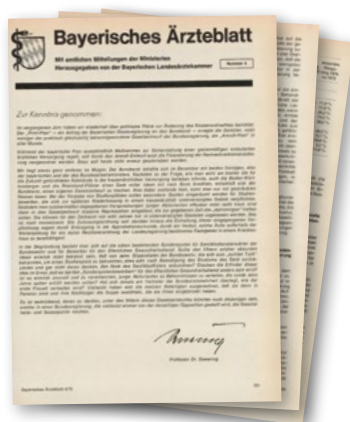
Laufzeit der Umfrage:

Die Befragung läuft vom 16. April bis zum 15. Mai 2025. Das Ausfüllen der Umfrage dauert etwa drei Minuten.

Die Teilnahme an der Befragung ist anonym. Die aggregierten Ergebnisse werden im Juni 2025 von der BLÄK veröffentlicht.

Kontakt:

Sie haben Fragen zur Umfrage? Dann können Sie sich unter der E-Mail kpm@blaek.de an die BLÄK wenden.



Das Bayerische Ärzteblatt vom April 1975

„Steigende Kosten in der Krankenversicherung“ titelt die April-Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblatts* von 1975 – auch in den heutigen Tagen ein aktuelles Thema. Dr. Friedrich Kolb beschreibt darin die vier großen Ausgabenposten der gesetzlichen Krankenkassen: Ärzte; Zahnärzte, Zahnersatz; Arznei-, Heil- und Hilfsmittel und Krankenhäuser und geht anschließend auf die Ursachen der Kostensteigerung ein. Diese sieht Kolb in den Maßnahmen des Gesetz- und Verordnungsgebers, im Verhalten der Versicherungsträger, in soziologischen und strukturellen Gründen und in den Fortschritten der Medizin. Der Autor geht den Fragen nach, inwieweit die Kassenärzte für den „überproportionalen Wachstum“ der Kosten verantwortlich seien und was man gegen die Kostensteigerung tun könne.

Von Professor Dr. Ulrich Gessler stammt der Fachartikel „Therapie und Prognose der Pyelonephritis

im Alter“. Er geht darin auf die wichtigsten Kausalfaktoren der Pyelonephritis ein.

Aus der Reihe 53. Fortbildungstagung für Ärzte in Regensburg stammt der Beitrag „Aktuelle Probleme des Diabetes mellitus und der Stoffwechselstörungen“.

Erwähnenswert ist ein Bericht über „Die meldepflichtigen übertragbaren Krankheiten in Bayern im Monat Januar 1975“. Die Statistik zeigt, dass „deutlich weniger Seuchenerkrankungen“ gemeldet wurden.

Unter www.bayerisches-aerzteblatt.de/archiv ist die komplette Ausgabe einzusehen.

Liebe Leserin, lieber Leser,

während das politische Berlin voll mit der neuen Regierungsbildung beschäftigt ist, von der wir noch nicht so genau wissen, welche Reform- und Gesetzesflut in der kommenden Legislaturperiode das Gesundheitswesen überschwemmen wird, erscheint zuverlässig diese April-Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblatts*, das „Neu in der Psychiatrie und Psychotherapie“ titelt. Universitätsprofessor Dr. Alkomiet Hasan schreibt darin, dass psychische Erkrankungen Volkskrankungen seien. Studien gingen davon aus, dass fast 30 Prozent der Bevölkerung in Deutschland von einer psychischen Erkrankung betroffen seien, von denen jedoch nur ca. jede fünfte Person den Kontakt mit dem Hilfesystem suche. Zwei Fortbildungspunkte sind möglich.

In weiteren Artikeln dieser Ausgabe berichten wir über die mit dem *Bayerischen Ärzteblatt* 2024 erworbenen CME-Punkte, sind forschen den „Krebsensoren im Körper“ auf der Spur oder informiert die Bayerische Ärzteversorgung über das „Spannungsfeld von Niedrigzinsphase und Inflation“.

Hinweisen darf ich Sie auch auf den digitalen Tätigkeitsbericht 2024 der Bayerischen Landesärztekammer.

Gute Lektüre und frohe Osterfeiertage wünscht
Ihre

Dagmar Nedbal
verantwortliche Redakteurin



© freepik.com

Titelthema

- 136** Hasan: Neu in der Psychiatrie und Psychotherapie
- 142** Freiwilliges Fortbildungszertifikat: Zehn Fragen zum Titelthema

Leitartikel

- 131** Botzlar: Gewalt im Gesundheitswesen – Ein Symptom gesellschaftlichen Werteverfalls

Blickdiagnose

- 133** Menacher/Naumann/Bayas: Nur an Herpesinfektion denken?

BLÄK informiert

- 144** Nedbal: 31.800 CME-Punkte mit dem Bayerischen Ärzteblatt
- 145** Wagle: Runder Tisch zur Stärkung von Start-ups im Gesundheitswesen
- 146** Wilhelm-Mihinec: Wichtige Einstellungshinweise

BLÄK kompakt

- 148** Nachtigall: Wichtiger Hinweis für den Erwerb von Schwerpunkten und Zusatzbezeichnungen nach der WBO 2004

- 148** Hofer/Hoser: 11. Erfahrungsaustausch der Weiterbildungsverbünde Bayerns
- 148** Nachtigall: Weiterbildungszeugnisse können im eLogbuch hinterlegt werden
- 149** Schäfer: Eine Ärztin und vier Ärzte ausgezeichnet
- 149** 50 Jahre Gutachterstelle für Arzthaftungsfragen – jetzt weitere interessante Fälle entdecken!

BLÄK amtliches

- 157** Regelungen für das Verfahren zur Feststellung und Bescheinigung der individuell erworbenen beruflichen Handlungsfähigkeit (Validierungsverfahren)

Varia

- 154** Schäfer et al.: Wenn Sensoren im Körper bei Krebs Alarm schlagen
- 158** Wittek: Berufsständische Versorgung im Spannungsfeld von Niedrigzinsphase und Inflation

Rubriken

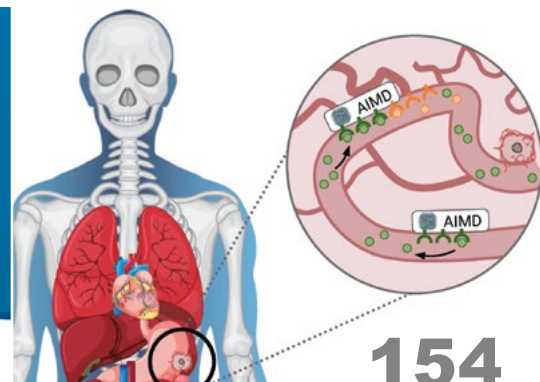
- 129** Editorial
- 134** Panorama
- 134** Auflösung des Kreuzworträtsels aus Heft 3/2025
- 135** Klimatipp des Monats
- 150** Aktuelle Seminare und Fortbildungen der BLÄK
- 156** Leserbrief
- 160** Personalien
- 160** Preise – Ausschreibungen
- 161** Feuilleton
- 162** Ihre Meisterwerke
- 163** Kleinanzeigen
- 176** Impressum



Start-ups im Gesundheitswesen



Einstellungshinweise Medizinische/r Fachangestellte/r



Sensoren im Körper



Dr. Andreas Botzlar,
Vizepräsident der BLÄK

Gewalt im Gesundheitswesen: Ein Symptom gesellschaftlichen Werteverfalls

Zu Beginn dieses Jahres wurden die Ergebnisse des MB-Monitors 2024, einer seit 2007 regelmäßig durchgeführten Mitgliederbefragung des Marburger Bundes, vorgestellt. Dabei alarmierend und doch kaum überraschend ist die Fortsetzung eines besorgniserregenden Trends: Immer mehr Ärztinnen und Ärzte denken darüber nach, ihren Beruf zu verlassen. Bereits der MB-Monitor 2022 hatte eine steigende Unzufriedenheit im ärztlichen Berufsumfeld dokumentiert und die aktuellen Zahlen verdeutlichen, wie sehr sich diese Entwicklung weiter zuspitzt. Die Rahmenbedingungen in Klinik und Praxis, geprägt durch wachsende Belastung infolge zunehmender Bürokratie und sich verschärfenden Fachkräftemangels setzen die Ärzteschaft unter Druck. Die daraus resultierende Erschöpfung und Frustration sind unübersehbar.

Steigender Frust und die Gefahr der Abwanderung

Der Anteil derjenigen, die im Jahr 2024 ernsthaft darüber nachgedacht haben, ihren Beruf aufzugeben oder abzuwandern, ist mit 28 Prozent so hoch wie nie zuvor. Zweifel an ihrer langfristigen beruflichen Perspektive äußern besonders junge Ärztinnen und Ärzte, die unter prekären Arbeitsbedingungen, unzureichender Wertschätzung und einer enormen Arbeitsbelastung leiden. Viele verlassen die Kliniken, manche kehren der Medizin sogar ganz den Rücken. Dieser besorgniserregende Trend gefährdet langfristig die Gesundheitsversorgung auch in Bayern.

Zudem steigt die Teilzeitquote weiter an: Während 2013 noch 15 Prozent der Ärztinnen und Ärzte in Teilzeit arbeiteten, waren es 2022 bereits 31 Prozent. Aktuell sind es bereits 36 Prozent. Dies ist nicht nur Ausdruck individueller Work-Life-Balance-Überlegungen, sondern auch ein Symptom dafür, dass viele „Vollzeitstellen“ (unter Einbezug der Überstunden und Dienste sind sie wohl weit mehr als das) unter den derzeitigen Bedingungen schlicht nicht mehr (er)tragbar sind.

Gewalt gegen Ärztinnen und Ärzte nimmt zu

Ein bedrückendes Phänomen, welches der MB-Monitor 2024 beleuchtet, ist die zunehmende Gewalt gegen medizinisches Personal. So berichten 41 Prozent der befragten Ärztinnen und Ärzte, in den letzten fünf Jahren eine Zunahme von Gewalt in ihrem Arbeitsumfeld wahrgenommen zu haben. Schon in den vergangenen Jahren hatte sich in Umfragen das vermehrte Vorkommen von Beleidigungen, Bedrohungen und sogar körper-

lichen Übergriffen in Praxen und Kliniken abgezeichnet. Was früher als „Einzelfälle“ wahrgenommen wurde, tritt mittlerweile mit unschöner Regelmäßigkeit auf: Gewalt gegen Ärztinnen und Ärzte ist fast schon alltäglich geworden.

Der Beruf der Ärztin oder des Arztes, einst hoch geachtet und mit Vertrauen verbunden, verliert in den Augen Vieler zunehmend an Wertschätzung. Patientinnen und Patienten, die Ansprüche stellen, aber Respekt vermissen lassen, und Angehörige, die Aggressionen gegen das medizinische Personal richten, sind keine Seltenheit mehr.

Ein gesamtgesellschaftliches Problem

Das Gesundheitswesen findet sich dabei allerdings in keiner Sonderrolle. Vielmehr greift ein breiter gesellschaftlicher Wandel um sich, bei dem Respekt vor Autoritäten und Fachwissen zunehmend infrage steht und Vertrauen in Institutionen und Experten schwindet. Diese Entwicklungen heizen – in sozialen Medien wie in der Politik – Protagonisten an, welche als falsche Vorbilder Wissenschaft und Expertise mit Füßen treten. Sie leisten so der Verrohung der Gesellschaft – von der sie zu profitieren suchen – Vorschub. Der rückläufige Respekt vor Ärztinnen und Ärzten ist dabei nur ein Symptom einer höchst unersprißlichen Entwicklung.

Unsere Gesellschaft sollte sich allerdings bewusst machen, wie wichtig Ärztinnen und Ärzte nicht nur als Dienstleister sondern als Träger von Verantwortung und Mitmenschlichkeit für sie sind. Neben finanziellen und organisatorischen Rahmenbedingungen, bei denen bekanntlich auch vieles im Argen liegt, sind Respekt und Vertrauen sowie Anerkennung und Wertschätzung elementare Grundlagen für eine funktionierende medizinische Versorgung – auch in Bayern.

Gewalt gegen medizinisches Personal muss daher nicht nur verurteilt, sondern auch konsequent verfolgt werden. Die Bayerische Landesärztekammer setzt sich deswegen weiterhin vehement für den Ausbau des besonderen Schutzes aller Gesundheitsberufe durch eine Reform des Strafrechts ein, wie zuletzt vom 83. Bayerischen Ärztinnen- und Ärztetag nachdrücklich gefordert. Es ist an der Zeit für Politik und Gesellschaft, Verantwortung wahrzunehmen und endlich mit den notwendigen Veränderungen zu beginnen. Darüber hinaus ist es aber vor allem Zeit, sich wieder auf Werte wie Respekt und Vertrauen sowie Anerkennung und Wertschätzung zu besinnen.

Investieren Sie in Ihre Praxisheldinnen & -helden MIT FORTBILDUNGEN FÜR MFAs!



JETZT ANMELDEN

STRAHLENSCHUTZ-KURSE



www.walner-schulen.de

Nur an Herpesinfektion denken?

Ein 48-jähriger, ansonsten gesunder Patient, stellte sich mit neuralgiformen Schmerzen des rechten Armes und thorakal in unserer Klinik vor.

Vorgeschichte

Vier Wochen zuvor waren gruppierte, teilweise konfluierende Vesikel auf erythematösem Untergrund an der rechten Oberarmrückseite aufgetreten (Patientendokumentation, Abbildung a). Unter Annahme einer Zoster-Infektion war vor Vorstellung in unserer Klinik eine orale Aciclovir-Therapie erfolgt, worunter sich die Effloreszenzen weitgehend zurückbildeten. Nach zweiwöchiger Beschwerdefreiheit setzten dann die progredienten neuralgiformen Schmerzen ein.

Befunde

In der Aufnahmeuntersuchung bestand ein polyradikuläres Syndrom (C5–Th5), ferner eine N. facialis-Parese rechts. An der rechten Oberarmrückseite zeigte sich eine postinflammatorische Hyperpigmentierung, die keine ätiologische Zuordnung mehr erlaubte.

Der Liquor zeigte eine Pleozytose von 128 Zellen/ μ l (95 Prozent lymphomonozytär, 5 Prozent granulozytär). Die PCR und Antikörperindizes für Varizella zoster- sowie Herpes simplex-Virus im Liquor waren negativ bzw. unauffällig, die borrelienspezifischen Antikörperindizes im Liquor jedoch deutlich erhöht (IgM: 7,8; IgG: 15,8; Referenzbereich jeweils 0,6–1,3).

Diagnosestellung

Durch die liquorchemischen Befunde konnte die Diagnose einer Neuroborreliose gestellt werden; es erfolgten eine 14-tägige Therapie mit Ceftriaxon 2 g sowie eine Schmerztherapie. Nach Abschluss der antibiotischen Behandlung waren die neuralgiformen Schmerzen unter der fortgeführten Schmerztherapie deutlich rückläufig; die motorischen Defizite bildeten sich bis auf eine diskrete Fazialisparese und Pectoralis-Atrophie rechts vollständig zurück.

Bei Sichtung der kompletten, durch den Patienten erfolgten Fotodokumentation, zeigte sich



Vesikuläres Erythema migrans nach Borrelieninfektion: a) vesikuläres Exanthem 30 Tage vor Aufnahme; b) vesikuläres Exanthem mit „Wanderröte“ 31 Tage vor Aufnahme; c) typische „Wanderröte“ 32 Tage vor Aufnahme mit nur wenigen Bläschen.

retrospektiv in der Frühphase (Abbildung b, c) ein für ein Erythema migrans (EM) klassischer erythematöser Randwall. Im Verlauf waren zentral zum Teil konfluierende herpetiforme Vesikel hinzugekommen, sodass es sich in diesem Fall um ein sogenanntes vesikuläres EM als seltene Variante der Wanderröte handelte.

Diskussion

Unser Bericht beschreibt den Fall eines vesikulären EM durch eine Borrelieninfektion, das im Vorfeld als Herpes zoster fehlgedeutet wurde. Gegen einen Herpes zoster sprach das randbetonte, zentrifugale Erythem vor Auftreten der Vesikel, wie es für die Borreliose charakteristisch ist. Bei voller Ausprägung hielt sich das Erythem ferner nicht an Dermatombegrenzen, untypisch für einen Herpes zoster. Fehlleitend war im vorliegenden Fall, dass den Patienten Schmerzen an der Extremität, an der die Effloreszenzen bestanden, in die Klinik führten.

Das vesikuläre EM wurde erstmals im Jahr 1987 [1] und in Fallserien [2, 3] als seltene Variante des klassischen EM beschrieben. In Fallberichten [4, 5] wurde aufgrund der herpetiformen Erscheinung ein Herpes zoster als Differenzial-

diagnose diskutiert. Ein direkter Erregernachweis (zum Beispiel aus Vesikelinhalt, Hautbiopsie) ist zwar möglich [2, 3, 6], jedoch handelt es sich in aller Regel um eine klinische Diagnose.

Der Fall zeigt die Gefahr einer Fehldiagnose bei Vorliegen eines vesikulären EM. Ferner veranschaulicht es die Bedeutung der patientenseitigen Fotodokumentation im Zeitalter der weit verbreiteten Smartphone-Fotografie, die ein wichtiger Bestandteil oder Schlüssel zur Diagnose sein kann.

Das Literaturverzeichnis kann im Internet unter www.bayerisches-aerzteblatt.de (Aktuelles Heft) abgerufen werden.

Autoren

Dr. Martina Menacher
Professor Dr. Markus Naumann
Professor Dr. Antonios Bayas

Klinik für Neurologie und Klinische Neurophysiologie, Medizinische Fakultät, Universität Augsburg

Meldepflicht – Jede Ärztin und jeder Arzt, die/der in Bayern ärztlich tätig ist oder, ohne ärztlich tätig zu sein, in Bayern ihre/seine Hauptwohnung im Sinne des Melderechts hat, ist verpflichtet, sich unverzüglich – spätestens innerhalb eines Monats – bei dem für sie/ihn zuständigen Ärztlichen Kreisverband (ÄKV) oder Ärztlichen Bezirksverband (ÄBV) anzumelden. Diese Verpflichtung gilt beispielsweise auch bei einem Wechsel der Arbeitsstätte oder bei Änderung der Kontaktdaten. Die Liste der ÄKV und ÄBV finden Sie hier:

» www.blaek.de/ueber-uns/kreis-und-bezirksverbaende

Zuständig sind die Meldestellen, in deren Bereich sich die Ärztin/der Arzt niedergelassen hat oder ärztlich tätig ist. Übt sie/er keine ärztliche Tätigkeit aus, richtet sich die Zuständigkeit nach ihrer/seiner Hauptwohnung. Den Online-Meldebogen finden Sie hier:

» www.blaek.de/neu-in-bayern/berufseinstieg



Zahl des Monats

42

eigene Fortbildungsseminare hat die Bayerische Landesärztekammer im vergangenen Jahr veranstaltet.



Patientenleitfaden Bluthochdruck – Hypertonie ist in Deutschland weit verbreitet: 19,8 Millionen Menschen zwischen 30 und 79 Jahren sind betroffen – etwa 30 Prozent der Betroffenen wissen nichts von ihrer Erkrankung. Ein dauerhaft erhöhter Blutdruck ist ein zentraler Risikofaktor für Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Eine frühzeitige Diagnose und gezielte Aufklärung sind entscheidend – doch Sprachbarrieren können die Beratung erschweren.

Deshalb stellt die Deutsche Hochdruckliga e.V. (DHL)®/Deutsche Gesellschaft für Hypertonie und Prävention Ärztinnen und Ärzten sowie Apotheken ihre bewährte Patienteninformationsbroschüre und das Blutdruck-Tagebuch zur Dokumentation der Messwerte jetzt kostenfrei in sechs Sprachen zur Verfügung.

Die Patientenbroschüre und das Blutdruck-Tagebuch sind ab sofort in den Sprachen Arabisch, Englisch, Polnisch, Spanisch, Türkisch und Ukrainisch erhältlich. Sie können kostenlos unter www.hochdruckliga.de/betroffene/fremdsprachiges-informationsmaterial heruntergeladen oder als Druckversion bestellt werden.

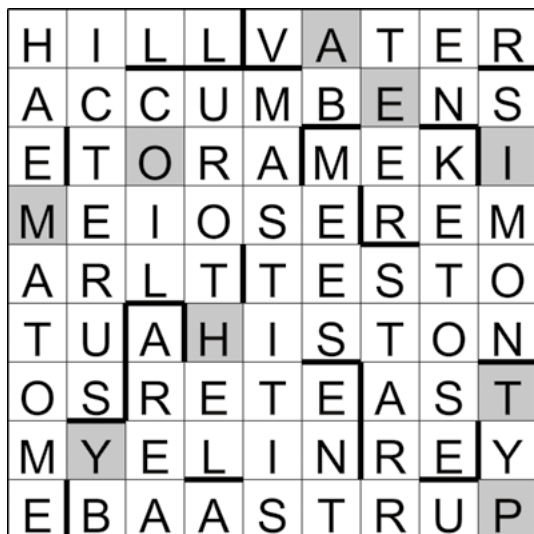


Online-Antragstellung Weiterbildung

Online-Antragstellung Weiterbildung – Die wesentlichen Vorteile, die das Antragsbearbeitungssystem im Bereich der Weiterbildung im **Meine BLÄK-Portal** der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) bietet:

- » portalgestützte Antragstellung mit enger Benutzerführung
- » Unterstützung durch das Informations- und Servicezentrum (ISZ) der BLÄK und
- » komfortable Funktion, die das Ausdrucken des Antrags mit Anlagentrennblättern für ein bequemes Einsortieren der mitzuliefernden Zeugnisse, Dokumentationsbögen und weiterer Belege ermöglicht
- » Informationsangebote rund um die Weiterbildungsbefugnisse

Nähere Informationen unter www.blaek.de



Auflösung des Kreuzworträtsels
aus Heft 3/2025, Seite 92.
Das Lösungswort lautet: MYOPATHIE

Haftpflichtversicherung

Wir weisen darauf hin, dass der Arzt nach § 21 der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns verpflichtet ist, sich hinreichend gegen Haftpflichtansprüche im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit zu versichern!

www.blaek.de/arzt-und-recht/berufshaftpflichtversicherung



Klima-Stream

Allergien und die Klimakrise

Allergien nehmen zu. Und das liegt an der Klimakrise. Wie höhere Temperaturen und Luftverschmutzung dafür sorgen, dass immer mehr Menschen unter Allergien leiden, erklärt der Wissenschaftsjournalist und Arzt Dr. Eckart von Hirschhausen in der ARD-Sendung „Wissen vor acht – Erde“. Der Beitrag ist bis zum 7. August 2025 in der ARD-Mediathek verfügbar und direkt über den folgenden QR-Code erreichbar:



Mit dem „aktuellen Klima-Stream“ weist das Bayerische Ärzteblatt auf interessante Videobeiträge zu den gesundheitlichen Folgen des Klimawandels und mögliche Gegenmaßnahmen hin.

KLIMATIPP
DES MONATS

Im vergangenen Wahlkampf wurde nicht darüber gesprochen, dass die Pufferkapazität der Erdsysteme gegenüber den menschengemachten Veränderungen, zum Beispiel CO₂ in den Ozeanen zu speichern, schnell abnimmt (www.planetaryhealthcheck.org) und dass wir daher große Gefahr laufen, aus dem weitgehend stabilen Holozän der letzten 10.000 Jahre in ein „Hothouse Earth“ Szenario zu wechseln. Genauso wenig wurde thematisiert, dass menschliche Gesundheit, Sicherheit, unser Wohlergehen und ob Gerechtigkeit gelingt – innerhalb von Gesellschaften, zwischen Gesellschaften und über Generationen hinweg – davon abhängt, ob es gelingt, rasch die Treibhausgasemissionen auf null zu reduzieren. Es wurde auch nicht thematisiert, dass im Jahr 2022 über 8.000 Menschen in Deutschland im Zusammenhang mit Hitze starben.



Im Gesundheitssystem resilienter zu werden gegenüber dieser Entwicklung beinhaltet die Implementierung von Hitzeschutzplänen. Denn die

Klimakrise führt zu einer deutlichen Zunahme hitzeassoziierter Erkrankungen und Sterbefällen, besonders unter vulnerablen Gruppen wie älteren Menschen oder Personen mit chronischen Erkrankungen. Vorbereitung ist entscheidend. Setzen Sie Hitzeschutzmaßnahmen an Ihrem Arbeitsplatz um, indem Sie zum Beispiel Räume kühl halten und Termine für gefährdete Patientinnen und Patienten in die kühleren Stunden des Tages legen. Musterhitzeschutzpläne für Ihre Einrichtung finden Sie auf hitze.info.



Der Hitzeaktionstag am 4. Juni 2025 appelliert an alle, Hitzegefahren ernst zu nehmen und Hitzeschutz konsequent umzusetzen. Weitere Informationen finden Sie unter hitzeaktionstag.de.



*Professor Dr. Christian Schulz,
KLUG Deutsche Allianz
Klimawandel und Gesundheit e. V.*

Unser Tätigkeitsbericht 2024 ist
ONLINE!

Interessant

Interaktiv

Informativ

BAYERISCHE LANDESÄRZTEKAMMER
TÄTIGKEITSBERICHT 2024

JETZT ENTDECKEN



www.blaek.de/ueber-uns/taetigkeitsberichte



Neu in der Psychiatrie und Psychotherapie

Psychische Erkrankungen sind Volkserkrankungen. Studien gehen davon aus, dass fast 30 Prozent der Bevölkerung in Deutschland von einer psychischen Erkrankung betroffen sind, von denen jedoch nur ca. jede fünfte Person den Kontakt mit dem Hilfesystem sucht [7]. Dabei sind Angststörungen die häufigsten Erkrankungen, gefolgt von unipolaren Depressionen und Abhängigkeitserkrankungen. Für die meisten psychischen Erkrankungen gilt weiterhin, dass die Kombination aus einer leitliniengerechten Pharmakotherapie und einer störungsspezifischen Psychotherapie das wirksamste evidenzbasierte Therapiekonzept darstellt. Trotz der immensen sozialen und volkswirtschaftlichen Bedeutung sind echte pharmakologische Innovationen aufgrund der komplexen Pathophysiologie und hohen Umweltsensibilität von psychischen Erkrankungen eher selten als häufig. Der Begriff „Umwelt“ ist dabei weit gefasst und umfasst alle physischen, psychischen und sozialen Umweltfaktoren. Insbesondere Stress, frühkindliche Traumatisierungen, der Konsum von psychotropen Substanzen, aber auch zum Beispiel die Zunahme von Hitzenächten aufgrund des Klimawandels sind Faktoren, die die Entstehung und den Progress der Erkrankungen beeinflussen.

Neue S3-Leitlinie Demenzen und neue Antikörpertherapien

Aufgrund des demografischen Wandels nehmen die Prävalenzen von demenziellen Erkrankungen zu. In der Praxis sind insbesondere die Komplikationen der Erkrankung und Komorbiditäten herausfordernd. Für die betroffenen Personen und Familien bedeuten demenzielle Erkrankungen eine immense Belastung. Eine neue S3-Leitlinie [3] ist verfügbar und in den letzten Monaten wurden neue Antikörpertherapien sowohl im Fachpublikum als auch in den allgemeinen Medien diskutiert.

Die neue Leitlinie vom 28. Februar 2025 betont die Biomarker-basierte Diagnostik einer demenziellen Erkrankung – diese Entwicklung hat jedoch noch nicht flächendeckend Einzug in die klinische Praxis erhalten. Hier stehen vor allem die Lumbalpunktion mit Bestimmung der Beta-Amyloid-(1-42)/(1-40)-Ratio, des Gesamt-Tau und des Phospho-Tau-Proteins im Vordergrund der diagnostischen Bemühungen. Zusätzlich wurden die Empfehlungen durch Durchführung eines cMRTs zur Diagnostik regionaler Atrophiemuster und



Universitäts-Professor Dr. Alkomiet Hasan

zum Ausschluss von sekundären Ursachen gestärkt. Sequenzielle cMRTs im Verlauf der Erkrankung oder die Durchführung einer ausschließlich automatisierten Volumetrie, einer Entwicklung die durch künstliche Intelligenz in naher Zukunft viel mehr an Bedeutung gewinnen wird, werden nicht empfohlen. International wird seit einigen Jahren die sogenannte ATN-Klassifikation (Amyloid, Tauopathie, Neurodegeneration, siehe Infokasten Seite 138) der Alzheimer-Krankheit diskutiert [12]. Diese Kriterien sind jedoch noch nicht Teil der ICD-Diagnostik und daher in der S3-Leitlinie nicht direkt vertreten, aber haben durch die Diskussion um die erste zugelassene Antikörpertherapie mit Lecanemab eine neue Wertigkeit erhalten. Aktuell empfiehlt die Leitlinie mit dem starken Empfehlungsgrad A den Einsatz von Acetylcholinesterasehemmern zur Behandlung von Kognition und der Fähigkeit zur Verrichtung von Alltagsaktivitäten bei der leichten bis mittelschweren Alzheimer-Demenz. Memantin als NMDA-Rezeptor-Antagonist soll hingegen nicht bei leichten, sondern nur bei mittelschweren bis schweren Demenzen vom Alzheimer-Typ eingesetzt werden [3]. Die Deut-

Fall 1: Delir bei Demenz

Ein 84-jähriger Patient wird in der psychiatrischen Notaufnahme durch den Rettungsdienst vorgestellt. Er lebt seit dem Tod seiner Frau vor drei Jahren alleine im häuslichen Setting und bekommt Unterstützung von einer Sozialstation und der nahe lebenden Tochter. Aufgrund von Unterschenkelödemen hat der Patient Torasemid in einer Dosierung von 10 mg vor zwei Wochen erhalten. In den letzten drei Wochen waren die nächtlichen Temperaturen im bayerischen Schwaben im Sommer teilweise bis zu 22°C. Zwei Tage vor der Aufnahme entwickelt der Patient ein halluzinatorisches Syndrom und wird verwirrt auf der Straße aufgegriffen. In der erstmals durchgeführten Diagnostik zeigt sich im cMRT eine globale Hirnatrophie mit temporaler Betonung und mikroangiopathischen Veränderungen und in der Lumbalpunktion eine erniedrigte Beta-Amyloid-(1-42)/(1-40)-Ratio bei leicht erhöhtem Tau-Protein.

Es wird die Diagnose einer Alzheimer-Demenz gestellt und das Delir mittels Flüssigkeitsgabe, Reizabschirmung und niedrigdosierter Gabe von Quetiapin behandelt. Im Mini-Mental-Status Test (MMST) zeigt sich nach Abklingen des Delirs ein Wert von 23 (leichte Demenz) und eine Behandlung mit Donepezil 5 mg wird begonnen. Mit dem Sozialdienst wird ein Umzug in ein Pflegeheim geplant. Die Tochter fragt nach den neuen Antikörpertherapien, die in den Medien diskutiert werden. Der Tochter wird erläutert, dass der Patient aufgrund der Diagnose der Alzheimer-Krankheit mit leichtem Ausprägungsgrad prinzipiell für eine solche Antikörpertherapie in Frage kommen würde, aber dass die Substanz in Europa noch nicht zugelassen ist. Auch bestehe durch die Einnahme eines NOAKs bei langjährig bekanntem Vorhofflimmern prinzipiell eine Kontraindikation.

ATN-Klassifikation

A bezieht sich auf die Bestimmung von β -Amyloid Biomarker (Liquoruntersuchung oder Amyloid-PET), T bezieht sich auf den Tau-Biomarker (Liquoruntersuchung oder Tau-PET) und das N auf Biomarker der Neurodegeneration oder von neuronalen Schäden ([18F]-Fluorodeoxyglucose-PET, cMRT, Gesamt-Tau). Dadurch lassen sich bei einem diskognitiven Syndrom acht verschiedene Biomarker Konstellationen definieren.

A-/T-/N- wäre zum Beispiel ein demenzielles Syndrom mit einer unwahrscheinlichen Alzheimer-Krankheit. A+/T+/N+ wäre wiederum eine Demenz mit einem typischen Profil einer Alzheimer Krankheit [12].

sche Gesellschaft für Allgemeinmedizin (DEGAM) hat bei diesen Empfehlungen mittels Sondervoten einen schwachen Empfehlungsgrad vorgeschlagen. Die Kombination aus Acetylcholinesterasehemmern und Memantin wird nicht empfohlen. Dies sind die wesentlichen pharmakologischen Empfehlungen der neuen Leitlinie zu Kognition und Alltagsfähigkeiten [3].

Viele Patientinnen und Patienten oder deren Angehörige fragen im Moment aktiv nach den neuen Antikörper-Therapien. Die U.S. Food and Drug Administration (FDA) hat hier mit Lecanemab 2023 einen monoklonalen Antikörper zur Behandlung der Alzheimer-Demenz im frühen Stadium mit nachgewiesener Amyloid-Pathologie zugelassen. Die große randomisierte kontrollierte Studie hat 1.795 Menschen untersucht und im Verlauf von 18 Monaten eine Verlangsamung des Krankheitsprozesses um ca. sechs Monate und eine moderate Reduktion der Funktionseinschränkungen im Alltag zeigen können [17]. In Europa hat sich das zuständige Expertengremium für eine Zulassung Ende 2024 ausgesprochen und aktuell läuft der Prozess bei der Europäische Arzneimittel-Agentur (EMA). Eine Entscheidung wird im ersten Halbjahr 2025 erwartet [9]. Die Substanz ist jedoch nicht unumstritten und die FDA-Entscheidung wurde auch kritisiert. Kritikpunkte waren unter anderem, dass viele Menschen die Substanz aufgrund einer Komedikation oder beim Vorliegen eines ApoE4-Genotyps nicht erhalten können (in dieser Konstellation relevante Erhöhung des Risikos für Nebenwirkungen und Komplikationen), dass Frauen in der Studie nicht profitiert haben, dass die Anwendung volkswirtschaftlich nicht stemmbar erscheint und, dass es in der Praxis noch mehr Nebenwirkungen geben wird als die Vielzahl der in den Studien beobachteten schweren Nebenwirkungen [4, 14].

Wichtig zu wissen ist in diesem Kontext, dass die Behandlung mit diesem Antikörper in 10 bis 25 Prozent der Fälle zu den sogenannten Amyloid-bedingten Bildgebungsanomalien (Englisch: Amyloid-related Imaging Abnormalities – ARIA) führen kann, sodass engmaschige cMRT-Untersuchungen erforderlich sind. Zu unterscheiden sind ARIA-H (Mikroblutungen) und ARIA-E (Ödeme) [9]. Die Zulassung wird relevante Restriktionen haben – die Patientinnen und Patienten dürfen maximal eine Kopie der Genvariante ApoE4 aufweisen, müssen eine Amyloid-Pathologie nachweisen und dürfen nach heutigem Stand keine Neue orale Antikoagulanzen (NOAKs) einnehmen [9]. Die Kosten der Behandlung werden hoch sein – in den USA werden ca. 25.000 Euro Jahrestherapiekosten abgerufen [4] – hinzu kommen die Kosten für die sequenziellen cMRTs und den Personalaufwand. Die Anwendung wird mit hoher Wahrscheinlichkeit an spezialisierten interdisziplinären Zentren für Psychiatrie und Psychotherapie und Neurologie erfolgen. Weitere Antikörper befinden sich in der Entwicklung und Erprobung.

Neue Nationale Versorgungsleitlinie unipolare Depression und Zulassung einer neuen Option für die schwierige zu behandelnde Depression

2022 ist die neue nationale Versorgungsleitlinie (NVL) unipolare Depression erschienen, die die Behandlung von Menschen mit einer Depression in Deutschland in allen Sektoren des Gesundheitssystems beschreibt [2]. Eine wichtige Empfehlung aus dieser Leitlinie ist, dass die Früherkennung von depressiven Störungen bei Menschen mit einem besonderen Risiko (zum Beispiel frühere depressive Erkrankungen, positive Familienanamnese, Suchterkrankung oder akuten Belastungs-

faktoren) in der primärärztlichen Versorgung und in Allgemeinkrankenhäusern erfolgen soll. Die Leitliniengruppe bezeichnet dieses Vorgehen als risikoadaptiertes Screening – ein allgemeines Screening der Bevölkerung wird nicht empfohlen.

Eine wichtige Neuerung ist die Einführung der ICD-11-Kriterien der unipolaren Depression. Während die ICD-10-Kriterien noch die drei Hauptsymptome (depressive Stimmung, Interessen- und Freudlosigkeit, verminderter Antrieb) und die verschiedenen Nebensymptome miteinander in Beziehung setzt, um die Diagnose einer Depression sowie die Schweregradeinordnung zu ermöglichen, definiert die ICD-11 verschiedene Cluster [2]. Der sogenannte affektive Cluster umfasst die gedrückte, depressive Stimmung und Interessenverlust/Freudlosigkeit. Im sogenannten kognitiven und vegetativen Cluster werden die anderen Symptome der Erkrankung subsummiert. Unverändert zwischen der ICD-10 und der ICD-11 ist die geforderte Dauer der Symptome von ≥ 2 Wochen. In der ICD-11 erfolgt die Schweregradeinteilung nicht nur durch Zusammenzählen von Symptomen, sondern in der Evaluation des Schweregrads der Einzelsymptome und deren Einfluss auf die Funktionsfähigkeit (zum Beispiel persönlich, familiär, sozial, schulisch, beruflich...) [2].

Die Würdigung des Schweregrads findet besondere Bedeutung in den Indikationen für eine stationäre Notfalleinweisung bei unipolarer Depression – eine stationäre Notfalleinweisung soll geprüft werden, bei:

- » Akuter Suizidalität und fehlender Absprachefähigkeit
- » Schwerwiegenden psychosozialen Faktoren
- » Ausgeprägten psychotischen Symptomen

Fall 2: Kein Rezidiv

Eine 28-jährige junge Frau erhält seit einem Jahr Venlafaxin retard in einer Dosierung von 225 mg. Mit der Medikation und einer begleitenden Psychotherapie konnte ihre schwere depressive Episode gut stabilisiert werden und sie ein hohes Funktionsniveau im Alltag und eine gute Lebensqualität erreichen. Da sie sich stabil fühlt, spricht sie mit ihrem behandelnden Arzt über das Absetzen der Medikation – gemeinsam vereinbaren sie ein Absetzen innerhalb einer Woche. Zwei Tage nach der letzten Einnahme von Venlafaxin entwickelt die Patientin Unruhe, Angst, Übelkeit und Schreckhaftigkeit. Der Kollege diagnostiziert ein Rezidiv einer Depression und erhöht das Venlafaxin retard wieder auf 225 mg. Nach zwei Tagen geht es der Patientin wieder gut, aber sie ist enttäuscht, dass sie ohne das Medikament nicht leben kann. Das Absetzsyndrom wurde nicht erkannt. Im weiteren Verlauf stellt sie sich in einem spezialisierten Zentrum vor und dort erfolgt das begleitete Absetzen über eine Periode von sechs Monaten.

FINISH-Regel

Absetzsymptome bei Antidepressiva können gut mit der FINISH-Regel beschrieben werden [10].

- » Flu-like symptoms (grippeähnliche Symptome)
- » Insomnia (Schlafstörungen, intensive [Alp-]Träume)
- » Nausea (Übelkeit, Erbrechen)
- » Imbalance (Gleichgewichtsstörungen, Schwindel)
- » Sensory disturbances (Stromschläge, Dysästhesien)
- » Hyperarousal (Ängstlichkeit, Agitation, Reizbarkeit, ...)

Das höchste Risiko für Absetzsymptome haben eine Behandlung mit Tranylcypromin, Venlafaxin, Paroxetin, trizyklische Antidepressiva, aber auch Citalopram und Escitalopram.

In Bezug auf die therapeutischen Optionen haben nur wenig neue Therapien Einzug in die Leitlinie gefunden. Wesentliche neue Empfehlungen umfassen:

- » Der Einsatz von Internet- und mobilbasierten Interventionen, die therapeutisch begleitet werden.
- » Die Auswahl des Antidepressivums soll weniger an Wirksamkeitsüberlegungen und mehr an anderen Faktoren, wie Nebenwirkungsprofil, individuelle Präferenzen, Verfügbarkeit oder früheren Ansprechen erfolgen
- » Die besondere Würdigung von Absetzphänomenen, die kein Zeichen einer Abhängigkeit sind (siehe auch FINISH-Regel).
- » Psychotherapeutische Ansätze unter Würdigung verfahrensübergreifender Wirkfaktoren.
- » Bei leichtgradigen depressiven Episoden gilt, dass niedrigbasierte Interventionen, Psychoedukation und Verlaufsbeobachtung zuerst angewendet werden sollen. Additive therapeutische Verfahren wie Peer-Support oder Sporttherapie werden empfohlen. Bei einer Verschlechterung der Symptomatik werden psychotherapeutische Verfahren empfohlen. Eine Medikation wird hier nicht primär empfohlen.
- » Bei mittelgradigen depressiven Episoden sollen direkt Psychotherapien oder eine Pharmakotherapie flankiert von anderen Maßnahmen angewendet werden.
- » Bei schwergradigen depressiven Episoden soll die Kombination aus Pharmakotherapie und Psychotherapie zur Anwendung kommen und nur wenn eine Kombinationstherapie nicht möglich ist, die einzelne Anwendung einer der beiden Interventionen.

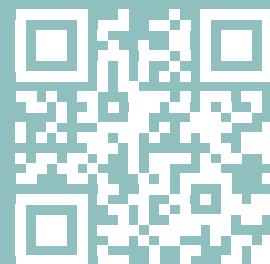
Diese kurze Zusammenfassung wesentlicher Inhalte der neuen Leitlinie ersetzt keine Auseinandersetzung mit dem Quelldokument [2], aber gibt für die klinische Praxis eine erste Orientierung.

Die Anti-Stress-Bank für Ihre Privatabrechnung

Mit garantiert
garantierter Auszahlung



Manuela Maus
Ihre Ansprechpartnerin
für Bayern



Infos und Beratung unter:
www.mediservbank.de

Fall 3: Die E-Therapien – Esketamin und EKT

Ein 67-jähriger Mann leidet seit mehr als zwei Jahren an einer sogenannten „Double Depression“. Double Depression bezeichnet die Kombination aus einer Dysthymie und einer schweren depressiven Episode). Seit mehr als zwei Jahren ist er arbeitsunfähig. Komorbid besteht ein ADHS. Nachdem die ambulante Behandlung nicht ausreichend gewesen ist, erfolgten zwei stationäre Aufenthalte, eine umfangreiche Psychotherapie und die Anwendung verschiedener Antidepressiva alleine, in Kombination und in Augmentation. Das klinische Bild blieb jedoch gleich. Zuletzt war er erneut aufgrund einer suizidalen Krise in der Klinik. Eine Behandlung mit intranasalem Esketamin wurde angeboten – hierunter stabilisierte sich das Bild und der Patient, sodass er in Teilremission entlassen werden konnte. Dennoch war er weiter nicht arbeitsfähig und hatte Funktionseinschränkungen im Alltag. Bei seiner selbstständigen Recherche im Internet fand er den Ratgeber Elektrokonvulsionstherapie (EKT) in 24 Fragen (www.dgppn.de) [8] und bat die Klinik um die Durchführung einer EKT. Da diese eine EKT nicht anbieten konnte, erfolgte die Vermittlung in eine benachbarte Klinik. Nach acht Sitzungen war er in Remission und ist es weiterhin unter einer Pharmakotherapie mit Duloxetin (90 mg) und Trazodon (100 mg).

Wichtig erscheint im Kontext einer aktuellen Meta-Analyse an 21.002 Patientinnen und Patienten [11], die zeigt, dass eine von sieben Personen, die Antidepressiva erhält, ein Absetzsyndrom entwickeln wird, die sogenannte FINISH-Regel. Diese Regel erlaubt klinisch das Erkennen eines Absetzsyndroms. Generell gilt, dass Antidepressiva nur langsam über mehrere Wochen bis Monate und nicht abrupt abgesetzt werden sollen (Ausnahme: Schwere Nebenwirkung).

Therapie-resistente Depression (TRD)

Je nach Erhebung erfüllen bis zu 30 Prozent der Menschen mit einer Depression die Kriterien für eine therapieresistente Depression (TRD) [2], wobei in der Kommunikation mit den betroffenen Personen der Begriff schwierig zu behandelnde Depression (Englisch: difficult-to-treat depression) weniger pessimistisch ist und daher verwendet werden sollte. Bei fehlendem Nicht-Ansprechen auf die in der NVL unipolare Depression beschriebenen Therapien sollen zunächst Kriterien für eine Pseudotherapieresistenz ausgeschlossen werden. Die Pseudotherapieresistenz ist der „blinde Fleck“ von uns Behandlerinnen und Behandlern und kann zu Frustration in der Therapie, aber auch zu einer unnötigen Eskalation der Therapie führen.

Medizinische Faktoren der Pseudotherapieresistenz sind unter anderem:

- » Fehldiagnose
- » Inadäquate, oft nicht-leitliniengerechte Therapie
- » Nicht angemessene Dosierung der Medikation oder niedrige Serumspiegel

- » Unerkannte Komorbiditäten (zum Beispiel Obstruktives Schlafapnoesyndrom, Suchterkrankung, Trauma)

Psychologische Faktoren der Pseudotherapieresistenz sind unter anderem:

- » Fehlende Adhärenz
- » Primärer oder sekundärer Krankheitsgewinn
- » Aufrechterhaltende Faktoren
- » Entwicklungsfaktoren

Insbesondere werden in der klinischen Praxis diese Faktoren oft übersehen, sodass die Leitlinie diesen Sachverhalt betont hat. Vor Eskalation einer Therapie, sollten daher diese Faktoren für eine Pseudotherapieresistenz evaluiert werden.

Aktuell gilt nach Ausschluss einer Pseudotherapieresistenz in dieser klinisch herausfordernden Situation die Durchführung einer zusätzlichen Psychotherapie als wesentlicher Schritt. Weitere Optionen umfassen die Durchführung einer Elektrokonvulsionstherapie, die Augmentation mit Lithium oder einem Antipsychotikum (i.d.R. Quetiapin) die Kombination eines SSRI/SNRI/Trizyklikum mit Mirtazapin/Trazodon/Mianserin oder die Durchführung einer rTMS (repetitive transkranielle Magnetstimulation) [2]. Neu ist, dass der Wechsel von einem Antidepressivum auf ein anderes eigentlich nicht mehr empfohlen wird. In der klinischen Praxis wird sicherlich in dieser Situation ein individualisierter Weg unter Würdigung der Präferenzen der betroffenen Person und der Verfügbarkeit der Intervention gewählt werden.

Esketamin intranasal wurde in der Leitlinie für diese Behandlungssituation nicht empfohlen, da die entsprechenden Studien noch nicht fertiggestellt worden waren. Hier gab es in den letzten Monaten eine relevante Neuerung. 2023 hat der Wirkstoff Esketamin in der intranasalen Applikation zur Behandlung der therapieresistenten Depression bei Erwachsenen einen beträchtlichen Zusatznutzen in der Nutzenbewertung durch den Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) erhalten. Damit ist Esketamin der erste Wirkstoff für eine psychiatrische Erkrankung, bei dem ein deutlicher Vorteil festgestellt werden konnte [1]. Angewen-

Das Wichtigste in Kürze

Zwei aktuelle Leitlinien (Demenzen [living guideline] – letzte Aktualisierung 2/2025; unipolare Depression – letzte Aktualisierung 9/2022) sind verfügbar und haben wichtige Neuerungen in der Diagnostik und Therapie im Alltag eingeführt. Bei den Demenzen ist es insbesondere die ätiologische biomarker-basierte Einordnung, die vor dem Hintergrund der Einführung der neuen Antikörpertherapien von wesentlicher Bedeutung ist. Bei den Depressionen wurde der an den Schweregrad adaptierte therapeutische Prozess betont, der deutlich macht, dass v.a. bei leichten Depressionen eine Pharmakotherapie nicht primär erfolgen sollte. Mit der Einführung von Esketamin intranasal und der anstehenden Einführung von Lecanemab wird die Bewegung im Bereich der Pharmakotherapie psychischer Erkrankungen deutlich. Weitere Entwicklungen sind am Horizont der pharmakologischen Entwicklungen erkennbar. Hierzu gehört zum Beispiel auch die Einführung der neuen Klasse von Antipsychotika zur Behandlung der Schizophrenie mit einem Fokus auf das muskarinerge System (Xanomelin/Trospiumchlorid) [5, 6, 16]. Das neuartige Wirkprinzip besteht darin, dass keine direkte Wirkung auf Dopaminrezeptoren wie bisherige Antipsychotika erfolgt, sondern der Wirkmechanismus über muskarinerge Rezeptoren vermittelt wird.

Entscheidend bleibt jedoch, dass wir das, was wir haben, anwenden müssen – dies bedeutet, dass weiterhin die sektorübergreifende Implementierung unserer Leitlinie der wesentliche Schritt zum Erreichen therapeutischer Fortschritte ist.

det werden kann das Esketamin gemäß Fachinformation [13] intranasal in zwei Indikationen:

- » Esketamin + Selektive Serotonin-Wiederaufnahme-Inhibitoren (SSRI) oder Serotonin-Noradrenalin-Wiederaufnahme-Inhibitoren (SNRI) bei Erwachsenen mit therapieresistenter Major Depression (vier Wochen Induktionsphase [zweimal pro Woche], dann Erhaltungstherapie).
- » Esketamin + jede orale antidepressive Therapie bei Erwachsenen mit einer mittelgradigen bis schweren Episode einer Major Depression als akute Kurzzeitbehandlung zur schnellen Reduktion depressiver Symptome, die nach ärztlichem Ermessen einem psychiatrischen Notfall entsprechen (vier Wochen – 2 x pro Woche), keine Erhaltungstherapie.

Die wesentliche Studie, die die positive Nutzenbewertung unterstützt hat, war eine internation-

nale randomisierte kontrollierte Studie an 776 Patientinnen und Patienten mit einer therapieresistenten Depression, bei der die Gabe von intranasalen Esketamin im Vergleich zur Standardaugmentation mit Quetiapin signifikant mehr Remission erreichen konnte (27,1 Prozent vs. 17,6 Prozent) [15]. Die Entscheidung für eine Anwendung des Medikaments muss durch eine Fachärztin oder einen Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie getroffen werden [13].

Interessenskonflikte:

A. Hasan erhielt Vortragshonorare von AbbVie, Advanz, Janssen, Otsuka, Rovi, Recordati und Lundbeck. Er war Mitglied in Advisory Boards für Boehringer Ingelheim, Janssen, Otsuka, Rovi, AbbVie, Teva, Recordati und Lundbeck. Einladungen zu Kongressen, zu Essen oder anderen Aktivitäten wurden nicht angenommen. Er ist Herausgeber der AWMF S3-Leitlinie Schizophrenie. Er ist Ange-

stellter der Bezirkskliniken Schwaben und der Universität Augsburg

Das Literaturverzeichnis kann im Internet unter www.bayerisches-aerzteblatt.de (Aktuelles Heft) abgerufen werden.

Autor

Universitätsprofessor Dr. Alkomiet Hasan

Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Medizinische Fakultät, Universität Augsburg

Deutsches Zentrum für psychische Gesundheit (DZPG), Standort München/Augsburg

Anzeige

FÜR BESTEN DURCHBLICK BEI DER HYBRID-DRG-ABRECHNUNG

HYBRID-DRG: KURZ ERKLÄRT – EINFACH ABGERECHNET



Unsere Experten sagen Ihnen,
was Sie wissen müssen!

Rundum-Service ohne Softwarekosten
mit **BETEILIGUNGSBERECHNUNG**
und zu **ATTRAKTIVEN KONDITIONEN!**



JETZT IHR ANGEBOT ANFORDERN

und für noch mehr Durchblick
ein Brillenputztuch erhalten:

ihre-pvs.de/hybrid-drug



ABRECHNUNG IM GESUNDHEITSWESEN

bayern
berlin-brandenburg-hamburg
rhein-ruhr
pria

ihre-pvs.de

Freiwilliges Fortbildungszertifikat

Auf Basis der gültigen Fortbildungsordnung können auch künftig Punkte durch strukturierte interaktive Fortbildung (Kategorie D) erworben werden.

Für das Durcharbeiten des Fachartikels „Neu in der Psychiatrie und Psychotherapie“ von Universitäts-Professor Dr. Alkomiet Hasan sowie das vollständige Beantworten der nachfolgenden Lernerfolgskontrolle erhalten Sie bei sieben oder mehr richtigen Antworten zwei Punkte. Es ist nur eine Antwortmöglichkeit pro Frage anzukreuzen.

Den aktuellen Fragebogen und weitere Informationen finden Sie unter <https://www.bayerisches-aerzteblatt.de/cme>. Alternativ schicken Sie den Fragebogen zusammen mit einem frankierten Rückumschlag an: Bayerische Landesärztekammer, Redaktion Bayerisches Ärzteblatt, Mühlbauerstraße 16, 81677 München. Unleserliche Fragebögen können nicht berücksichtigt werden.

Um Ihnen, unseren Lesern, künftig mehr Service und Flexibilität zu ermöglichen, können Sie ab sofort unabhängig von der Heftausgabe an den CME-Fortbildungen über ein ganzes Kalenderjahr nach Erscheinen der jeweiligen Ausgabe teilnehmen. Nach Einreichen der Antworten erhalten Sie umgehend eine Bestätigungs-E-Mail mit einem Link zur Auflösung und anschließend – bei richtiger Beantwortung – die Gutschrift Ihrer CME-Punkte auf Ihrem Punktekonto (erfolgt einmal wöchentlich gesammelt). So können Sie künftig unmittelbar eine gewisse Lernkontrolle nachvollziehen und auch mehrere Fortbildungsartikel hintereinander – zeitlich unabhängig – abarbeiten.

Der aktuelle Punkte-Kontostand und die entsprechenden Punkte-Buchungen können jederzeit online abgefragt werden.

1. Welche Antwort zu der biomarkerbasierten Diagnostik der Alzheimer-Demenz ist richtig?

- a) Die Ratio A β 42/40 soll bestimmt werden.
- b) Die Ratio A β 12/14 soll bestimmt werden.
- c) Die Ratio A β 40/38 soll bestimmt werden.
- d) Die Ratio A β 46/42 soll bestimmt werden.
- e) Die Ratio A β 4/2 soll bestimmt werden.

2. Welche Antwort zu der cMRT-Untersuchung in der biomarkerbasierten Diagnostik der Alzheimer-Demenz ist richtig?

- a) Es sollen alle sechs Monate Verlaufs-cMRTs erfolgen.
- b) Es sollen ausschließlich KI-basierte volumetrische Messungen erfolgen.
- c) Es soll ein cMRT zur Evaluation des regionalen Atrophiemusters zur Anwendung kommen.
- d) Es soll bei unklaren Fällen zusätzlich zum cMRT ein PET-CT zur Anwendung kommen.
- e) Es soll bei klarer Klinik auf ein cMRT verzichtet werden.

3. Welche Aussage zu Lecanemab ist richtig?

- a) Lecanemab ist bereits in Europa zugelassen.
- b) Lecanemab verhindert den kognitiven Abbau um mindestens drei Jahre.
- c) Lecanemab ist v.a. bei Tauopathien wirksam.
- d) Lecanemab soll v.a. bei Menschen mit zwei ApoE4-Kopien angewendet werden.
- e) Lecanemab ist ein monoklonaler Antikörper.

4. Warum sollen bei einer Lecanemab-Therapie sequenzielle cMRTs erfolgen?

- a) Zur Beurteilung der Wirksamkeit.
- b) Zur Detektion Amyloid-related Imaging Abnormalities.
- c) Zur Sicherung der Indikation.
- d) Zum Ausschluss von Lecanemab-induzierten Neoplasien.
- e) Zur Beruhigung der Angehörigen.

5. Was bedeutet A/T/N?

- a) Alzheimer/Tremor/Neoplasie
- b) Amyloid/Tau/Neurodegeneration
- c) ARIA/Tau/Neuritis optica
- d) ApoE/T-Zellen/Neurodegeneration
- e) Alter/Trainingszustand/Nierenschäden

6. Was ist der wesentliche Cluster in der ICD-11-Diagnose der unipolaren Depression?

- a) Suizidalitäts-Cluster
- b) Antriebs-Cluster
- c) Affektiver-Cluster
- d) Somatische-Cluster
- e) Angst-Cluster

7. Was sind die drei Hauptsymptome der Depression nach ICD-10?

- a) Angst/Suizidalität/Schlafstörungen
- b) Antriebsmangel/Suizidalität/Appetitlosigkeit
- c) Sozialer Rückzug/reduzierte sexuelle Appetenz/Spracharmut
- d) Depressive Stimmung/Interessensverlust/Antriebsmangel
- e) Hoffnungslosigkeit/Zukunftsangst/Früherwachen

Achtung! Verlängerter Teilnahmezeitraum bis 28. März 2026

8. Wie lautet die Regel zum Erkennen eines Absetzsyndroms bei der Behandlung mit Antidepressiva?

- a) STOPP
- b) BREAK
- c) FINISH
- d) EXTINGUISH
- e) HOPE

9. Was ist ein wesentlicher medizinischer Faktor für eine Pseudotherapieresistenz?

- a) Fehlende Adhärenz
- b) Primärer Krankheitsgewinn
- c) Rentenbegehren
- d) Somatische Komorbidität
- e) Erfahrung der Behandlerinnen und Behandler

10. Was ist die primäre Indikation für Esketamin intranasal bei unipolarer Depression?

- a) Rauscherfahrung im Rahmen der Psychotherapie.
- b) Therapieresistente Depression trotz leitliniengerechter Behandlung.
- c) Chronische Schlafstörungen bei der Depression.
- d) Somatisches Syndrom bei der Depression.
- e) Ersttherapie bei Wunsch auf klassische Antidepressiva zu verzichten.



Freiwilliges Fortbildungszertifikat

Veranstaltungsnummer: 2760909014372850016

Es ist nur eine Antwortmöglichkeit pro Frage anzukreuzen.

Online finden Sie den aktuellen Fragebogen unter: <https://www.bayerisches-aerzteblatt.de/cme>

Ich versichere, alle Fragen ohne fremde Hilfe beantwortet zu haben.

Name

Berufsbezeichnung, Titel

Straße, Hausnummer

PLZ

Ort

Ort, Datum

Unterschrift

Antwortfeld

- | | |
|--|---|
| 1. ☐ a ☐ b ☐ c ☐ d ☐ e | 6. ☐ a ☐ b ☐ c ☐ d ☐ e |
| 2. ☐ a ☐ b ☐ c ☐ d ☐ e | 7. ☐ a ☐ b ☐ c ☐ d ☐ e |
| 3. ☐ a ☐ b ☐ c ☐ d ☐ e | 8. ☐ a ☐ b ☐ c ☐ d ☐ e |
| 4. ☐ a ☐ b ☐ c ☐ d ☐ e | 9. ☐ a ☐ b ☐ c ☐ d ☐ e |
| 5. ☐ a ☐ b ☐ c ☐ d ☐ e | 10. ☐ a ☐ b ☐ c ☐ d ☐ e |

Auf das Fortbildungspunktekonto verbucht am:

Die Richtigkeit von mindestens sieben Antworten auf dem Bogen wird hiermit bescheinigt

Bayerische Landesärztekammer, München

Datum

Unterschrift

31.800 CME-Punkte mit dem Bayerischen Ärzteblatt

Unter Ärztlicher Fortbildung (Continuing Medical Education – CME) versteht man die „kontinuierliche berufsbegleitende Fortbildung“ in der Medizin tätiger Ärztinnen und Ärzte. Diese können sich auf unterschiedlichste Arten CME-Punkte erarbeiten. Welche Fortbildungsmöglichkeiten in Bayern grundsätzlich existieren, gibt die Fortbildungsordnung der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) vor www.blaek.de/fortbildung/fortbildungsordnung-richtlinien. Diese sind in Kategorien unterteilt, wobei eine davon Fachzeitschriften sind. Auch das Bayerische Ärzteblatt bietet pro Ausgabe einen längeren Fachartikel als Titelthema und dazu eine Art „Quiz“ mit zehn CME-Fragen an, welche richtig beantwortet werden müssen. Die Leserinnen und Leser können die Lösung online einreichen und erhalten bei richtiger Beantwortung zwei CME-Fortbildungspunkte anerkannt.



Spitzenreiter

Im vergangenen Jahr 2024 erwarben 17.020 Leserinnen und Leser des Bayerischen Ärzteblatts 31.806 CME-Punkte – durchschnittlich 3.181 pro Ausgabe. Doch natürlich fiel die Mitmachquote nicht für alle Hefte gleichermaßen aus, kamen doch manche Artikel und Themen besser bei der Leserschaft an als andere bzw. die Beantwortung der Fragen fiel ihnen wohl einfacher als andere. Zahlenmäßiger Spitzenreiter war 2024 der Artikel „Neu in der Geriatrie“, publiziert in der Aprilausgabe mit 2.262 Teilnehmenden, gefolgt von „Neu in der Berg- und Expeditionsmedizin“ (Septemberheft) mit 2.043 Punktesammlerinnen und -sammlern. „Neu in der Sexualmedizin“ (Juni-Magazin) schaffte es auf Platz drei mit 2.003 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Kalenderjahr

Die Teilnahmemöglichkeiten und die Einreichung sind im Bayerischen Ärzteblatt nicht an das jeweilige Heft gebunden. Ein ganzes Kalenderjahr lang kann mitgemacht werden. Ausnahmen stellen die zwei jährlichen Doppelausgaben Januar/Februar und Juli/August dar.

Nach Einreichen der Antworten erhalten die Ärztinnen und Ärzte umgehend eine Bestätigung-E-Mail mit einem Link zur Auflösung und anschließend – nach richtiger Beantwortung – die Gutschrift ihrer CME-Punkte auf ihrem



2.239 Leserinnen und Leser sammelten CME-Punkte mit „Neu in der Geriatrie“

Punktekonto (erfolgt einmal wöchentlich gesammelt). So können Teilnehmende künftig unmittelbar eine gewisse Lernkontrolle nachvollziehen und auch mehrere Fortbildungsartikel hintereinander – zeitlich unabhängig – abarbeiten. Auch im Jahr 2025 führt das Bayerische Ärzteblatt die Serie im medizinischen Titelthema fort, die mit „Neu in der ...“ überschrieben ist und CME-Fragen beinhaltet.

Dagmar Nedbal (BLÄK)

Runder Tisch zur Stärkung von Start-ups im Gesundheitswesen

Wie kann die Entwicklung innovativer Gesundheitslösungen in Bayern gefördert werden? Und wie können junge Unternehmen die Effizienz und Qualität der Gesundheitsversorgung im Freistaat verbessern? Diese Fragen standen im Mittelpunkt des „2. Entrepreneurship Roundtable“, der Mitte März an der Technischen Universität München stattfand. Auf Einladung des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit, Pflege und Prävention nahmen zahlreiche Repräsentantinnen und Repräsentanten des bayerischen Gesundheitssektors an der Veranstaltung teil und unterzeichneten eine gemeinsame Vereinbarung zur Förderung von Gesundheits-Start-ups.

„Bayern hat starke Start-ups, die unser Gesundheitswesen weiterentwickeln. Wir können mit ihnen durch neue Technologien und digitale Lösungen die Versorgung effizienter, patientenfreundlicher und zukunftsfähiger machen. Mit unserer nun unterzeichneten, bundesweit einzigartigen Absichtserklärung schaffen wir eine wichtige Grundlage, um junge Unternehmen gezielt zu unterstützen und Innovationen schneller in die Praxis zu bringen. Zudem fördern wir den Austausch zwischen Start-ups und den relevanten Akteuren. Bayern soll ein Hub für innovative Gesundheitslösungen werden“, erklärte Bayerns Gesundheitsministerin Judith Gerlach. Dr. Gerald Quitterer, Präsident der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), betonte, dass neue digitale Lösungen nicht nur entwickelt, sondern auch sicher, praxisnah und patientenzentriert in den Versorgungsalltag integriert werden müssten. Dafür brauche es klare regulatorische Rahmenbedingungen, einen verlässlichen Datenschutz und eine enge Zusammenarbeit zwischen Start-ups, Ärzteschaft und politischen Entscheidern.

In der Absichtserklärung verpflichteten sich die unterzeichnenden Akteure, Start-ups bei der Entwicklung und Umsetzung innovativer Gesundheitslösungen zu unterstützen, die auf die spezifischen Bedürfnisse der Bevölkerung in Bayern zugeschnitten sind und das Potenzial haben, die Gesundheitsversorgung zu verbessern. Zu diesem Zweck könnten auch individuelle Vereinbarungen zwischen Selbstverwaltungen und einzelnen Start-ups geschlossen werden. Ebenso erklärten



Die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner der Absichtserklärung zur Stärkung von Start-ups im Gesundheitswesen: Dr. Rüdiger Schott, Vorstandsvorsitzender der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns, Dr. Barbara Mattner, Vizepräsidentin der Bayerischen Landesärztekammer, Dr. Hans-Peter Hubmann, Vorsitzender des Bayerischen Apothekerverbands, Franziska Scharpf, Vizepräsidentin der Bayerischen Landesapothekerkammer, Dr. Peter Heinz, 1. Stv. Vorstandsvorsitzender der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns, Dr. Gerald Quitterer, Präsident der BLÄK, Dr. Philipp Gerbert, Hauptgeschäftsführer der TUM Venture Labs, Judith Gerlach, Bayerische Staatsministerin für Gesundheit, Pflege und Prävention, Ekkehard Ellmann, Geschäftsbereichsleiter Recht der AOK Bayern, Christina Leinhos, stv. Geschäftsführerin der Bayerischen Krankenhausgesellschaft, Dr. Daniel Sutor, Stellvertreter des Vorstands des BKK Landesverbands Bayern, Thomas Hackenberg, Leiter der Landesvertretung des Verbands der Ersatzkassen, Dr. Angelika Feldmann, Referentin des Stabs Politik der IKK Classic und Dr. Florian Reuther, Verbandsdirektor des Verbands der Privaten Krankenversicherung (v. li.).

sich die Unterzeichner bereit, in ihren jeweiligen Organisationen feste Anlaufstellen für Gründerinnen und Gründer einzurichten. Ziel ist, den jungen Unternehmen einen niedrigschwelligen Zugang zu Fachwissen und relevanten Informationen zu gewähren. Um aktuelle Herausforderungen und technologische Entwicklungen zu diskutieren und die Zusammenarbeit zu fördern, soll der Runde Tisch Start-ups im Gesundheitswesen dauerhaft als zentrale Dialogplattform etabliert werden. Außerdem sollen bereits erfolgreiche digitale Gesundheitslösungen identifiziert und als Vorbild für weitere Projekte bereitgestellt werden.

Start-ups präsentieren ihre Produkte

Nach der Unterzeichnung der Erklärung präsentierten zahlreiche Start-ups den Gesundheitsakteuren in drei Clustern ihre Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsideen. In der ersten Runde wurden digitale Gesundheitslösungen vorgestellt – von der KI-gestützten Praxissoftware über die digitale Wunddokumentation bis hin zur

digitalen Unterstützung in der Psychotherapie. Der zweite Cluster widmete sich medizintechnischen Innovationen und Diagnostik, wie etwa einer App zur Erkennung und Bewältigung von Nahrungsmittelunverträglichkeiten oder einem Hautkrebs-Screening mittels Checkup-Box, bei dem der gesamte Körper der Patientin oder des Patienten gescannt wird. Auffälligkeiten der Haut werden erfasst und anschließend virtuell von einer Fachärztin beziehungsweise einem Facharzt für Dermatologie beurteilt. In der dritten Runde wurden Produkte für den Pflegebereich präsentiert – von einer zahnmedizinischen Versorgungsunterstützung aus der Ferne mittels Dentalkamera bis hin zu Empathie-Robotern, die mit Pflegebedürftigen kommunizieren und das Voranschreiten von Demenzerkrankungen verlangsamen könnten.

Ein „Speed-Dating“ der Start-up-Entwickler mit den Gesundheitsakteuren in lockerer Atmosphäre rundete die Veranstaltung ab.

Florian Wagle (BLÄK)

Wichtige Einstellungshinweise

Bei der Ausbildung der Medizinischen Fachangestellten (MFA), die nach dem Berufsbildungsgesetz geregelt ist, sind einige Vorschriften und Formalitäten zu beachten, die im Folgenden stichpunktartig aufgelistet werden.

TRAUMJOB

MEDIZINISCHE/R FACHANGESTELLTE/R



traumjob-mfa.de

1. Einstellungstermine: Die Einstellung sollte idealerweise im September erfolgen, da in diesem Monat in der Regel auch das jeweilige Berufsschuljahr beginnt. Bei einem Ausbildungsbeginn zwischen dem 2. April und 1. Oktober eines Jahres ist der Prüfungstermin für die Abschlussprüfung in der Regel im Sommer (Juni/Juli) drei Jahre später. Beginnt die Ausbildung zwischen dem 2. Oktober und 1. April, findet der Termin für die Abschlussprüfung in der Regel im Winter (Dezember/Januar) drei Jahre später statt.

2. Ausbildungsvertrag: Die Formulare des Ausbildungsvertrages samt aller für die Eintragung des Ausbildungsvertrages in das Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse erforderlichen Unterlagen finden sich online unter www.blaek.de → „Wegweiser“ → „MFA“ → „Ausbildung“ → „Ausbildungsvertrag“.

3. Zahl der Auszubildenden: Das Verhältnis von Fachkräften zu Auszubildenden muss gemäß Berufsbildungsgesetz angemessen sein. Dies ist nach Auffassung der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) gegeben, wenn mindestens eine **Fachkraft in Vollzeit pro Auszubildender/m zur Verfügung steht**. Die/der ausbildende Ärztin/Arzt ist hier selbstverständlich als Fachkraft mitzuzählen.

4. Betrieblicher Ausbildungsplan: Dieser ist individuell für jede/n neue/n Auszubildende/n und je nach Praxisablauf und -aufgaben zu erstellen und bei der BLÄK in dreifacher Ausfertigung einzureichen (der betriebliche Ausbildungsplan ist die Buchführung der Ausbilderin oder des Ausbilders über den Ablauf der Ausbildung bei eventuellen rechtlichen Auseinandersetzungen). Können einzelne Inhalte von Ausbildungsabschnitten nicht in der Ausbildungsstätte vermittelt werden, müssen diese, unter Übernahme der anfallenden Kosten hierfür, im Rahmen einer Hospitation in einer anderen Ausbildungsstätte bzw. im Rahmen einer überbetrieblichen Ausbildung, wie zum Beispiel einem Kurs beim ärztlichen Kreis- oder Bezirksverband, vermittelt werden.

5. Jugendarbeitsschutzuntersuchung: Diese muss bei **minderjährigen** Auszubildenden innerhalb der letzten 14 Monate **vor Beginn der Ausbildung** durchgeführt worden sein und ist ein Jahr nach Aufnahme der Ausbildung, wenn die/der Auszubildende zu diesem Zeitpunkt noch minderjährig ist, zu wiederholen. Zu beachten ist hier, dass im Fall einer nicht erfolgten und/oder nicht nachgewiesenen Jugendarbeitsschutzuntersuchung ein Beschäftigungsverbot eintritt und daher die/

der Auszubildende nicht beschäftigt werden darf. Aus diesem Grund kann die BLÄK auch einen etwaigen Ausbildungsvertrag dann nicht in das Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse eintragen. Die Durchschrift des Untersuchungsbogens für die Auszubildenden ist bei der BLÄK zusammen mit den Ausbildungsverträgen einzureichen. Zusätzlich sind, auch bei der Einstellung von Volljährigen, die Vorschriften bezüglich der arbeitsmedizinischen Vorsorge zu beachten.

6. Berufsschule: Der Anmeldetermin der jeweiligen Berufsschule ist zu beachten; mitunter kann der Wunsch nach einem bestimmten Schultag geäußert werden (kein Anspruch!).

7. Ein Exemplar des eingetragenen Ausbildungsvertrages sowie des betrieblichen Ausbildungsplans sind nach Erhalt der/dem Auszubildenden auszuhändigen. Ferner ist die Führung des Ausbildungsnachweises zu erläutern und die/der Auszubildende zum Führen anzuhalten. Hierfür ist ihr/ihm während der Ausbildungszeit in der Ausbildungsstätte Zeit einzuräumen. Auch ist der Ausbildungsnachweis regelmäßig zu kontrollieren (vgl. hierzu auch das Merkblatt). Der Ausbildungsnachweis kann sowohl in Papierform oder elektronischer Form geführt werden (vgl. PDF-

Dateien unter www.blaek.de
→ Wegweiser → MFA
→ Ausbildung → Down-
loads → Ausbildungsnach-
weisheft oder direkt unter
dem beigefügten QR-Code
aufgerufen werden).



8. Regelmäßige Ausbildungsdauer und Pro- bezeit:

Die regelmäßige Ausbildungsdauer beträgt drei Jahre. Diese kann aus verschiedenen Gründen im Einzelfall um bis zu zwölf Monate verkürzt werden. Ebenso ist eine Teilzeitausbildung möglich, die individuell von den Vertragsparteien vereinbart werden kann. Dabei darf die wöchentliche Ausbildungszeit allerdings nicht weniger als 20 Stunden betragen. Darüber hinaus verlängert sich die reguläre Ausbildungsdauer entsprechend um die Zeit der Verkürzung der täglichen Ausbildungszeit, maximal jedoch um das eineinhalbfache der regulären Ausbildungszeit (4,5 Jahre). Außerdem ist zu Beginn des Ausbildungsverhältnisses zwingend eine Probezeit von ein bis vier Monaten zu vereinbaren. Wird die Ausbildung während der Probezeit um mehr als ein Drittel unterbrochen, kann sie im beiderseitigen Einvernehmen um den Zeitraum der Unterbrechung verlängert werden.

9. Freistellungsverpflichtung:

Die/der Auszubildende ist von der/dem Ausbildenden zur Teilnahme am Berufsschulunterricht anzuhalten und für Prüfungen sowie Ausbildungsmaßnahmen außerhalb der Ausbildungsstätte freizustellen. Sie/er ist außerdem an dem Arbeitstag, der der schriftlichen Abschlussprüfung unmittelbar vorangeht, freizustellen. Die Freistellungsverpflichtung gilt unabhängig von dem Alter der/des Auszubildenden.

10. Aufklärung über Schweigepflicht:

Die/der Auszubildende ist von der/dem Ausbildenden darauf hinzuweisen, dass sie/er zur Verschwiegenheit über alle Vorgänge in der Praxis, insbesondere auch über die allgemeinen Betriebsabläufe und die Patientendaten, verpflichtet ist. Ein entsprechendes Formular ist auf unserer Internetseite unter: www.blaek.de → Wegweiser → MFA → Downloads → Schweigepflichterklärung jederzeit abrufbar.

11. Beschaffung von Arbeitskleidung.

12. Krankenversicherung, Lohnsteuerdaten, Bank- verbindung.

13. Rentenversicherungsnachweis bei der Deut- schen Rentenversicherung beantragen.

Tariföffnungsklauseln

	Jugendarbeitsschutzgesetz	Jugendarbeitsschutzgesetz mit Tariföffnung
tägliche Arbeitszeit	maximal 8,5 Stunden im Rahmen der 40-Stunden-Woche	maximal 9 Stunden im Rahmen der 40-Stunden-Woche
Schichtzeit (Arbeitszeit inkl. Pausen)	10 Stunden	11 Stunden
Arbeit am Samstag	nur im ärztlichen Notdienst	normaler Arbeitstag bis 12.00 Uhr (Vergütungszuschlag 25 Prozent/ Stunde)
Ruhepausen	erste Pause spätestens nach 4,5 Stunden	erste Pause spätestens nach 5 Stunden

14. Ausbildungsstätten, die den Manteltarifvertrag für Medizinische Fachangestellte/Arzthelferinnen anwenden, können die in § 21a Abs. 1 des Jugendarbeitsschutzgesetzes vorgesehene Tariföffnungsklausel nutzen (siehe Tabelle).

Darüber hinaus sind auch berufs- und arbeitspädagogische Aspekte bei der Ausbildung von Auszubildenden zu berücksichtigen. In diesem Zusammenhang ist zu empfehlen, dass nicht nur Auszubildende selbst ausbilden, sondern auch eine/einen Mitarbeiterin/Mitarbeiter als feste/n Ansprechpartnerin/Ansprechpartner oder Tutorin/Tutor für die Auszubildenden während der gesamten Ausbildung installiert wird. Es sollte mindestens einmal pro Woche eine feste Zeit für die Auszubildenden einplant werden, um zum Beispiel den Fortschritt während der Ausbildung zu besprechen, die nächsten Schritte bzw. Ziele festzulegen und das Ausbildungsnachweisheft zu prüfen und abzuzeichnen.

Ferner ist es ratsam, den Kontakt zur Berufsschule zu pflegen und sich auch dort regelmäßig nach dem Leistungsstand der Auszubildenden und etwaigen Fehlzeiten im Unterricht zu erkundigen.

Für den Fall, dass die Auszubildenden unterstützende Maßnahmen im Laufe der Ausbildung, zum Beispiel wegen Lernschwierigkeiten, benötigen, gibt es zahlreiche Mittel. Hierzu zählen unter anderem ausbildungsbegleitende Hilfen (abH), Förderunterricht an den Berufsschulen, die assistierte Ausbildung, VerA/SES, zu denen sowohl die BLÄK als auch die Berufsschulen gerne beraten.

Zur Klärung der zahlreichen Rechts- und Verfahrensfragen bei der Ausbildung der MFA bietet die BLÄK spezielle Seminare für Ärztinnen und Ärzte und/oder deren Mitarbeitende an. Aktuelle Informationen hierzu sind auf der Homepage www.blaek.de und der Homepage der Walner-Schulen www.walner-schulen.de eingestellt.

Für Fragen zur Ausstellung des Ausbildungsvertrages stehen sowohl die Abteilung Berufsbildung als auch das Informations- und Servicezentrum der BLÄK unter den Telefonnummern 089 4147-152 und -193 zur Verfügung. Die Abteilung Berufsbildung steht Ihnen darüber hinaus selbstverständlich jederzeit für alle Fragen betreffend das Thema Aus- und Fortbildung der MFA telefonisch unter 089 4147-152 und -153 sowie per E-Mail unter mfa-ausbildung@blaek.de und mfa-fortbildung@blaek.de zur Verfügung.



Weitere Informationen rund um das Thema MFA finden Sie auf der Homepage www.blaek.de → Wegweiser → MFA

Anna-Marie Wilhelm-Mihinec (BLÄK)



Wichtiger Hinweis für den Erwerb von Schwerpunkten und Zusatzbezeichnungen nach der WBO 2004

Sofern Ärztinnen und Ärzte einen Schwerpunkt oder eine Zusatzbezeichnung noch nach den Vorgaben der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns vom 24. April 2004 (WBO 2004) erwerben möchten, müssen sie diese Weiterbildung bis zum 31. Juli 2025 abgeschlossen haben. Das bedeutet, dass sämtliche zeitliche und inhaltliche Voraussetzungen für die jeweilige Bezeichnung gemäß WBO 2004 bis zum 31. Juli 2025 vollständig erfüllt und nachgewiesen sein müssen. Dies regelt § 20 Abs. 6 und 7 WBO 2021. Ihren Antrag können Ärztinnen und Ärzte noch bis zum 31. Juli 2027 im Meine BLÄK-Portal stellen.

Nina Nachtigall (BLÄK)

11. Erfahrungsaustausch der Weiterbildungsverbünde Bayerns



Dr. Gerald Qitterer, Präsident der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), Dr. Charlotte Hoser, Leiterin Koordinierungsstelle Allgemeinmedizin, und Dr. Ulrike Scheske-Zink, Abteilungsleiterin Befugnisse der BLÄK (im Uhrzeigersinn).

Auf Einladung der Koordinierungsstelle Allgemeinmedizin (KoStA) trafen sich am 12. März 2025 die bayerischen Weiterbildungsverbünde für Allgemeinmedizin zum 11. Erfahrungsaustausch in München. Nach einer herzlichen Begrüßung des Präsidenten der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), Dr. Gerald Qitterer, folgten aktuelle Informationen aus der KoStA. Einen wichtigen Input über die Befugnisse gab Dr. Ulrike Scheske-Zink (BLÄK), gefolgt von einer Projektvorstellung über die Zukunft der regionalen primärärztlichen Versorgung in Fürth durch Professor Harald Dormann (Klinikum Fürth) und Professor Clemens Werkmeister (SRH University). Die Teilnehmenden beschäftigten sich zudem in einem World-Café mit der Frage, wie man die Weiterbildungsverbünde aktiver in die Zukunft bringen kann. Zusammen mit Vertretern der Institute für Allgemeinmedizin, des StMGP und des BHÄV gab es viele angeregte Diskussionen, viel Austausch, viele Ideen – ein gelungener Tag!

Sabine Hofer/Charlotte Hoser (KoStA)

Weiterbildungszeugnisse können im eLogbuch hinterlegt werden

Im Rahmen der Antragsstellung auf Anerkennung einer Facharzt-, Schwerpunkt- oder Zusatzbezeichnung gemäß der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns (WBO) müssen Weiterbildungszeugnisse zur Dokumentation der einzelnen absolvierten Weiterbildungsabschnitte bei der Bayerischen Landesärztekammer vorgelegt werden, bevorzugt in amtlich beglaubigter Kopie. Wird das eLogbuch zur Dokumentation der

Weiterbildung nach der WBO 2021 genutzt, können die Weiterbildungszeugnisse ab sofort auch dort vom ausstellenden Weiterbildungsbefugten hinterlegt werden. Hierzu muss der Weiterbildungsassistent – genau wie für die Bestätigung von erworbenen Kompetenzen – das Logbuch an den Weiterbildungsbefugten freigeben. Dieser kann dann eine Datei des von ihm ausgestellten und unterzeichneten Zeugnisses hochladen. Zeugnisse,

die auf diese Weise im eLogbuch hinterlegt sind, müssen dann bei der Antragsstellung nicht mehr in Papierform eingereicht werden.

Für weitere Informationen zum genauen Vorgehen, scannen Sie bitte den QR-Code.



Nina Nachtigall (BLÄK)

Eine Ärztin und vier Ärzte ausgezeichnet

In der feierlichen Kulisse der Allerheiligen-Hofkirche in München wurden Mitte März 2025 sechzehn engagierte Bürgerinnen und Bürger mit der Bayerischen Staatsmedaille für Verdienste um Gesundheit, Pflege und Prävention ausgezeichnet. Unter ihnen befanden sich eine Ärztin und vier Ärzte, die mit ihrem herausragenden Engagement die medizinische Versorgung in Bayern nachhaltig geprägt haben. Die bayerische Staatsministerin für Gesundheit, Pflege und Prävention, Judith Gerlach, betonte in ihrer Laudatio: „Die heute Geehrten sind Vorbilder und Menschen der Tat, die für das Wohl anderer Verantwortung übernehmen. Das ist keine Selbstverständlichkeit. Ich danke ihnen daher im Namen der gesamten Bayerischen Staatsregierung herzlich!“



Die Geehrten aus der bayerischen Ärzteschaft neben Dr. Marlene Lessel, 2. Vizepräsidentin der BLÄK: Dr. Wilhelm Unglaub, Bayerns Gesundheitsministerin Judith Gerlach, Dr. Werner E. Hofmann, Dr. Petra Reis-Berkowicz, Dr. Thomas Hegemann, Professor Dr. Johannes Kraft und Dr. Claudia Ritter-Rupp, 2. stv. Vorsitzende der KVB (v. li.).

Ausgezeichnet wurden in diesem Jahr:

Dr. Petra Reis-Berkowicz (Gefrees): Die Fachärztin für Allgemeinmedizin sei nicht nur in ihrer Praxis engagiert, sondern auch auf berufspolitischer Ebene eine prägende Persönlichkeit. Seit 2017 ist sie Vorsitzende der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) und setze sich in dieser Funktion für die Interessen niedergelassener Ärztinnen und Ärzte ein. Zudem ist sie seit 2011 Vorsitzende der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) sowie erste stellvertretende Vorsitzende des Bayerischen Hausärzteverbands (BHÄV).

Dr. Thomas Hegemann (Grafrath): Der Facharzt für Psychiatrie, Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie psychotherapeutische Medizin habe sich als

Coach und Personalentwickler weit über seine medizinische Tätigkeit hinaus verdient gemacht. Mit seiner langjährigen Erfahrung unterstütze er sowohl öffentliche als auch private Dienstleistungsunternehmen, Verbände, Bildungseinrichtungen und das Gesundheitswesen in Deutschland und international. Als echtes Kommunikationstalent habe er Brücken zwischen Menschen gebaut und dazu beigetragen, dass psychische Gesundheit als zentraler Bestandteil der Gesellschaft wahrgenommen wird.

Dr. Werner E. Hofmann (Aschaffenburg): Seit 45 Jahren engagiere sich der Facharzt für Neurologie und Psychiatrie für Menschen mit Multipler Sklerose und Parkinson. Sein Ziel: Körper und Geist

in Einklang zu bringen. Besonders hervorzuheben habe sich Hofmann durch seine Mitwirkung an der Gründung der ersten Parkinson-Selbsthilfegruppe in Würzburg, die Betroffenen und deren Familien wertvolle Unterstützung bietet.

Professor Dr. Johannes Kraft (Coburg): Als Chefarzt für Geriatrie, Rehabilitation und Palliativmedizin am Klinikum Coburg und ärztlicher Leiter des Zentrums für Altersmedizin der Sana Kliniken Oberfranken habe sich Kraft unermüdlich für den Ausbau der Altersmedizin in Bayern eingesetzt. Seine Pionierarbeit in der Hospizbewegung des Coburger Raumes sowie sein Engagement als Gründungs- und Vorstandsmitglied der Ärztlichen Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der Geriatrie in Bayern e. V. habe die medizinische Versorgung älterer Menschen nachhaltig verbessert.

Dr. Wilhelm Unglaub (Lappersdorf): Als Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie sei Unglaub seit Jahrzehnten eine feste Größe im Engagement gegen Drogensucht. Am Bezirksklinikum Regensburg habe er als leitender Oberarzt die erste Entgiftungsstation Bayerns und die zweite in ganz Deutschland mit aufgebaut. Noch heute engagiere er sich in der Suchtmedizin und setze sich für eine interdisziplinäre Behandlung Betroffener ein.

50 Jahre Gutachterstelle für Arzthaftungsfragen – jetzt weitere interessante Fälle entdecken!

Seit 1975 steht die Gutachterstelle für Arzthaftungsfragen der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) Patientinnen und Patienten sowie Ärztinnen und Ärzten bei der Vermutung oder dem Vorwurf einer fehlerhaften ärztlichen Behandlung als unabhängige Anlauf- und Schlichtungsstelle zur Seite.

Anlässlich ihres 50-jährigen Jubiläums stellen wir im Jahr 2025 alle zwei Monate interessante Fälle der Gutachterstelle aus den vergangenen Jahrzehnten vor. Im zweiten Teil der Serie beleuchten unsere Autoren unter anderem folgende Fälle:

- » Schädigung der Schulterpfanne durch Fehlpfanzierung eines Implantats

- » Nicht erkannte doppelt angelegte Gallenblase
- » Fehlerhafte Ruhigstellung einer frischen kindlichen Tibiafraktur

Neugierig geworden? Der zweite Beitrag unserer sechsteiligen Serie kann unter dem folgenden Link auf der Website der Gutachterstelle gelesen werden. Dort sind auch alle anderen bisher erschienen Teile der Serie verfügbar.

www.gutachterstelle-bayern.de/veroeffentlichungen



Julia Schäfer (BLÄK)

Aktuelle Seminare und Fortbildungen der BLÄK

Die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) bietet seit Jahren ein umfangreiches Programm von Fortbildungsveranstaltungen an. 90 Prozent dieser Veranstaltungen werden von der BLÄK als kombiniertes E-Learning- und Präsenzseminar angeboten. Die nachfolgende Übersicht soll Ihnen in kompakter Form einen Überblick über die aktuellen Veranstaltungen inklusive aller relevanten Informationen bieten.

Sie können gerne jederzeit unsere Angebote unter www.blaek.de/fortbildung einsehen oder direkt unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender anmelden.

Termine // Punkte	Thema // WL	Veranstaltungsort	Gebühr	Auskunft // Anmeldung	Internet
Hygiene					
2.6. bis 5.6.2025 52 Punkte	„Antibiotic Stewardship“ Modul III/IV – Aufbaukurs zum ABS-Experten WL: PD Dr. R. Strauß	Leonardo Munich Arabellapark Effnerstr. 99 81925 München	990 €	Bayerische Landesärztekammer Tatjana Kuss Tel. 089 4147-337 oder -141, E-Mail: abs@blaek.de	
23. bis 25.7.2025 38 Punkte	Krankenhaushygiene Modul III „Grundlagen der Mikrobiologie“ WL: Dr. F. Gebhardt	Institut für Klinische Mikrobiologie, Immunologie und Hygiene; TUM Trogerstr. 30 81675 München	960 €	Bayerische Landesärztekammer Eva Gawron Tel. 089 4147-416 oder -141, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de	
16. bis 19.9.2025 48 Punkte	Hygienebeauftragter Arzt/ Hygienebeauftragte Ärztin in Klinik, Praxis und MVZ WL: Dr. T. Schrauzer	Ärztehaus Bayern Mühlbaurstr. 16 81677 München	1.040 €	Bayerische Landesärztekammer Eva Gawron Tel. 089 4147-416 oder -141, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de	
10. bis 13.11.2025 48 Punkte	„Antibiotic Stewardship“ Modul I – Grundkurs zum ABS-Beauftragten Arzt WL: PD Dr. R. Strauß	Ärztehaus Bayern Mühlbaurstr. 16 81677 München	900 €	Bayerische Landesärztekammer Eva Wex Tel. 089 4147-458 oder -141 E-Mail: abs@blaek.de	
3. bis 5.12.2025 38 Punkte	Krankenhaushygiene Modul VI „Qualitätssichernde Maßnahmen, Aus- bruchmanagement“ WL: Dr. T. Schrauzer	Ärztehaus Bayern Mühlbaurstr. 16 81677 München	960 €	Bayerische Landesärztekammer, Eva Gawron, Tel. 089 4147-416 oder -141, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de	

Termine // Punkte	Thema // WL	Veranstaltungsort	Gebühr	Auskunft // Anmeldung	Internet
-------------------	-------------	-------------------	--------	-----------------------	----------

Interdisziplinär

21./22.5.2025 6 Punkte	Long/Post Covid – ein Update zu Diagnose, Behandlung und Anbindung von Patientinnen und Patienten WL: PD Dr. J. Roeder	Abendveranstaltung/Online-Seminar	30 €	Bayerische Landesärztekammer Carmen Becker-Stehle Tel. 089 4147-499 oder -141 E-Mail: seminare@blaek.de	
23.5.2025 8 Punkte	Ausbilderkurs für Ärztinnen und Ärzte WL: Dr. F. Kneißl	Ärztehaus Bayern Mühlbaurstr. 16 81677 München	gebührenfrei	Bayerische Landesärztekammer Max Eckert Tel. 089 4147-413 oder -141 E-Mail: seminare@blaek.de	
29.7.2025 8 Punkte	Train the Trainer WL: A. Zolg	Ärztehaus Bayern Mühlbaurstr. 16 81677 München	gebührenfrei	Bayerische Landesärztekammer Adelheid Klimke Tel. 089 4147-288 oder -141 E-Mail: seminare@blaek.de	
16. bis 18.9.2025 24 Punkte	Gesundheitsförderung und Prävention WL: Univ.-Prof. Dr. A. Kaiflie-Pechmann	Ärztehaus Bayern Mühlbaurstr. 16 81677 München	550 €	Bayerische Landesärztekammer Adelheid Klimke Tel. 089 4147-288 oder -141 E-Mail: gesundheitsfoerderung@blaek.de	

Medizinische Begutachtung

25.6.2025 8 Punkte	Medizinische Begutachtung Modul II WL: Dr. P. Keysser	Ärztehaus Bayern Mühlbaurstr. 16 81677 München	260 €	Bayerische Landesärztekammer Nicole Bister Tel. 089 4147-213 oder -141, E-Mail: fortbildung-begutachtung@blaek.de	
13./14.10.2025 16 Punkte	Medizinische Begutachtung Modul III – Psychiatrie und Psychotherapie WL: S. Dörken	Ärztehaus Bayern Mühlbaurstr. 16 81677 München	495 €	Bayerische Landesärztekammer Nicole Bister Tel. 089 4147-213 oder -141, E-Mail: fortbildung-begutachtung@blaek.de	
17./18.11.2025 16 Punkte	Medizinische Begutachtung Modul III – Orthopädie und Unfallchirurgie WL: Prof. Dr. A. Woltmann	Ärztehaus Bayern Mühlbaurstr. 16 81677 München	495 €	Bayerische Landesärztekammer, Nicole Bister, Tel. 089 4147-213 oder -141 E-Mail: fortbildung-begutachtung@blaek.de	

Notfallmedizin

26. bis 29.6.2025 43 Punkte	Kurs zum Erwerb der Qualifikation „Leitende Notärztin/ Leitender Notarzt“ WL: D. Redmer	Staatliche Feuerwehrschule Würzburg Weißenburgstr. 60 97082 Würzburg	1.149 €	Bayerische Landesärztekammer Tatjana Kuss Tel. 089 4147-337 oder -141 E-Mail: lna@blaek.de	
---------------------------------------	--	---	---------	---	---

Termine // Punkte	Thema // WL	Veranstaltungsort	Gebühr	Auskunft // Anmeldung	Internet
18. bis 25.10.2025 96 Punkte	Allgemeine und spezielle Notfallbehandlung WL: Prof. Dr. M. Reng	Tagungszentrum 84036 Landshut	1.495 €	Bayerische Landesärztekammer Tatjana Kuss, Daniela Herget Tel. 089 4147-337 oder -757 oder -141 E-Mail: notarzturse@blaek.de	

Organspende

20.5. bis 22.5.2025 32 Punkte	Transplantations-beauftragter Arzt (Teil A) WL: Dr. J. Weiss	Ärztehaus Bayern Mühlbastr. 16 81677 München	650 €	Bayerische Landesärztekammer Adelheid Klimke Tel. 089 4147-288 oder -141 E-Mail: transplantation@blaek.de	
23.5.2025 8 Punkte	Transplantations-beauftragter Arzt (Teil B) WL: Dr. J. Weiss	Ärztehaus Bayern Mühlbastr. 16 81677 München	320 €	Bayerische Landesärztekammer Adelheid Klimke Tel. 089 4147-288 oder -141 E-Mail: transplantation@blaek.de	
9.12.2025 8 Punkte	Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls WL: PD Dr. S. Förderreuther	Ärztehaus Bayern Mühlbastr. 16 81677 München	310 €	Bayerische Landesärztekammer Adelheid Klimke Tel. 089 4147-288 oder -141 E-Mail: transplantation@blaek.de	

Psychosomatische Grundversorgung

8. bis 10.5.2025 30 Punkte	Psychosomatische Grundversorgung (Weiterbildung Allgemeinmedizin, Frauenheilkunde und Geburtshilfe etc.) – Modul II: Ärztliche Gesprächsführung (30 Stunden) WL: S. Dörken	Ärztehaus Bayern Mühlbastr. 16 81677 München	750 €	Bayerische Landesärztekammer Eva Wex Tel. 089 4147-458 oder -141 E-Mail: seminare@blaek.de	
--------------------------------------	--	---	-------	---	---

Rechtsmedizin

29.4.2025 9 Punkte	Vertrauliche Spurensicherung WL: Dr. B. Stöttner	Institut für Rechtsmedizin der Universität München Walther-Straub-Hörsaal Ecke Schillerstraße/ Nußbaumstr. 80336 München	gebührenfrei	Bayerische Landesärztekammer Tatjana Kuss Tel. 089 4147-337 oder -141 E-Mail: seminare@blaek.de Das Seminar wird gefördert durch: Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales	
------------------------------	---	--	--------------	--	--

Termine // Punkte	Thema // WL	Veranstaltungsort	Gebühr	Auskunft // Anmeldung	Internet
-------------------	-------------	-------------------	--------	-----------------------	----------

Qualitätsmanagement

21. bis 25.7.2025 116 Punkte	Ärztliches Qualitätsmanagement – Teil C WL: Prof. Dr. M. Vogeser	Ärztehaus Bayern Mühlbauerstr. 16 81677 München	1.300 €	Bayerische Landesärztekammer Eva Wex Tel. 089 4147-458 oder -141, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de	
6. bis 9.10.2025 70 Punkte	Ärztliches Qualitätsmanagement – Teil A WL: Prof. Dr. M. Vogeser	Ärztehaus Bayern Mühlbauerstr. 16 81677 München	1.300 €	Bayerische Landesärztekammer Eva Wex Tel. 089 4147-458 oder -141, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de	

Transfusionsverantwortlicher/Transfusionsbeauftragter/Leiter Blutdepot

3./4.7.2025 16 Punkte	Erwerb der Qualifikation Transfusionsverantwortlicher/Transfusionsbeauftragter WL: Prof. Dr. J. Kößler	Online-Seminar	380 €	Bayerische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Würzburg, Institut für Klinische Transfusionsmedizin und Hämotherapie Anmeldung: Bayerische Landesärztekammer Maximilian Eckert Tel. 089 4147-413 oder -141, E-Mail: haemotherapie-richtlinie@blaek.de	
---------------------------------	---	-----------------------	-------	---	---

Verkehrsmedizinische Begutachtung

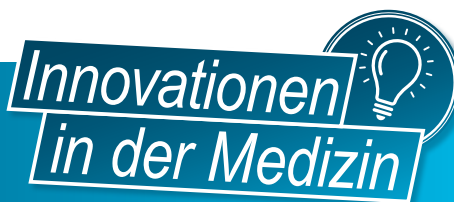
24. bis 26.11.2025 32 Punkte	Verkehrsmedizinische Begutachtung Modul I bis IV (inkl. E-Learning) entsprechend dem Curriculum Verkehrsmedizinische Begutachtung (2. Auflage von 2022) WL: Prof. Dr. M. Graw	Courtyard by Marriott Orleansstr. 81-83 81667 München	790 €	Bayerische Landesärztekammer Tatjana Kuss Tel. 089 4147-337 oder -141 E-Mail: fev@blaek.de	
1.12.2025 4 Punkte	Verkehrsmedizinische Begutachtung: Fakultatives Ergänzungsmodul V (CTU-Kriterien, Chemisch-toxikologische Analytik, Probenentnahme) entsprechend dem Curriculum Verkehrsmedizinische Begutachtung (2022) WL: Prof. Dr. M. Graw	Online-Fortbildung	280 €	Bayerische Landesärztekammer Tatjana Kuss Tel. 089 4147-337 oder -141 E-Mail: fev@blaek.de	

Wiedereinstieg

7. bis 11.7.2025 40 Punkte	Wiedereinstieg für Ärztinnen und Ärzte WL: Dr. med. B. Reinhardt	Ärztehaus Bayern Mühlbauerstr. 16 81677 München	620 €	Bayerische Landesärztekammer Adelheid Klimke Tel. 089 4147-288 oder -141 E-Mail: wiedereinstieg@blaek.de	
--------------------------------------	---	--	-------	---	---

Wenn Sensoren im Körper bei Krebs Alarm schlagen

Sensoren im Körper, die Krankheiten wie Krebs frühzeitig aufspüren, Nano-Implantate, die effektiv zur Behandlung von chronischen Krankheiten eingesetzt werden: Das, was jetzt noch nach Zukunftsmusik klingt, könnte in einigen Jahren Wirklichkeit werden.

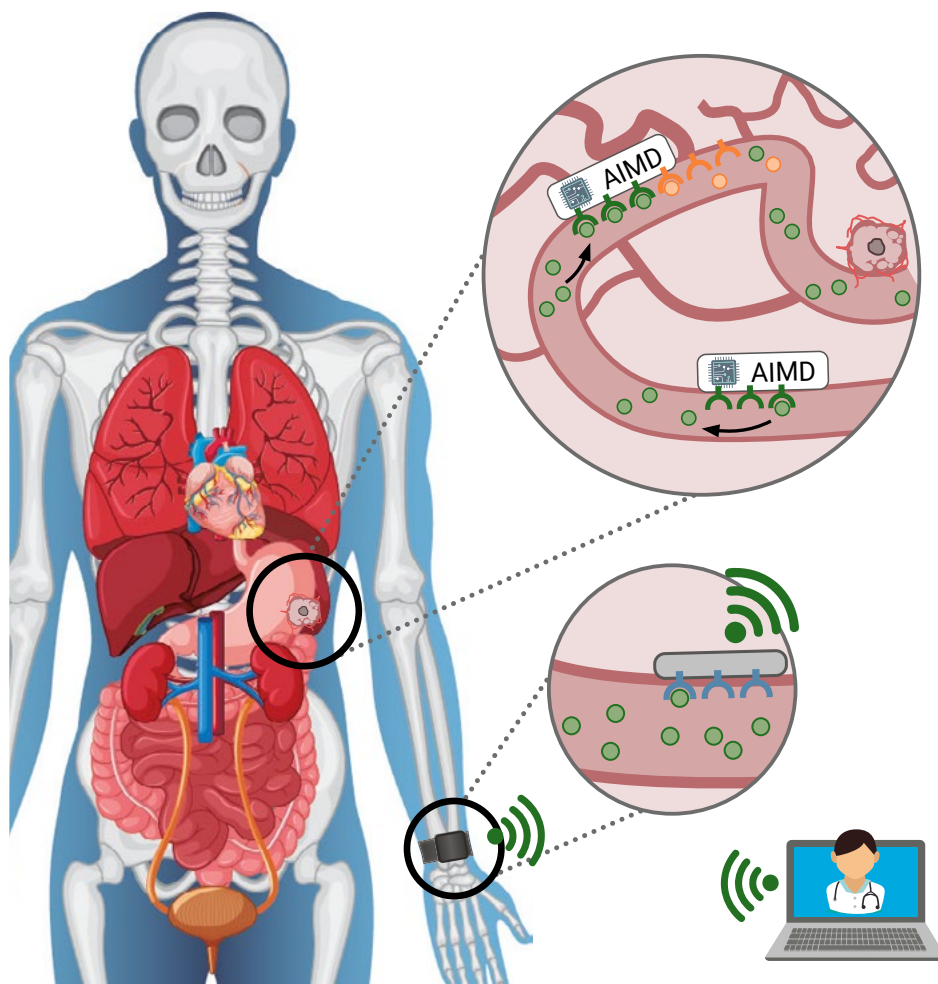


Das Stichwort zur Umsetzung dieser Vision, die das Gesundheitssystem verändern könnte, lautet molekulare Kommunikation. Dabei handelt es sich um ein neues Konzept der Informationsübertragung für aktive implantierte Geräte (Active Implantable Medical Device – AIMD). Im Gegensatz zu bereits etablierten AIMD wie Herzschrittmachern sind bei der molekularen Kommunikation nicht etwa elektromagnetische Wellen für den Informationsaustausch zuständig, sondern Moleküle. So könnte etwa ein Implantat für die frühzeitige Erkennung eines Rezidivs bei bösartigen Tumoren darauf trainiert sein, schon einen leichten Anstieg von Tumormarkern zu erkennen und daraufhin ein spezielles Signalmolekül in den Blutstrom abgeben. Im Idealfall ließe sich dieses Molekül im Anschluss ohne Blutentnahme nachweisen, vielleicht sogar über optische Sensoren in Wearables wie einem Fitnessarmband oder einer „smarten“ Uhr. Diese Form der Früherkennung brächte Vorteile für die Erkrankten (weniger invasive Eingriffe, schnellerer Behandlungsbeginn, bessere Heilungschancen) und könnte teure Mehrfachuntersuchungen verhindern.

AIMD im Einsatz heute

Bereits heute sind verschiedene AIMD im Einsatz. Bestens bekannt sind implantierte Herzgeräte, die die Aktivität des Herzmuskels durch elektrische Impulse koordiniert zur Kontraktion stimulieren oder lebensbedrohliche Herzrhythmusstörungen durch einen Stromstoß beheben. Verfügbar sind auch Neurostimulatoren, die elektrische Signale mit geringer Amplitude über eine oder mehrere Elektroden an verschiedene Stellen des Gehirns übermitteln. Sie können etwa zur Behandlung von Bewegungsstörungen, wie sie bei der Parkinson-Krankheit auftreten, genutzt werden. Ein weiterer Einsatzbereich sind die sogenannten „Drug Delivery Systeme“, die mithilfe einer implantierten Pumpe und eines Katheters Medikamente direkt im Zielbereich abgeben und so etwa die Medikamentendosis und unerwünschte Wirkungen reduzieren können.

Diese AIMD waren und sind ein Fortschritt für die Medizin, allerdings haben sie einige Nachteile. So sind sie bislang hauptsächlich batteriebetrieben, was eine bestimmte Größe der Geräte erfordert. Die Batterien müssen zudem in bestimmten Abständen gewechselt werden, was in der Regel den Austausch des gesamten Geräts erfordert. Auch müssen AIMD mit externen Ressourcen kommunizieren, um Daten zu übertragen oder gesteuert zu werden. Die Kommunikation erfolgt drahtgebunden oder drahtlos. Drähte sind dabei eine häufige Quelle für chirurgische Probleme,



Das ERMES-Projekt untersucht wie mehrere AIMD innerhalb des Körpers zukünftig mittels Molekülen kommunizieren können, um so zum Beispiel Krankheitsausbrüche zu erkennen und an externe Geräte zu melden.

Infektionen, Brüche und elektrisches Rauschen. Bei der drahtlosen Kommunikation hingegen können Daten verloren gehen. Denn das die AIMD umgebende biologische Gewebe dämpft elektromagnetische Wellen. Ein weiteres Problem: Die drahtlose Kommunikation erfordert viel Energie.

Herausforderungen der molekularen Kommunikation

Ein internationales Forschungskonsortium setzt nun auf alternative Kommunikationsmethoden. Das EU-Projekt ERMES (Information Transfer between Medical Doctors and Implanted Medical Devices via Synthetic Molecular), das sechs Forschungseinrichtungen aus Deutschland, Finnland, Frankreich und Italien umfasst, will bis 2028 neue Wege finden, auf denen AIMD Informationen untereinander und mit der Umgebung austauschen können. Hier kommt die molekulare Kommunikation ins Spiel, die für die Informationsweitergabe innerhalb des Körpers ideal wäre. ERMES geht im April 2025 an den Start und wird von der Universität Catania koordiniert. Von deutscher Seite sind drei bayerische Forschungseinrichtungen beteiligt: die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU), die Universität Regensburg und die Technische Hochschule Deggendorf (THD).

Die an ERMES beteiligten Institute wollen erforschen, wie Signalmoleküle, die von Sensoren oder anderen AIMD ausgeschüttet werden, sich im Körper ausbreiten. Bei Streuverlusten müssten unter Umständen weitere Sensoren implantiert werden, die beim Zusammentreffen mit den Signalmolekülen wie Dominosteine angestoßen werden. Diese Sensoren könnten dann ebenfalls Botenstoffe ausschütten und ihnen den Weg zu einem Gateway ebnen, das die Information nach außen weitergibt. Dafür entwickelt der Lehrstuhl für Digitale Übertragung an der FAU geeignete computergestützte Kommunikationsmodelle, welche die „Reise“ der Botenstoffe vom Sender zum Empfänger simulieren. Die Universität Regensburg und THD ermitteln, wie sich Botenstoffe in biologischem Gewebe verhalten und ob die Vorhersagen der Computermodelle genau sind. Das sollen Experimente an der Aderhaut von befruchteten Hühnereiern und an toten Ratten zeigen. Dadurch wird auch das 3R-Prinzip zum ethischen Umgang mit Tierversuchen umgesetzt, das heißt, Versuchstiere, wo möglich, zu ersetzen und so wenig Versuchstiere wie möglich zu verwenden. Außerdem müssen passende Signalmoleküle gefunden und hergestellt werden. Sie müssen sich von Botenstoffen des Körpers unterscheiden, sodass es nicht zu einem falschen Alarm kommen kann. Zudem arbeitet ERMES an Systemen, die in den Körper eingebracht werden und die Signalmoleküle ausschütten, zum Beispiel,

wenn sie einen Tumormarker detektieren. Es ist also noch ein längerer Weg, bis solche Konzepte am Menschen eingesetzt werden können.

Herkömmliche AIMD müssen derzeit möglichst nahe der Organe implantiert werden, die sie überwachen sollen. Mithilfe der molekularen Kommunikation soll sich auch das ändern. Zwar ist die Konzentration der krankheitsspezifischen Moleküle in der Nähe der betroffenen Organe am größten, doch durch geeignete Konzepte der molekularen Kommunikation sollen sich auch kleine Konzentrationen in weiterer Entfernung messen lassen. Auf diese Weise könnte etwa ein erneuter Krankheitsausbruch sehr schnell erkannt werden. Ob solche Geräte dauerhaft oder nur für begrenzte Zeit implantiert würden, hinge dann davon ab, ob zum Beispiel Krankheitsparameter, wie bei chronischen Krankheiten, der ständigen Überwachung bedürfen oder Messungen nur für kurze Zeit – etwa für die Krankheitsnach-sorge – nötig sind.

Datensicherheit und Schutz vor Hackern

Signalmoleküle sind bei der molekularen Kommunikation die Informationsübermittler. Sie zeigen an, dass medizinischer Handlungsbedarf besteht. Die Informationen müssen jedoch auch bei der Ärztin/beim Arzt ankommen. Dafür ist eine Schnittstelle, ein sogenanntes Gateway notwendig, das die Moleküle – eine Information auf der Nano-/Mikroskala – empfängt und dieses Signal in ein weiteres Signal umwandelt, das von einem externen Gerät gemessen werden kann. Das könnte zum Beispiel ein Implantat unter der Haut sein, das ausgelesen werden kann, oder auch ein Wearable, das beim Empfang der Information eine Warnung gibt. ERMES untersucht deshalb auch neuartige Kommunikations- und Sensor-Konzepte zur Verständigung zwischen AIMD und zwischen AIMD und der Außenwelt.

Hier ergibt sich ein weiteres Problem für ERMES: das der Datensicherheit. Es muss sichergestellt werden, dass die sensiblen Gesundheitsdaten, vor allem aber die Gesundheit der Patientinnen und Patienten, geschützt werden. Wie bei jeder Netzwerk- und Kommunikationstechnologie werden auch bei der molekularen Kommunikation Hacker versuchen, das System anzugreifen und persönliche Informationen auszulesen. Die Gefahren steigen, wenn die Technologie Marktreife erlangt und weitreichende Anwendung findet. Für die Patienten könnten etwa Angriffe auf die AIMD schwerwiegende Folgen haben. Würden zum Beispiel AIMD beeinträchtigt, die die Freisetzung von lebensnotwendigen Medikamenten steuern, könnte dies zu immensen gesundheitlichen Folgen, unter Umständen

sogar zum Tod führen. Während es Konzepte zur sicheren Kommunikation bei anderen Kommunikationsmethoden (Mobilfunk) und bei der Gesundheitsüberwachung bereits gibt, müssen sie für die Kommunikation von AIMD mithilfe von Molekülen noch entwickelt werden.

Vom Internet of Things zum Internet of Bio-Nano-Things

Auch das Projekt „Internet of Bio-Nano-Things (IoBNT)“, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird und an dem die FAU ebenfalls maßgeblich beteiligt ist, beschäftigt sich mit der Frage, wie physiologische Abläufe nach außen kommuniziert werden können. Gemeinsam mit sechs weiteren deutschen Forschungseinrichtungen entwickeln die Forschenden vom Lehrstuhl für Digitale Übertragung eine Kommunikationsplattform zwischen Nanogeräten im menschlichen Körper und Gateways, die den biologischen Bereich des menschlichen Körpers mit dem digitalen Bereich der 6G+-Netze verbinden soll. Diese Plattform könnte dann zum Beispiel in der individualisierten Medizin eingesetzt werden.

Kontrollbesuche in der Arztpraxis etwa wären unter Umständen nur dann nötig, wenn die Nanogeräte Unstimmigkeiten ans IoBNT melden. Das IoBNT könnte Medizinerinnen und Mediziner so auf lange Sicht die Arbeit erleichtern.

Autorin & Autoren

Dr.-Ing. Maximilian Schäfer¹
Professor Dr.-Ing. Robert Schober¹
Professorin Dr. Silke Härteis²
Professor Dr. Thiha Aung³

¹ Lehrstuhl für Digitale Übertragung
Friedrich-Alexander-Universität
Erlangen-Nürnberg
Cauerstr. 7, 91058 Erlangen
www.idc.tf.fau.eu

² Professur für Molekulare und Zelluläre
Anatomie
Universität Regensburg
Universitätsstr. 31, 93053 Regensburg

³ Professor für Operative Medizin
Fakultät für Angewandte Gesundheits-
wissenschaften
TH Deggendorf
Dieter-Görlitz-Platz 1, 94469 Deggendorf



Leserbriefe sind in keinem Fall Meinungsäußerungen der Redaktion. Wir behalten uns die Kürzung der Texte vor. Es können nur Zuschriften veröffentlicht werden, die sich auf benannte Artikel im „Bayerischen Ärzteblatt“ beziehen. Bitte geben Sie Ihren vollen Namen, die vollständige Adresse und für Rückfragen auch immer Ihre Telefonnummer an.

**Bayerisches Ärzteblatt,
Redaktion Leserbriefe,
Mühlbauerstraße 16, 81677 München,
E-Mail: aerzteblatt@blaek.de**



Arbeitstagung am Bodensee: Bayerische Ärzteversorgung

Zum Artikel von Nils Härtel, Dagmar Nedbal, Julia Schäfer und Florian Wagle in Heft 11/2024, Seite 502 ff.

Ich fühle mich gedrängt, zu den Aussagen von Dr. Lothar Wittek einige Anmerkungen zu machen: „eine der Inflationsrate nahe Dynamisierung“ sei erzielt worden.

Ich bin seit 1. Februar 2021 Versorgungsempfänger der Bayerischen Ärzteversorgung. Die Inflation (Zahlen aus dem Internet) betrug 2021 3,1 Prozent. Die Bayerische Ärzteversorgung stieg zum 1. Januar 2022 um 1 Prozent, die gesetzlichen Renten zum 1. Juli 2022 um 5,35 Prozent, die Beamtenpensionen zum 1. Dezember 2022 um 2,8 Prozent.

2022 betrug die Inflation 6,9 Prozent. Die Bayerische Ärzteversorgung stieg am 1. Januar 2023

um 1 Prozent, die gesetzlichen Renten zum 1. Juli 2023 um 4,39 Prozent, die Pensionäre erhielten schrittweise eine Inflationsprämie in Höhe von 3.000 Euro. 2023 betrug die Inflation 5,9 Prozent. Die Bayerische Ärzteversorgung stieg am 1. Januar 2024 um 1,5 Prozent, die gesetzlichen Renten am 1. Juli 2024 um 4,57 Prozent, die Pensionen am 1. März 2024 um 200 Euro + 5,5 Prozent und am 1. November 2024 um 200 Euro + 4,76 Prozent.

2024 wird die Inflation voraussichtlich 2,2 Prozent betragen. Die Bayerische Ärzteversorgung steigt zum 1. Januar 2025 um 2 Prozent. Für die gesetzliche Rentenversicherung ist eine Steigerung um 3,51 Prozent prognostiziert und die Beamtenpensionen steigen zum 1. Februar 2025 um 5,5 Prozent.

Ein annähernder Inflationsausgleich ist also nur 2024 erfolgt, in den Jahren zuvor sind erhebliche Kaufkraftverluste festzustellen. „Die ungewöhnlich hohe Inflation der letzten Monate konnte nirgends durch Erhöhungen vollständig ausgeglichen werden“.

Wenn ich die Inflationsraten der letzten vier Jahre addiere, komme ich auf 18,1 Prozent Inflation. Die gesetzlichen Renten werden bis Juli 2025 um insgesamt 17,8 Prozent steigen, die Beamtenpensionen um 18,4 Prozent zuzüglich Inflationsprämien. Allein die Bayerische Ärzteversorgung ist klägliches Schlusslicht mit 5,5 Prozent!

„Ganz entscheidend sei, dass bei der BÄV bereits von einem hohen Niveau aus dynamisiert wird“. Ich habe über 40 Jahre lang als angestellter Arzt gearbeitet und mindestens 70 Prozent dieser Zeit den Höchstbetrag der gesetzlichen Rentenversicherung einbezahlt, habe demnach eine überdurchschnittliche Rente. Dennoch reichen auch in meinem Fall die gesamten Rentenerhöhungen nicht aus, um auch nur die Steigerungsbeträge meiner privaten Krankenkasse aufzufangen.

Hoffentlich werde ich nicht alt (mein Vater wurde 101 Jahre)! Ich muss fürchten, von der allgemeinen Kostenentwicklung völlig abgehängt zu werden und allfällige Pflegekosten nicht bestreiten zu können. Werde ich Sozialfall werden?

Wenn das von der BÄV angelegte Vermögen so wenig Ertrag abwirft, dass ein Inflationsausgleich für die Versicherten nicht mehr möglich ist, sollte meines Erachtens über eine teilweise Änderung des Finanzierungssystems nachgedacht werden, zum Beispiel in Form eines Umlagesystems wie in der gesetzlichen Rentenversicherung.

**Dr. Josef Schötz,
Facharzt für Nervenheilkunde,
83512 Wasserburg**



Sitzung des Landesausschusses der Bayerischen Ärzteversorgung

Zum Beitrag von André Schmitt in Heft 12/2024, Seite 575.

Nach Dynamisierung von 1,0 Prozent 2023, 1,5 Prozent 2024 sowie nun „erfreulicherweise“ 2,0 Prozent für das Jahr 2025 summieren sich die Erhöhungen für die letzten zehn Jahre auf stolze 14 Prozentpunkte summarischer Erhöhung.

Vielen jungen Kollegen mag dieser kleine Artikel im *Bayerischen Ärzteblatt* nicht aufgefallen sein und viele haben nicht das Wissen, dass sie im Ruhestand für 100 Prozent der Kranken- und Pflegeversicherung aufzukommen haben, neben einer gegenüber dem Rentensystem sich negativ entwickelten Ruhebezügen.

Die Renten wurden im Gegensatz zu den Ärzteversorgungsbezügen dazu um 29 Prozentpunkte summarisch erhöht, welches zumal mit Zinseszins weitaus höher ausfällt wie die Zinseszinsberechnung der Ärzteversorgung. Stellt man der Erhöhung der Ruhegelder die Entwicklung der Inflation gegenüber (24,6 Prozentpunkte summarisch), wird das ganze Desaster der Ärzteversorgung und deren Mitglieder offenbar. Die Erhöhung der Ruhegelder gleichen bei weitem die Inflation nicht mehr aus und die kalte Progression tut ein zusätzliches, dass es zu zunehmenden Einschränkungen der Kollegen im Ruhestand kommt.

Die Entwicklung der Einzahlenden zu den Ruhegeldempfängern ist negativ und nur durch Einzahlung von freiwilligen Mehrzahlungen einiger Mitglieder sind die Versorgungswerke noch fähig, geringe schwarze Zahlen zu schreiben. Das Versorgungswerk ist aufgefordert, gerade im Hinblick auf die junge Generation klare Lösungen für eine sichere Altersvorsorge aufzuzeigen und dabei besonders auf Entwicklungen der Abgaben in der Alterszeit für PKV und GKV sowie Pflegekasse hinzuweisen um den jungen Kollegen eine sorgenfreie Ruhezeit zu ermöglichen (insbesondere bei freiwilliger Versicherung in der GKV fallen auf jeden Euro Altersgeld dann ca. 20 Prozent Beiträge an!).

Man darf auf einen interessanten ungeschönten Artikel gespannt sein, welcher Strategien und Lösungen in Bezug auf die zu erwartende Versorgungslücke für unsere jungen Kollegen aufzeigt.

Dr. Christian von Segnitz,
Facharzt für Anästhesiologie,
91056 Erlangen



Resilient durch volatile Zeiten

Zum Artikel von Dr. Lothar Wittek und André Schmitt in Heft 1-2/2025, Seite 34 ff.

Resilienz der Einfallsslosigkeit

Um bei der schwülstigen Sprache der Autoren zu bleiben – „volatile Zeiten“ vor allem für die Versorgungsempfänger, respektive Rentner. „Resilient“ sind höchstens die seit über zehn Jahren inhaltsgleichen Floskeln und Selbstbelobigungen, sowie die durchschnittliche, lächerliche „Dynamisierung“ von ca. 1 Prozent. Von der vielerwähnten „Innovation“ kein Spur. Sogar unter Berücksichtigung des bekannten und abgedroschenen Arguments bezüglich der Ausgangsrente – „...ist in diesem System bereits eine implizite Erwartung an die Rendite des Gesamtvermögens in Höhe des Rechnungszinses von derzeit 3,25 Prozent“ (Gratulation für die Fabulierungskunst!!) – kommt man höchstens auf 4 Prozent. Bei einer Realinflation für Rentner (Nahrungsmittel, Versicherungen – z. B. PKV-Erhöhung von über 10 Prozent pro Jahr!, Dienstleistungen, Energie) von teilweise über 10 Prozent, deutlich höheren, berechtigten Lohn- und Gehaltsforderungen und -abschlüssen und weit besserer Anpassung des gesetzlichen Rentenniveaus, ist der satzungsgemäße Auftrag der BÄV klar verfehlt.

In den letzten Jahren hat eine massive Realrententeignung stattgefunden.

Der Verweis auf die „Attraktivität“ der BÄV für die jüngere noch berufstätige Generation sollte wohl als Rechtfertigung für die kontinuierliche Einschmelzung der Realrenten mit zunehmendem Ruhestandsalter herhalten – ein unter Ärzten unerträglicher Generationendiskurs!

Anstelle von „GRESB“, „NZA OA“, „großer Transformationsprozesse“, „strategischer Allokation“ besserwieserisch zu schwafeln und sich auf spekulativ „nachhaltige“ Geschäftsmodelle und Renditen von Großinvestoren zu verlassen und diese mitzufinanzieren, sollten die Verantwortlichen ihre Hausaufgaben machen – sodass ein Arzt nach 40-jähriger Vollzeittätigkeit und Beitragszahlung sich mit seiner Rente vielleicht noch das Altenheim leisten kann, das er (meist nicht kostendeckend) viele Jahre betreut hat.

Anm.: Auf ihren selbstberuhigenden Verweis auf einen wohlwollenden Beitrag der FAZ (6.11.24) ein Hinweis auf einen nicht so ganz wohlmeinenden Artikel über ihre Rentenstrategie (DIE WELT – 11.2.25) – man sollte vielleicht mehr als eine Zeitung lesen!

Dr. Rupert Guttenberger,
Facharzt für Innere Medizin,
84056 Rottenburg

Zum gleichen Thema

Ihr sehr positiv und optimistisch gehaltener Artikel vermittelt, jedenfalls in meiner Sicht, ein falsches Bild. Ich bin nun seit zehn Jahren Renteneempfänger und bin mit der Rentengestaltung sehr sehr unzufrieden, wenn man die Zahlen von Beamten, Angestellten im öffentlichen Dienst oder in der freien Wirtschaft vergleicht.

„Unsere“ Renten erhöhten sich meist um 1 Prozent, manchmal um 1,5 Prozent und einmal

sogar um 2 Prozent! Ein beschämendes und existenzgefährdendes Ergebnis!

Dr. Gerhard Hofmann,
Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin,
86551 Aichach

Zum gleichen Thema

Sturmwarnung

Am 11. Februar 2025 wurde in der überregionalen Zeitung DIE WELT ein Beitrag mit dem Titel: „Die große Rentenenttäuschung“ veröffentlicht.

Deutschlandweit werden dramatische und für die Rentnergeneration katastrophale Entwicklungen der ständischen Versorgungswerke berichtet. Deren Hauptaufgabe richtet sich offenbar nicht mehr auf die Rentner, sondern zum Beispiel auf die Welterrettung zum Beitritt in Fonds (NZA OA/GRESB) mit einem Umsatzportfolio von 9,2 Billionen. Wissen unsere Ausschüsse überhaupt noch worum es geht?

Dr. Werner Semmler,
Facharzt für Nervenheilkunde,
83257 Gstadt

Anmerkung der Redaktion

Die Antwort „Berufsständische Versorgung im Spannungsfeld von Niedrigzinsphase und Inflation“ der Bayerischen Ärzteversorgung auf die Leserbriefe lesen Sie auf den Seiten 158 f.

BLÄK amtliches

Aufgrund von § 50c Abs. 4 i. V. m. § 79 Abs. 4 Satz 1 und § 71 Abs. 6 des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 4. Mai 2020 (BGBl. I S. 920), das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 19. Juli 2024 (BGBl. 2024 I Nr. 246) geändert worden ist, hat der Vorstand der Bayerischen Landesärztekammer am 8. Februar 2025 die Regelungen für das Verfahren zur Feststellung und Bescheinigung der individuell erworbenen beruflichen Handlungsfähigkeit (Validierungsverfahren) nach § 50 b bis § 50 d Berufsbildungsgesetz (BBiG) beschlossen. Das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention hat mit Bescheid vom 18. Februar 2025, Az. G32c-G8507.22-2025/1-7, die Regelungen genehmigt.

Am 17. März 2025 wurden die Regelungen unter Aktuelles auf der Homepage der Bayerischen Landesärztekammer unter www.blaek.de (QR-Code) veröffentlicht und sind damit am 18. März 2025 in Kraft getreten.



Berufsständische Versorgung im Spannungsfeld von Niedrigzinsphase und Inflation

Gleichgewicht zwischen sozialer und finanzieller Tragbarkeit

Im Fokus der Kritik bei verschiedenen Leserbriefen steht jedes Jahr aufs Neue, dass die erzielte Dynamisierung des Versorgungswerkes die jährliche Inflationsrate in unserem Land wieder nicht erreicht hat. Besonders prägnant wurde die Kritik, wenn auch noch die jährliche Rentenerhöhung der Deutschen Rentenversicherung mehr Prozente ausweist als die Dynamisierung im eigenen Informationsschreiben. Und leider waren diese kritisierten Unterschiede in den letzten Jahren richtig.



Aber es greift zu kurz, nur einzelne Puzzlesteine wie die derzeit höhere Dynamisierung der gesetzlichen Rentenversicherung zu betrachten und damit auf die Leistungsfähigkeit der unterschiedlichen Systeme insgesamt zu schließen. Denn dieser Vergleich hinkt deutlich. So ist bei der Bilanzierung der erworbenen Ruhegeldansprüche der Versichertengemeinschaft in der Bayerischen Ärzteversorgung (BÄV) ein Rechnungszins von 3,25 Prozent bereits eingerechnet. Die darüber hinaus gehende prozentuale Erhöhung allein sagt daher noch nichts aus. Offensichtlich ist es in den letzten Jahren nicht gelungen, die Leistungsfähigkeit unseres Versorgungswerkes verständlich zu beschreiben. Vielleicht ist dazu ein einfaches Beispiel ohne die verschiedenen Rechnungsgrundlagen eines Versorgungswerkes hilfreich.

Nach Jahren einer kontinuierlichen Ansparphase durch Beiträge beginnt mit einem Stichtag die monatliche Auszahlung des Geldes. Dazu bestehen grundsätzlich zwei Optionen, wenn das Kapital für einen festgelegten Zeitraum reichen soll: ein hoher Ausgangsbetrag kombiniert mit einer geringen jährlichen Dynamisierung oder ein vergleichsweise niedriger Ausgangsbetrag verbunden mit einer höheren jährlichen Dynamisierung. In beiden Fällen wird im festgelegten Zeitraum der gleiche Geldbetrag ausgegeben.

Dieses Beispiel kann auf unterschiedliche Rentenentwicklungen nur übertragen werden, wenn dabei zusätzlich verschiedene Rechnungsgrundlagen wie zum Beispiel Zins, Biometrie und andere berücksichtigt werden.

Die Grafik (siehe rechts) stellt die Ergebnisse mit unterschiedlicher Dynamisierung bildlich dar.

Die Vorteile der Variante mit niedriger Dynamisierung und hoher Ausgangsverrentung werden hier deutlich, denn die Summe der ausgezahlten Beträge ist am Ende der Darstellung gleich. Für eine Bilanz kommt es bei unbekannter Laufzeit im Wesentlichen auf diese Ausgangsverrentung an. Die kann sich bei unserem Versorgungswerk trotz der erlebten Niedrigzinsphasen noch immer sehen lassen. Sie hält auch einem Vergleich mit der Deutschen Rentenversicherung (DRV) stand. Beide Systeme unterscheiden sich erheblich, einerseits ein Umlagesystem, andererseits das offene Deckungsplanverfahren. Beiden Systemen ist die Beitragsäquivalenz gemeinsam, wer mehr Beiträge einzahlt bekommt auch eine höhere Leistung. Damit ist aber die Gemeinsamkeit schon beendet, denn die Ausgangsverrentung der BÄV ist höher.

In der DRV ist der jährlich mögliche Höchstbeitrag mit der gesetzlichen Beitragsbemessungsgrenze festgelegt, freiwillige Mehrzahlungen sind für Pflichtversicherte nur in zwei streng geregelten

Ausnahmen möglich, um Beiträge für Ausbildungszeiten nachzuzahlen oder um Abschläge für vorgezogene Rente auszugleichen. Dies geht bis zu einem monatlichen Höchstbetrag zum Beispiel im Jahr 2025 von 1.497,30 Euro oder 17.967,60 Euro pro Jahr. Verschiedene Medien haben im Jahr 2024 die monatliche Höchstrente der DRV nach der geltenden Rentenformel berechnet. Dafür sind in jedem Fall 45 Beitragsjahre notwendig, in denen Jahr für Jahr der Höchstbeitrag einbezahlt wurde. Nur dann könne nach diesen Medien eine monatliche Rente von 3.623,13 Euro erreicht werden. Diese Monatsrente ist für einen Arzt aber grundsätzlich nicht möglich, da die 45 Beitragsjahre nach Erteilung der Approbation bis zum Rentenalter nicht zu schaffen sind. Nach unseren Daten bezahlen die Kolleginnen und Kollegen durchschnittlich nur ca. 35 Jahre Beiträge. Selbst wenn sie von Beginn an jedes Jahr den Höchstbeitrag einzahlen können, erreichen sie dann nur 70 Rentenpunkte, was bei dem Rentenwert 2024 von 39,32 Euro maximal eine monatliche Rente von 2.752,40 Euro ergäbe.

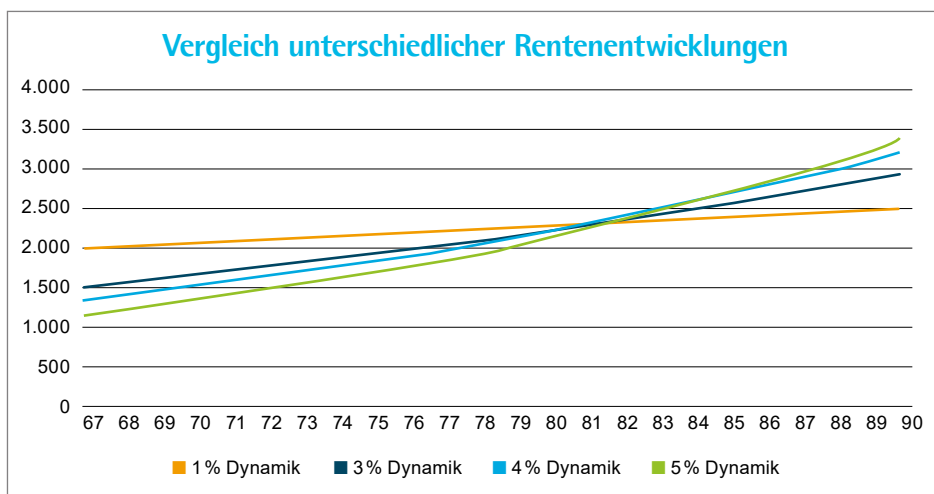
Berufsbedingt ist für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte eine längere Ausbildungszeit erforderlich, der Eintritt ins Arbeitsleben kann also erst später erfolgen. Um hier eine Verbesserung zu ermöglichen, sind in unserem Versorgungswerk höhere Beitragszahlungen in jedem Jahr möglich. Der allgemeine Jahreshöchstbeitrag in der

BÄV liegt im Jahr 2025 bei 44.910 Euro, der Pflichthöchstbeitrag bei 35.928 Euro. Durch freiwillige Mehrzahlungen, die wie Pflichtbeiträge verrentet werden, kann jedes Mitglied seine Beitragszahlung in jedem Kalenderjahr bis zum Jahreshöchstbeitrag erhöhen, um die eigene Altersversorgung zu verbessern. Und jeder, dem das möglich ist, sollte prüfen, ob es sich nicht lohnt, diese Option zu nutzen, denn seit 2023 werden 100 Prozent der Einzahlungen bei der Einkommensteuer steuermindernd berücksichtigt. Das Finanzamt beteiligt sich mit einer deutlichen „Steuerrückzahlung“ im Folgejahr an Ihrer Altersversorgung. Wichtig für angestellte Kolleginnen und Kollegen ist, dass steuerlich nur eigene Beiträge berücksichtigt werden, nicht die Anteile des Arbeitgebers.

Altersvorsorge optimieren

Alle Beitragszahler sollten jedes Jahr erneut überlegen, wie sie ihre Altersvorsorge verbessern können. Dies gilt besonders für die Kolleginnen und Kollegen, die durch Teilzeitarbeit eine reduzierte Altersversorgung zu erwarten haben. Die volle steuerliche Berücksichtigung der Einzahlungen bis zum Sonderausgaben-Höchstbetrag kann helfen, wenn die Rückzahlung des Finanzamts richtig eingesetzt wird, eine künftige Versorgungslücke auszugleichen. Richtig ist zwar, dass jede Rente bzw. Versorgungsleistung jenseits der steuerlichen Freibeträge im Rentenalter zu versteuern ist, aber das gilt für alle Einnahmen. Zu versteuern sind beispielsweise auch erzielte Mieteinnahmen oder die Auszahlungen eines ETF-Sparplans.

Die angesprochenen steuerlichen Vorteile gelten gleichermaßen für Beitragszahlungen in die Altersvorsorge bei der DRV, den berufsständischen Versorgungswerken und bei einer privaten Rentenversicherung, hier zum Beispiel die Riesterrente. Die für die eigene Altersversorgung dabei zu erzielenden Ergebnisse aber unterscheiden sich erheblich. Die für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte mögliche Höchstrente bei der DRV ist hier bereits dargestellt. Die Ergebnisse der privaten Rentenversicherung sind im Vergleich dazu deutlich bescheidener, denn der zwar aktuell von 0,25 Prozent auf 1 Prozent angepasste Garantiezins wird nur auf den sogenannten Sparbeitrag angewendet. Der liegt je nach Gesellschaft ca. 10 bis 20 Prozent unter dem eingezahlten Beitrag. Diese Marge wird in unterschiedlicher Höhe für Abschluss-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie Risikovorsorge abgezogen. Und eine letzte negative Überraschung folgt dann in der Auszahlungsphase der erreichten privaten Rente: Hier lag in den letzten Jahren die jährliche Dynamisierung bei 0,1 Prozent, in fünf Jahren zusammen bei insgesamt einem Prozent.



Im Vergleich der drei steuerlich begünstigten Altersversorgungsmöglichkeiten zeigt die BÄV bei bereits ausfinanzierter Biometrie Jahr für Jahr deutlich bessere Ergebnisse. Das gilt für die erzielte Anfangsverrentung genauso wie für die Gesamtverrentung und das jährliche Ergebnis der Kapitalanlagen, die breit aufgestellt sind. Durch die große Diversifizierung können hier Schwankungen der Erträge einzelner Anlageklassen untereinander rentierlich ausgeglichen werden. So wurden auch in den Jahren mit Negativzinsen der EZB immer Ergebnisse über dem Rechnungszins erzielt. Niedrige Verwaltungskosten sorgen dafür, dass alle erzielten Erträge im Wesentlichen der Versichertengemeinschaft zufließen.

Empfehlungen

Und wie können die Versicherten ihre Altersversorgung jetzt optimieren?

- » Während der gesamten Aktivphase: Jährliche Prüfung von freiwilligen Mehrzahlungen unter Berücksichtigung der persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse und des gewünschten Versorgungsbedarfs im Alter.
- » Ab dem 50. bis zum 55. Lebensjahr kann durch freiwillige Mehrzahlungen die danach geltende persönliche Beitragsgrenze angehoben werden. Das schafft eine „Option“ auf spätere Einzahlungen ohne versicherungsmathematische Abschläge.
- » Ab dem 60. (bzw. 62.) Lebensjahr bis zum 72. Lebensjahr ist der Ruhegeldbezug – auch neben der Berufstätigkeit – frei wählbar, ggf.

zunächst als Teilruhegeld. Vorgezogene Rente mit versicherungsmathematischen Ab- bzw. aufgeschobene Rente mit versicherungsmathematischen Zuschlägen zum regulären Ruhegeld bleiben lebenslang bestehen, auch für die Hinterbliebenen.

Die BÄV bietet unverändert für eine durchschnittlich ca. 30-jährige Versorgung der Mitglieder und ihrer Hinterbliebenen ein Höchstmaß an Sicherheit und Rentabilität im Vergleich zu allen anderen Vorsorgemöglichkeiten.

Wenn Sie jetzt Fragen zu Ihrer Mitgliedschaft oder zu Ihren Beitragszahlungen haben, oder sich zum regulären Altersruhegeld, Ihrem frühestmöglichen Ruhegeldbeginn oder zum Ruhegeld bei Berufsunfähigkeit beraten lassen möchten, dann nutzen Sie das Online-Buchungstool unter www.bayerische-aerzteversorgung.de/Service/Beratungstermin-buchen und reservieren Sie sich einen verbindlichen Termin für eine telefonische Beratung, eine Videoberatung oder eine Präsenzberatung in München.



Autor

Dr. Lothar Wittek
Vorsitzender des Verwaltungsausschusses
der Bayerischen Ärzteversorgung

Denninger Str. 37, 81925 München



Wahlen bei ärztlichen Kreisverbänden

Bei folgendem ärztlichen Kreisverband wurde der Vorstand gewählt:

Ärztlicher Kreisverband Fürth

1. Vorsitzende:

Dr. med. univ. Sonja Inderesi, Fachärztin für Innere Medizin, Oberasbach (Neuwahl)

2. Vorsitzender:

Dr. Hans-Joachim Heiland, Facharzt für Urologie, Fürth (Wiederwahl)

Arbeiten, Projekte und Initiativen der stationären und ambulanten Familienorientierten Betreuung und Nachsorge gefördert.

An der Ausschreibung können Einzelpersonen, Arbeitsgruppen, Initiativen sowie Verbände aus dem deutschen Sprachraum teilnehmen.

Bewerbungsfrist: 31. Juli 2025

Die Vergabebestimmungen können unter www.kinderkrebsnachsorge.de nachgelesen werden.



Geburtstage

Die Bayerische Landesärztekammer gratuliert und wünscht alles Gute zum Geburtstag:

85 Jahre

30. März Dr. Axel Munte,
Facharzt für Innere Medizin,
Grünwald

70 Jahre

31. März Dr. Axel Dörr,
Facharzt für Allgemeinmedizin,
Erding

Dr. Nora Schorscher, Fachärztin für Anästhesiologie, Würzburg, wurde als „Senkrechstarterin des Jahres“ mit dem Thieme Management Award 2024 ausgezeichnet.

Dr. Ulrich Megerle, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Bayreuth, wurde zum Ehrenvorsitzenden des Ärztlichen Kreisverbandes Bayreuth gewählt.

Preise – Ausschreibungen

Nachsorgepreis 2025

Die DEUTSCHE KINDERKREBSNACHSORGE – Stiftung für das chronisch kranke Kind – vergibt 2025 zum 24. Mal den Nachsorgepreis (Dotation: 10.000 Euro).

Mit dieser Auszeichnung werden sowohl wissenschaftliche als auch praktische zukunftsweisende

Innovationspreise 2025

Die Parkinson Stiftung schreibt auch 2025 ihre Innovationspreise aus. Mit diesen Preisen werden kreative und wegweisende Projekte gefördert, die dazu beitragen, die Lebensqualität von Menschen mit Parkinson zu verbessern und innovative Ansätze in Forschung und Therapie voranzutreiben.

Im Jahr 2025 werden insgesamt drei Preise in den Kategorien „präklinische Forschung“, „klinische Forschung“ und „Parkinson-Tremor“ ausgeschrieben (Gesamtsumme: 250.000 Euro).

Die Bewerbungen werden von einer unabhängigen Jury bewertet, die sich aus Experten auf dem Gebiet der Parkinson-Forschung zusammensetzt.

Bewerbungsfrist: 31. Mai 2025.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.parkinsonstiftung.de



43. SemiWAM® – Kinder und Jugendliche in der Hausarztpraxis

Nürnberg	30.04.2025	Würzburg	14.05.2025
Augsburg	07.05.2025	online	28.05.2025

SemiWAM® finden mittwochs statt.

Alle Termine 2025 auf kosta-bayern.de

KoStA – Ein gemeinsames Projekt von:





Neue Bamberger Medizingeschichten

Das vorliegende Buch ist der zweite Band aus den Bamberger Medizingeschichten. Sie finden in diesem Folgeband Beiträge zur Pest, zur Cholera, zu Grippeepidemien und natürlich zu Covid-19.

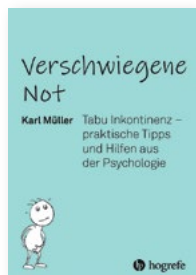


Es gibt des Weiteren Beiträge zur Heilkunde im Hoch- und Spätmittelalter, zur nicht akademischen Medizinerbildung im frühen 19. Jahrhundert, zu Krankenhäusern in Stadt und Region Bamberg und zu einer Fülle von Arztpersönlichkeiten.

Herausgeber: Ärztlicher Kreisverband Bamberg. **Neue Bamberger Medizingeschichten. Merk-Würdiges aus neun Jahrhunderten Heilkunst in Stadt und Region.** 1. Auflage 2024, 296 Seiten, Hardcover. ISBN 978-3-89889-251-3. 29 Euro. Heinrichs-Verlag gGmbH, Bamberg.

Verschwiegene Not

Rund zwölf Millionen Menschen in Deutschland leiden unter Blasen- oder Darmschwäche. Inkontinenzangst ist eine der häufigsten Ängste. Und doch wird sie von der Öffentlichkeit, von der Politik, von Ärztinnen und Ärzten sowie von Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten kaum beachtet.



Die Betroffenen verschweigen ihre Not. Sie befürchten ein Malheur – und leiden unter Angst und Scham, wenn es dazu kam. Sie verbergen ihre körperlichen Einschränkungen und ihre große seelische Not. Das führt häufig zu sozialem Rückzug und Depressionen.

Der Autor, diplomierter Psychologe und Verhaltenstherapeut, bricht mit diesem Buch das Tabu und die Sprachlosigkeit und beschreibt effektive Tipps, wie ein Malheur vorgebeugt und bewältigt werden kann – und wie Betroffene ihre Mobilität so zurückgewinnen können. Darüber hinaus thematisiert der Autor die Folgen der Angstreaktionen, Schamgefühle, der Vermeidung, des Rückzugs und der Isolation und bietet Strategien, wie Betroffene lernen, offen mit ihrem Problem umzugehen. Er gibt konkrete Vorschläge, wie mit anderen Menschen, sowohl präventiv als auch in und nach schwierigen Situationen, kommunikativ umgegangen werden kann.

Herausgeber: Karl Müller. **Verschwiegene Not. Tabu Inkontinenz – praktische Tipps und Hilfen aus der Psychologie.** 1. Auflage 2025, 160 Seiten, ISBN 978-3-45686-233-0. 20 Euro. Hogrefe AG, Bern.

Burnout

Der Begriff „Burnout“ ist seit einigen Jahren in aller Munde und wird auch im medizinischen Rahmen vielfach genutzt. Dennoch ist nicht immer klar, was genau darunter zu verstehen ist, denn eine Diagnose „Burnout“ gibt es in den



gängigen medizinischen Klassifikationssystemen bislang nicht. Hier setzt das vorliegende Werk an: Es fasst das bestehende Wissen zum Burnout-Syndrom aus den Bereichen Arbeits- und Organisationspsychologie, medizinische Diagnostik und Psychotherapie zusammen

und ordnet dieses innerhalb der aktuellen Diagnosesysteme ein. Das Burnout-Konzept wird im Rahmen seines medizinhistorischen und gesellschaftlichen Kontexts diskutiert und durch Fallbeispiele illustriert. In der Prävention und Therapie des Burnouts liegt der Fokus auf der Förderung der Selbstwirksamkeit von Betroffenen. Hierzu stellt das Buch wirksame ressourcenorientierte Interventionen einer supportiven Psychotherapie vor.

Herausgeber: Wulf Rössler/Katja Cattapan. **Burnout. Krankheitsmodell, Therapie und Prävention an der Schnittstelle zwischen Medizin und Arbeitswelt.** 115 Seiten mit 6 Abbildungen, kartoniert, ISBN 978-3-17-020679-3. 26 Euro. W. Kohlhammer GmbH, Stuttgart.

Deutsches Medizinhistorisches Museum Ingolstadt

Ansichtssache. Menschliche Präparate im Museum

Jahresausstellung vom 3. April 2025 bis 11. Januar 2026

Diese Ausstellung präsentiert keine aktuellen Forschungsergebnisse und gibt auch nicht Einblick in unsere Sammlung. Sie greift vielmehr eine Frage auf, die derzeit viele unserer Kolleginnen und Kollegen umtreibt: Die Frage nach dem angemessenen Umgang mit menschlichen Präparaten im Museum.

Mit rund 100 Leihgaben aus Sammlungen in Berlin, Erlangen und München testet das Deutsche Medizinhistorische Museum Ingolstadt (DMMI) das Potenzial von Präparaten im musealen Raum aus. In welche Zusammenhänge kann man sie stellen? Welche Funktionen können sie erfüllen? Auf welche Weise kann man sie angemessen zeigen? Oder sollte man lieber ganz darauf verzichten?

Das DMMI lädt die Besucherinnen und Besucher ein, ihre eigenen Antworten zu formulieren. Dafür hat das DMMI Feedback-Karten und eine Online-Befragung vorbereitet. Machen Sie mit!



Deutsches Medizinhistorisches Museum,
Anatomiestraße 18-20, 85049 Ingolstadt,
Weitere Informationen: www.dmm-ingolstadt.de,
Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr.



Die Welt von Morgen

In *Die Welt von Gestern* schildert Stefan Zweig das kosmopolitische Europa vor 1914. Als er seine Erinnerungen niederschreibt, existiert es nicht länger, „weggewaschen ohne Spur“ von der faschistischen Barbarei. Zweig stirbt 1942. Aber das übernationale Europa bekommt nach 1945 eine zweite Chance. Visionäre stoßen ein epochales Friedensprojekt an, Grenzen fallen, der Nationalismus weicht der Kooperation.

Doch auch dieses Projekt könnte schon bald Geschichte sein. Demokratische Defizite führen zu Protest. Mannigfaltige Krisen machen den Menschen Angst. In vielen Mitgliedstaaten schüren Politiker, die von den Erfahrungen der Gründer nichts mehr wissen (wollen), einen neuen Nationalismus. Heute steht Europa wieder am Scheideweg. Wie wird die Welt von morgen aussehen?

Der Autor erklärt und verteidigt die europäische Idee, lädt aber auch dazu ein, die systemischen Widersprüche der Union zu kritisieren und zu überwinden. Die Alternative, vor der wir stehen, ist nicht kompliziert: Entweder gelingt das historisch Einmalige, nämlich der Aufbau einer nachnationalen Demokratie, oder es droht ein Rückfall in das Europa der Nationalstaaten. Das wäre eine weitere Niederlage der Vernunft – mit den Gefahren und Konsequenzen, die uns aus der Geschichte nur allzu bekannt sein sollten.

Herausgeber: Robert Menasse. *Die Welt von Morgen. Ein souveränes demokratisches Europa – und seine Feinde.* 192 Seiten, fester Einband mit Schutzumschlag, ISBN 978-3-518-43165-8. 23 Euro. Suhrkamp Verlag AG, Berlin.

Cannabiskonsum und psychische Erkrankungen

Die erfolgreiche Einführung, nun umfassend aktualisiert: Cannabiskonsum ist längst Teil der Lebenswelten von Jugendlichen. Das neue Cannabisgesetz passt sich den gesellschaftlichen Realitäten an, gleichzeitig entstehen neue Unsicherheiten – auch für psychiatrisch Tätige.

Der Fokus des Buchs liegt auf den Einflüssen, die der

Konsum von Cannabis in seinen verschiedenen Produkten und Wirkstoffen auf die menschliche Psyche hat. Erkrankungen wie Psychosen können einerseits stark mit diesem zusammenhängen, während mittlerweile auch medizinische oder therapeutische Anwendungsbereiche der Kulturpflanze Hanf Eingang in die Gesellschaft finden.

In klaren und verständlichen Worten schafft der Autor einen idealen Überblick über den Stand der Forschung und die Risiken, aber

auch den Nutzen, den der Cannabiskonsum mit sich bringt. Das differenzierte Bild, das nach der Lektüre entstanden ist, hilft im Alltag mit Jugendlichen sicher und informiert Entscheidungen zu treffen.

Herausgeber: Michael Büge. *Cannabiskonsum und psychische Erkrankungen.* Reihe: PraxisWissen, 160 Seiten, Kartoniert, ISBN 978-3-96605-261-0. 22 Euro. Psychiatrie Verlag, Köln.

Ihre Meisterwerke

Ärztinnen und Ärzte in Bayern, aufgepasst! Wir fordern Ihre künstlerische Ader heraus! Schicken Sie uns Ihre Meisterwerke – egal ob gemalt, fotografiert oder geschrieben, Hauptsache Kunst! Wir stellen auf dem Instagram-Kanal der Bayerischen Landesärztekammer jeden Monat drei Meisterwerke zur Wahl. Wer die Onlineabstimmung gewinnt, wird veröffentlicht.

Senden Sie uns auch Ihre Kunstwerke mit kurzem Steckbrief an aerzteblatt@blaek.de

Zur Abstimmung finden Sie uns unter: www.instagram.com/aerztekammerbayern/



„Aronstab vor Steingartennische“ – Öl-Gemälde auf Holzplatte, 23 cm x 23 cm, von 1946. Dem Aronstab, der hier richtiggehend „herausleuchtet“ wollte ich eine Bühne geben, weil er oft im Verborgenen wächst und seine Schönheit dadurch meistens unentdeckt bleibt.

Dr. German Staudinger (Jahrgang 1926), Arzt für Allgemeinmedizin in Dachau, aufgewachsen in einer kunstinteressierten Familie und dazu noch in den Amperauen im Münchner Umland hat schon sehr früh seine Liebe zur Natur und zum Malen entdeckt.





KLEINANZEIGEN MARKT

Eine der wichtigsten Jobbörsen in Bayern

Inhalt

- 164** Fortbildungen, Kongresse & Seminare
- 166** Praxisverkäufe/-abgaben/-vermietungen
- 167** Praxiskooperationen
- 167** Stellenangebote
- 168** Indexanzeigen
- 176** Stellengesuche
- 176** Urlaub/Reisen/Kurorte
- 176** Bekanntschaften

Anzeigenschluss für Heft 5/2025

15. April 2025

Informationen

Kontakt

Maxime Lichtenberger
Tel.: 089 55241-246
E-Mail: maxime.lichtenberger@atlas-verlag.de
Internet: www.atlas-verlag.de

Postanschrift

atlas Verlag GmbH
Bajuwarenring 19
82041 Oberhaching

Chiffre

atlas Verlag GmbH
Chiffre XXXX
Bajuwarenring 19
82041 Oberhaching
oder per E-Mail an:
Kleinanzeigen@atlas-verlag.de

Fortbildungen, Kongresse & Seminare

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter/ Referent	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
10.10.–11.10.25 24.10.–25.10.25 14.11.–15.11.25 freitags 15:00–20:00 Uhr und samstags 10:00–17:00 Uhr	58. Hypnotherapiekurs (A1–A3) in 6 Seminartagen Die Anwendungsseminare I–III können auch individuell gebucht werden. 45 FB-Punkte von PTK Bayern	Nußbaumstr. 14 80336 München Über eine zeitnahe Anmel- dung würden wir uns freuen.	Zentrum für Angewandte Hypnose Ausbildungszentrum München Viktoria-Luisen-Str. 17, 66740 Saarlouis Tel.: 06831 9865433 info@hypnose-sueddeutschland.de www.hypnose-sueddeutschland.de Kosten: 960,- €
Beginn: 14.06.25	Curriculum „Verhaltenstherapie und neuere Weiterentwicklungen“ für Mediziner und Psychologen (136 WE an 8 Wochenenden) Leitung: PD Dr. Thomas Möslers und Dr. med. Sandra Poppek-Herbst (Fortbildungspunkte werden beantragt)	Psychotherapeutische Ambulanz II des IVS Rudolf-Breitscheid-Str. 41–43 90762 Fürth	Institut für Verhaltenstherap., fundierte Psycho- therapie, Verhaltensmedizin, Systemisch fundier- te Psychotherapie und Sexuologie IVS gGmbH Tel.: 0911 975607-200, FAX: -204 E-Mail: fort-weiterbildung@ivs-nuernberg.de Onlineanmeldung: www.ivs-nuernberg.de Teilnahmegebühr: 180,- € pro Tag (8 WE)
Theorie ErnMed 1 Modul I + II + III 24.06.–28.06.25 14.10.–18.10.25 Theorie ErnMed 2 Modul IV + V 30.06.–07.07.25 20.10.–27.10.25 Fall ErnMed 1 Modul I + II 06.05.–10.05.25 11.11.–15.11.25 Fall ErnMed 2 Modul III + IV + V 12.05.–19.05.25 17.11.–24.11.25 NHV Modul 1–4 28.04.–02.05.25 (M1) 02.05.–04.05.25 + 09.05.–11.05.25 (M2) 05.05.–09.05.25 (M3) 12.05.–16.05.25 (M4) Fall Modul I + II 23.05.–27.05.25 21.11.–25.11.25 Fall Modul III + IV 28.05.–01.06.25 26.11.–30.11.25 07.11.–08.11.25 06.02.–07.02.26 09.04.–13.04.25 08.10.–12.10.25 12.11.–16.11.25 11.02.–15.02.26 20.10.–26.10.25	Ernährungsmedizin Fortbildung und Zusatzbezeichnung Leitung: Prof. Dr. Johannes Erdmann 120 Std. Fallseminare für Zusatzbezeichnung Ernährungsmedizin Leitung: Prof. Dr. Johannes Erdmann Naturheilverfahren Zusatzbezeichnung Kompaktkurse (Module 1–4) Leitung: Dr. med. Leuchtgens wiss. Leitung: Prof. Dr. Dr. med. E. Volger 80 Std. Fallseminare Naturheilverfahren, statt dreimonatigem Praktikum Leitung: Dr. med. Leuchtgens wiss. Leitung: Prof. Dr. Dr. med. E. Volger Orthopädie für die tägliche Praxis Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Susanne R. Schwarzkopf (PMU Salzburg) Psychosomatische Grundversorgung 20 Std. Theorie + 30 Std. verbale Interventionstechnik Leitung: Dr. med. Rein / Dr. med. Scharl (ab 2025) Waldtherapeut Leitung: Prof. Dr. Volger/ Dr. Msc. Immich/LMU München	Bad Wörishofen von München in 45 Min. (A 96) Kneippärztebund Hahnenfeldstr. 21a Bad Wörishofen Im eigenen Tagungszen- trum Fortbildung in toller Wohlfühlatmosphäre!	Ärztegesellschaft für Präventionsmedizin und klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e. V. Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel.: 08247 90110 Weitere Termine finden Sie auf unserer Homepage:  www.kneippaerztebund.de Unsere Termine 2026 sind ONLINE!

Fortbildungen, Kongresse & Seminare

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter/ Referent	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
07.08.25 München 10.10.25 München 04.10.25 Nürnberg	Akupunktur Zusatzbezeichnung Beginn neuer Ausbildungsreihen in München und Nürnberg G1–G15	DÄGfA Fortbildungszentrum Würmtalstr. 54 81375 München Arvena Park Hotel Görlitzer Str. 51 90473 Nürnberg	Deutsche Ärztesgesellschaft für Akupunktur e.V. Würmtalstr. 54, 81375 München Tel.: 089 71005-11 Fax: 089 71005-25 fz@daegfa.de / www.daegfa.de Gebühr: Mitglieder G1–G3 480,– €, Kurstag 190,– €
08.05.–11.05.25 Teil 2 18.09.–21.09.25 Teil 1 06.11.–09.11.25 Teil 2	Curriculum Spezielle Schmerz- therapie entsprechend dem Kursbuch der Bundesärztekammer 2 × 40 Unterrichtseinheiten	ONLINE	Deutsche Ärztesgesellschaft für Akupunktur e.V. Würmtalstr. 54, 81375 München Tel.: 089 71005-11 Fax: 089 71005-25 fz@daegfa.de / www.daegfa.de Gebühr: für Mitglieder Teil 1: 760,– €, Teil 2: 380,– € bei Absolvierung beider Teile
26.05.–01.06.25 29.05.25	39. Internationale Akupunkturwoche Bad Kissingen 80 Kurse in einer Woche • Zusatzweiterbildung Akupunktur • Meister-Ausbildung • Fachärztliche Akupunktur • 25 Spezialkurse für Experten • Diplom Triggerpunkttherapie • Diplom Schädelakupunktur (YNSA) DÄGfA-Jahrestagung mit wissenschaftlichen Vorträgen und Workshops	Hotel Frankenland Frühlingsstraße 11 97688 Bad Kissingen	Deutsche Ärztesgesellschaft für Akupunktur e.V. Würmtalstr. 54, 81375 München Tel.: 089 71005-11 Fax: 089 71005-25 fz@daegfa.de / www.daegfa.de Gebühr: für Mitglieder 205,– €/Kurstag (inkl. Mittagessen, Kaffeepausen, Getränke) Jahrestagung kostenfrei
29.04.25 18:00–19:30 Uhr	MD im Dialog: Off Label Use Leistungsinanspruchnahme und medizinische Aspekte Vorträge, Diskussion, Beantwortung von Fragen	Hybrid-Veranstaltung: • Online • MD Bayern Haidenauplatz 1 81677 München	Medizinischer Dienst Bayern Information und Anmeldung: www.md-bayern.de/ueber-uns/veranstaltungen Die Veranstaltung ist kostenfrei
Juli 2025 August 2025	Rechtliche Grundlagen für die Arbeit in psychiatr. Einrichtungen 16.–18.07.25, Irsee Kompaktkurs Psychiatrie 24.–26.07.25, Seeon Basiskurs Systemisches Arbeiten 29.07.–01.08.25, Irsee Aggressive Verhaltensauffällig- keiten bei Menschen mit Intelligenzminderung 30.07.–31.07.25, Irsee Seminar on Forensic Psychiatry in Europe 04.08.–08.08.25, Seeon	Kloster Irsee Schwäbisches Tagungs- und Bildungszentrum Klosterring 4 87660 Irsee Kloster Seeon, Kultur- und Bildungszentrum des Bezirks Oberbayern Klosterweg 1 83370 Seeon	Bildungswerk Irsee Anfragen: Dr. med. Angela Städele wiss. Bildungsreferentin Tel.: +49 8341 906-604/-608 info@bildungswerk-irsee.de www.bildungswerk-irsee.de
Neubeginn: 11.09.–14.09.25	Tiefenpsycholog. Gruppenselbst- erfahrung, 6-teilig, 78 Doppelstd. Leitung Dr. med. Andreas Meyer, für WB FA Psychiatrie, FA Kinder- und Jugendpsychiatrie, FA Psychosomat. Medizin und PT sowie Zusatzbez. PT, anerkannte Gruppenleitung (BLÄK)	Kloster Irsee Schwäbisches Tagungs- und Bildungszentrum Klosterring 4 87660 Irsee	Bildungswerk Irsee Anfragen: Dr. med. Angela Städele wiss. Bildungsreferentin Tel.: +49 8341 906-604/-608 info@bildungswerk-irsee.de www.bildungswerk-irsee.de

Fortbildungen, Kongresse & Seminare

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter/ Referent	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
Mittwoch 07.05.25 14:30 – 19:15 Uhr	Interdisziplinäres Schilddrüsenzentrum Aktuelles zum Thema Schilddrüse – Update 2025 Fortbildungsveranstaltung des Interdisziplinären Schilddrüsenzentrums des LMU Klinikums Veranstaltungsleiterin: Prof. Dr. C. Spitzweg, Medizinische Klinik IV, LMU Klinikum Zertifizierung (BLÄK): 5 Fortbildungspunkte.	LMU Klinikum Campus Großhadern Marchioninstr. 15 81377 München Hörsaal III	Keine Kursgebühr, keine Voranmeldung erforderlich Informationen: https://www.lmu-klinikum.de/ccs-Schilddruesenzentrum https://www.lmu-klinikum.de/med4/aus-fort-und-weiterbildung/veranstaltungen/a9ddb5e91f91986a E-Mail: Christine.Spitzweg@med.uni-muenchen.de ISKUM@med.uni-muenchen.de
28.05. – 01.06.25 11.06. – 14.06.25 16.07. – 19.07.25 01.10. – 05.10.25	Psychosomatische Grundversorgung, Psychotraumatologie 20 Std. Theorie 30 Std. Interv.tech. 10 Std. Balint alle Facharztgebiete EBM-plus 2000 35100/35110 alle Facharztgebiete	Institut für Mediziner und Psychologen WIMP Würzburg	Leitung: Dr. Renate Dill FA für Psychosomatische Medizin, Kinder-Jugendl.-Erwachsenentherapie Psychoanalyse Tel.: 0931 278226 dr.r.dill@t-online.de Mobil: 0151 58838573 www.dillstiftung.com



Ihre Spende hilft kranken, behinderten und vernachlässigten Kindern. www.bethel.de



359

Praxisverkäufe / -abgaben / -vermietungen

Gynäkologie/Praxisverkauf/KV-Sitz
Fittes Team, Toplage, hoher Privat(lge)anteil, 2025 abzugeben
Chiffre: 0230

Gr. Raum (24 m²) in psychother. Zweier-Praxis zu verm.
ab 1.4.25 in Nürnberg-NO, gute Verkehrsanbindung.
Tel. 0911/567 79 72

Kinderarztpraxis Raum Regensburg
Übernahme-Möglichkeit ab Anfang 2026 oder später, attraktiver Standort, sehr schöne Praxis, überdurchschnittliche Scheinzahl, auch für 2 Ärzte/Ärztinnen geeignet.
Dr. Meindl & Collegen AG / 0911 234 209 0 / Referenz 128480

Bestens etablierte und sehr gut geführte
Privatpraxis für (konservative) Orthopädie
mit 2 Standorten im Voralpenland südlich von München
zum 01.01.2028 in „gute Hände“ abzugeben.
Weitere Infos unter praxis@ortho-wm.de

Hausärztliche Praxis in der Nähe von Eggenfelden (NDB)
zum 1.1.2026 aus Altersgründen abzugeben. Umsatzstarke Berufsausübungsgemeinschaft mit 2 Kassenarztsitzen, besonders geeignet für Arztehepaar.
Kontakt: email: dr.kurz@t-online.de Tel.: 01714625179

EuropMed GmbH – Ärzteberatung – 30 Jahre Erfahrung

Kinderärzte Ber. Rosenheim BAG-Anteil
Gynäkologie: Stadt Erding beste Anbindung nach München, sehr umfangreich gute Ausstattung; **Augsburg Stadt** umfangreich exklusive Räume; Lkr. Augsburg
Dermatologie exklusive Privatpraxis beste Ausstattung München.
Psychiatrie /Neurologie Rosenheim; **Kreis Altötting** umfangreich gute Ausstattung.
Hausarztpraxen: diabet. Schwerg. Unterallgäu
Wir übernehmen die komplette Abwicklung der Praxisübergaben
Wolfgang Riedel, Tel 08061/37951, europmed@t-online.de
Internet: www.europmed.de

Chir. Praxis mit 1 KV Sitz und OP, gute Lage, etabliert, PLZ 86 abzugeben. Chir8639@gmx.de

E-Mail:
kleinanzeigen@atlas-verlag.de

Praxisverkäufe / -abgaben / -vermietungen

Nervenheilkunde / Neurologie / Psychiatrie (Referenz 339382)
LK Ostallgäu, 1.000 Scheine, guter Privatanteil, eingespieltes Team, für 2 Ärzte geeignet
Orthopädie / Chirurgie / Oberfranken (Referenz 119823)
ca. 3.000 Scheine, 400 TEUR Gewinn, weiteres Potential, für 2 bis 4 Ärzte geeignet
Dr. Meindl & Kollegen AG / 0911 234 209 0

Umsatzstarke Hausärztliche Einzelpraxis in Kronach
Nachfolge für bestens etablierte, umsatzstarke Praxis in Kronach für Ende Juni 2025 gesucht. Top-Lage mit guten Anbindungen zu Schulen/Hochschulen/Kindergärten. Erfahrenes, motiviertes Team, entspannte Arbeitsatmosphäre, moderne Technik/Praxisausstattung. Zeit für Medizin kombiniert mit Lebensqualität und Familie.
Chiffre 2500/17689

Kinder- und Jugendarztpraxis
Kinder- und Jugendarztpraxis am **Strand von München** sucht Nachfolger/-in zum **1.06.2025** oder später.
Vorherige Einarbeitung in Teilzeit möglich.
Chiffre: 0224

Praxisabgabe bis 1/26
umsatzstarke hausärztliche Einzelpraxis im Norden von München/Flughafenregion an interessierten Facharzt/-ärztin abzugeben.
Einarbeitung oder auch übergangsweise Jobsharing möglich.
Chiffre 2500/17687

Praxisabgabe Gynäkologie, Fürther Land, Einzelpraxis
Chiffre 2500/17691

Ertragsstarke kardiologische Privatpraxis
Etablierte, hochprofitable Praxis in bester Lage in Nordbayern. Optimale Kostenstruktur und hohe Erträge. Keine KV-Abhängigkeit: flexible Arbeitszeiten, volle Honorarhoheit, weniger Bürokratie, viel Zeit für die Patienten. Erfahrenes und eingespieltes Team sowie reibungsloser Übergang gewährleistet. Tel.: 0151-28808884

Privatpraxis für Naturheilkunde
sehr gut etabliert, hohe Lebensqualität
im LKR Mühldorf a.Inn kurzfristig abzugeben
Chiffre 2500/17695

Praxiskooperationen

Laser-Tattooentfernung Ingolstadt, Regensburg
Zukunftssicherer Wachstumsmarkt mit Top-Rendite - der Marktführer für hochwertige Tattooentfernung mit exzellenten Bewertungen, erstklassigem Marketing und umfassender NiSV-Ausbildung sucht eine/n **Arzt/Ärztin zur Eröffnung eines Franchise-Standorts in Ingolstadt und Regensburg**. Unser bewährtes Konzept lässt sich flexibel in eine bestehende Praxis integrieren oder als eigenständige Praxis betreiben.
E-Mail: kontakt@endlich-ohne.de

Stellenangebote

FA/FÄ Innere oder Allgemeinmedizin Weiterbildungsassistent*in Allgemeinmedizin

Große Hausarztpraxis in Röttenbach bei Erlangen sucht Verstärkung in Teilzeit ab 04/25. Moderne Praxis, patientenorientiertes Arbeiten im Ärzteteam, gute bürokratiebefreite Arbeitsbedingungen, familienfreundliche Arbeitszeiten. **bewerbung@praxis-bystron.de**

Für unser MVZ Mitte München suchen wir ab sofort **einen Facharzt (m/w/d) für Orthopädie, Unfallchirurgie mit operativem Schwerpunkt**. Erfahrung im operativen Spektrum ist erwünscht, ebenso sind Zusatzqualifikationen wie diagnostische Radiologie, Chirotherapie oder Sportmedizin von Vorteil. Wir bieten Ihnen eine langfristige Perspektive mit sehr guten Arbeitsbedingungen sowie einem breiten Patientenkollektiv.
Zuschriften bitte unter Chiffre 2500/17693 an den Verlag

FÄ/FA Gynäkologie (Muc) sowie Weiterbildungsassistentz (m/w/d) Innere und Allgemeinmedizin (A/Muc) gesucht



- Für ein interdisziplinäres MVZ mit angenehmen Team und Freude an der (ärztlichen) Arbeit.
 - Standorte zentral in der Nähe des **Sendlinger Tores** sowie in der Nähe des **Euroindustrieparks** im Norden Münchens und **Augsburg**.
 - Sie/Du sind/bist noch in Weiterbildung Innere und Allgemeinmedizin? Wir bieten eine breit gefächerte Ausbildung mit Einarbeitung in hochwertige Diagnostik und interessantem interdisziplinären Austausch diverser Fachrichtungen.
 - Ein-Blick: www.poli-praxis.info
- Kontakt: Bewerbung@poli-praxis.info

Das MVZ Mitte München sucht ab sofort **einen Facharzt (m/w/d) für Orthopädie, Unfallchirurgie** zur langfristigen Mitarbeit. Für die konservative Ausrichtung sind Zusatzqualifikationen in diagnostischer Radiologie, Chirotherapie, Akupunktur oder Sportmedizin von Vorteil. Es erwarten Sie sehr gute Arbeitsbedingungen in einem modernen Umfeld sowie ein breites Patientenkollektiv.
Zuschriften bitte unter Chiffre 2500/17692 an den Verlag



Scan
me

So einfach geht's:

1. QR Code scannen oder direkt www.ärzte-markt.de öffnen
2. JOB-ID in der Suchmaske eingeben
3. Umgehend alle weiteren Informationen zu der Indexanzeige erhalten
4. Bewerbung abschicken und Traumjob starten



Bildquelle: Gettyimages

INDEXANZEIGEN

Aktuelle Stellenangebote

PLZ	Titel	Beschreibung	ID
39120	Hausarzt/Hausärztin gesucht!	Die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen Hausarzt ...	#RBFX
63773	Assistenzarzt (m/w/d) in Weiterbildung für Kardiologie und/oder Facharzt (m/w/d) für Kardiologie in Teilzeit/Vollzeit	für unser MVZ Goldbach gesucht.	#ZKAM
63791	Weiterbildungsassistent/-in Allgemeinmedizin	Akademische Lehrpraxis der Technischen Universität München Medizin zwischen Main ...	#VHSF
68159	Assistenzarzt/-ärztin gesucht	Allgemeinmedizinische Praxis sucht motivierte /n Assistenzarzt/-ärztin zur Unterstützung mit Option ...	#SFXA
68161	Fachärztin/-arzt für Psychiatrie/Nervenärztin/Nervenarzt	Im Zentrum von Mannheim gelegene neurologisch-psychiatrische Praxis sucht eine/ ...	#KLGv
69115	Ärztin/Arzt	Heidelberg Die Willy-Hellpach-Schule (Berufliche Schule) sucht zur schulischen Ausbildung ...	#UXLM
70174	Ärztinnen und Ärzte (w/m/d)	Im Geschäftsbereich des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration sind ...	#LRMJ
70174	Arzt (m/w/d) für Honorartätigkeiten als verkehrsmedizinische*r Gutachter*in	Wir suchen Verstärkung – Das ist Ihre Chance! ...	#NDZV
70174	Fachärztin/Facharzt Dermatologie	Hautzentrum in Stuttgart (Innenstadt) sucht zum 01.03.2025 oder nach ...	#PEAB
70771	Facharzt (m/w/d) Frauenheilkunde und Geburtshilfe mit Weiterbildung Gynäkologische Exfoliativzytologie	Werden auch Sie ein Teil unseres Teams am Standort Leinfelden-Echterdingen ...	#ZVTP
71229	Arzt/Ärztin	Stuttgart sowie Raum Stuttgart: Praxis für Allgemeinmedizin / Suchtmedizin sucht weitere(n) ...	#PZQF
71638	FA Orthopädie und Unfallchirurgie / AiW (w/m/d) & FA Neurologie / Nervenarzt / Psychiatrie / AiW (w/m/d)	Osteopedia24 MVZ GmbH sucht ab sofort für Ludwigsburg, Bietigheim: ...	#RNXP
72116	Oberarzt für die geriatrische Rehabilitationsklinik (m/w/d)	Wir suchen in Voll- oder Teilzeit (mind. 31 Stunden /Woche) einen ...	#ZHKM
73035	Oberarzt (m/w/d) für die Kinder- und Jugendpsychiatrie	Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab sofort oder nach ...	#LDQB
73249	Facharzt (m/w/d) für Orthopädie und Unfallchirurgie	Wir suchen einen Facharzt (m/w/d) für Orthopädie und Unfallchirurgie ...	#QNZR
73252	Fachärztin/Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin (VZ/TZ)	Fachärztin/Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin (VZ/TZ) in Altensteig gesucht ...	#PKFX
73527	Ärztin (w/m/d)	Die JVA Schwäbisch Gmünd sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Ärztin ...	#SBVL

INDEXANZEIGEN

PLZ	Titel	Beschreibung	ID
74189	Facharzt*ärztin für Neurologie (w/m/d)	Machen Sie das Klinikum am Weissenhof, Zentrum für Psychiatrie, in ...	#EQPS
74523	Facharzt für Neurochirurgie (m/w/d)	Wir suchen ab 7/2025 einen Facharzt (m/w/d) für Neurochirurgie ...	#SFCV
75382	Weiterbildungsassistent/in (m/w/d) Allgemeinmedizin/ Innere Medizin	Weiterbildungsassistent/in (w/m/d) gesucht. Keine Nacht- und Wochenenddienste. Verdienst mindestens ...	#WPDC
76227	HNO-FÄ/FA (m/w/d)	HNO-FÄ/FA (m/w/d) für moderne HNO-Praxis in Karlsruhe gesucht. Anstellung in ...	#VMXZ
76275	Facharzt (m/w/d) für Laboratoriumsmedizin als stellv. Ärztliche Leitung	Werden auch Sie ein Teil unseres Teams am Standort Ettlingen ...	#YDQC
76530	Arzt in Weiterbildung für Transfusionsmedizin (m/w/d)	Für unser Institut für Transfusionsmedizin und Immunhämatologie am Standort Baden-Baden ...	#BCUR
76530	Facharzt (m/w/d) oder Arzt in Weiterbildung (m/w/d) für Arbeitsmedizin	Verstärken Sie unser Team als Facharzt (m/w/d) oder Arzt in ...	#EJLF
77866	Facharzt (m/w/d) für Allgemeinmedizin/ Innere Medizin	Facharzt (m/w/d) für Allgemeinmedizin/Innere Medizin gesucht (80–100 %) Ländliche, voll digitalisierte ...	#UCTE
79787	Facharzt für Anästhesie (m/w/d) (Teilzeit möglich) & Facharzt für Plastische Chirurgie (m/w/d)	Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir einen Facharzt für Anästhesie ...	#NAUH
80331	FÄ/FA Gynäkologie (Muc) sowie Weiterbildungsassistentz (m/w/d) Innere und Allgemeinmedizin	FÄ/FA Gynäkologie (Muc) sowie Weiterbildungsassistentz (m/w/d) Innere und Allgemeinmedizin ...	#HBWZ
80331	Fachärztin/Facharzt (m/w/d) für Kardiologie oder Innere Medizin mit kardiologischer Erfahrung in Voll- oder Teilzeit	Wir suchen eine*n Fachärztin/Facharzt (m/w/d) für Kardiologie oder Innere ...	#XLPQ
80333	Ärztin/Arzt (m/d/w)	Ärztliche/-r Mitarbeiter/-in (m/w/d) in Voll- oder Teilzeit gesucht. ...	#HRLY
80686	Facharzt für Arbeitsmedizin/ Arzt in Weiterbildung (m/w/d)	Die ias-Gruppe sucht ab sofort einen Facharzt für Arbeitsmedizin / ...	#HMEU
80687	Hausärzte (m/w/d), Hals-Nasen-Ohren-Ärzte (m/w/d), Hautärzte (m/w/d), Kinder- und Jugendpsychiater (m/w/d)	Die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns bezuschusst Niederlassungen und Praxisübernahmen für diverse ...	#CUFD
81379	Ärztinnen und Ärzte (m/w/d) im öffentlichen Gesundheitsdienst	Für die Gesundheitsverwaltung am Landratsamt Pfaffenhofen an der Ilm suchen ...	#DYCF
81479	Psychosomatik WB-Stelle in Teilzeit, München	mit Psychoanalyse, Traumatherapie und Körpertherapie für zwei bis vier ...	#CEXZ
81667	ÄRZTLICHE GUTACHTER M/W/D	Medizinischer Dienst Bayern sucht ÄRZTLICHE GUTACHTER M/W/D	#UWHQ
81829	Ärztlichen/psychologischen Psychotherapeuten (m/w/d)	Wir suchen ab Juli 2025 TZ-VZ Ärztlichen/psychologischen Psychotherapeuten (m/w/d) ...	#KRFN
82256	Oberarzt (m/w/d) mit der Zusatzbezeichnung Klinische Akut- und Notfallmedizin	Das Klinikum Fürstentfeldbruck sucht für die Zentrale Notaufnahme – in ...	#GKNM
82256	Oberarzt (m/w/d) Radiologie	Das Klinikum Fürstentfeldbruck sucht für die Radiologie zum nächstmöglichen Zeitpunkt ...	#WAJF
82347	Oberarzt (m/w/d) Fachbereich Psychokardiologie	Wir suchen Sie ab 01.07.2025 vorerst befristet für 2 Jahre ...	#LATN
83043	Arzt/Ärztin für Allgemeinmedizin/hausärztlich tätiger Internist	Suche eine /n Arzt/Ärztin für Allgemeinmedizin/hausärztlich tätiger Internist zur Anstellung ...	#BUHW
83308	Facharzt für Allgemeinmedizin (m/w/d)	Wer hat Lust selbstständig, in einem netten Team, in einer ...	#ZDVF

INDEXANZEIGEN

PLZ	Titel	Beschreibung	ID
83435	Facharzt (m/w/d) für Psychosomatische Medizin oder für Psychiatrie und Psychotherapie	Für unsere Abteilung Psychosomatik suchen im Rahmen einer Vergrößerung ...	#EXWJ
83670	ASSISTENZ- ODER FACHARZT (m/w/d) für Orthopädie/ Unfallchirurgie oder Physikalische und Rehabilitative Medizin	für die m&i-Fachklinik Bad Heilbrunn gesucht.	#LNZK
84130	Facharzt (w/m/d) Gynäkologie in Teilzeit (20 Std.)	Die Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) DONAUISAR Klinikum Dingolfing GmbH entwickelt sich ...	#NGDA
84307	Facharzt (m/w/d) für Orthopädie und Unfallchirurgie	Wir als überörtliche Berufsausübungsgemeinschaft mit drei modernen Standorten in Niederbayern ...	#SYHA
84453	Arzt:Ärztin als Gutachter:in im Bereich Verkehrsmedizin auf Honorarbasis Ingolstadt und Mühldorf am Inn	Was Sie bei uns erwartet Sie begutachten fahrauffällige Kraftfahrer:innen und ...	#YQBK
85049	Augenärztin oder Augenarzt (m/w/d)	Alteingesessene operative Augenarztpraxis in Ingolstadt sucht Augenärztin oder Augenarzt ...	#PJAG
85055	Arzt:Ärztin als Gutachter:in im Bereich Verkehrsmedizin auf Honorarbasis Ingolstadt und Mühldorf am Inn	Was Sie bei uns erwartet Sie begutachten fahrauffällige Kraftfahrer:innen und ...	#RFPW
85072	WB-Assistenz / Fachärzt*in (w/m/d)	Lebhaftes Kinderarztpraxis in oberbayrischer Kleinstadt mit Filialpraxis sucht dringend ...	#QPGE
85229	Weiterbildungsassistentenstelle Allgemeinmedizin	Allgemeinarztpraxis im Landkreis Dachau bietet ab Juli 2025 eine ...	#BUHZ
85244	FA Allgemeinmedizin / Innere (m/w/d)	FA Allgemeinmedizin/Innere und Weiterbildungsassistent (m/w/d) zur Anstellung in fach- ...	#PCQJ
86356	Nephrologe (m/w/d)	von KfH Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e. V. gesucht ...	#BRSM
86647	Facharzt für Allgemeinmedizin / Innere Medizin (m/w/d) Telemedizin & Ambulant	gesucht in Vollzeit oder Teilzeit – ab sofort – unbefristet ...	#TSMK
88212	FA/FÄ für UROLOGIE zur Anstellung in Praxis (im schönen Süden)	Für unsere moderne und breit aufgestellte urologische Praxis im ...	#AMFJ
90429	Ärztliche Lehrkraft (m/w/d) für den Bereich Physiotherapie / Pflege	Die Ludwig Fresenius Schulen gehören mit mehr als 100 ...	#VPKQ
90443	Facharzt für Gastroenterologie, Onkologie, Rheumatologie, Psychosomatik, Allgemeinmedizin, Internist, Psychiater, Weiterbildungsassistent Allgemeinmedizin, Diabetologie, Rheumatologie, Innere Medizin	Für unser ärztlich geführtes, fachlich breit aufgestelltes MVZ mit ...	#CRNL
90491	Fachärzte für Dermatologie (m/w/d)	Gemeinschaftspraxis in Nürnberg-Nord sucht FA/FÄ zur Anstellung in VZ ...	#GVZR
91341	FA/FÄ Innere oder Allgemeinmedizin Weiterbildungsassistent*in Allgemeinmedizin	Große Hausarztpraxis in Röttenbach bei Erlangen sucht Verstärkung in Teilzeit ...	#USRV
91552	Fachärzte für Augenheilkunde (m/w/d)	Zur Verstärkung unseres inhabergeführten MVZ in Ansbach, Rothenburg und ...	#NSKT
93053	50 % wissenschaftliche Stelle verbunden mit einer 50 % klinischen Stelle bei einem Maximalversorger, Orthopädische Abteilung	Im Rahmen eines Forschungsprojektes ist die Stelle zu 50 % an ...	#JPUS
93053	Wissenschaftliche Mitarbeiterin/Wissenschaftlichen Mitarbeiter (m/w/d) mit ärztlichen Aufgaben im Bereich Orthopädie und Unfallchirurgie in Teilzeit (50%)	Die OTH Regensburg sucht für die Forschungsstelle Orthopädie und Ergonomie ...	#PHXN

ärzte-markt.de | Das medizinische Stellenportal für Süddeutschland

INDEXANZEIGEN

PLZ	Titel	Beschreibung	ID
94330	Ärztin/Arzt (m/w/d) oder Medizinpädagogin/Medizinpädagoge (m/w/d)	von der BFS für Pflege/Altenpflegehilfe der Franziskanerinnen in Aiterhofen zum ...	#RZNY
95447	Facharzt (m/w/d) für Arbeitsmedizin oder Arzt (m/w/d) oder Arzt (m/w/d) mit der Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin	Für unsere Standorte Bayreuth und Kaufbeuren suchen wir je einen ...	#EBGH
96049	Oberarzt (m/w/d) Allgemeinpädiatrie und Neonatologie, möglichst mit einer weiteren Spezialisierung	Die Sozialstiftung Bamberg ist als Maximalversorger einer der größten ...	#LFJG
97070	Jobsharing-/Sicherstellungsass. (m/w/d) VZ/TZ	Allg.med./NHV/Würzburg Jobsharing-/Sicherstellungsass. VZ/TZ; Praxisübernahme mögl.	#YBPW
97076	Dozent (m/w/d) für Notfallmedizin an der BRK Berufsfachschule für Notfallsanitäter	Dozent (m/w/d) für Notfallmedizin an der BRK Berufsfachschule für ...	#VPJK
A-4010	Abteilungsleitung Hals-Nasen-Ohren Heilkunde	Facharzt HNO, Fachärztin HNO, HNO Arzt, HNO Ärztin, Fachärztin Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	#CZLM
A-4020	Ärztin, Arzt (m/w/d) alle Fachrichtungen	SIE SIND DIE ÄRZTIN, DIE WIR SUCHEN! SIE SIND DER ...	#VCFE
A-4910	Ärztin*/Arzt* in Ausbildung zur* Fachärztin*/zum* Facharzt für Nuklearmedizin	gesucht – Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Ried	#QZYC
A-4910	Ärztin*/Arzt* in Ausbildung zur Fachärztin*/zum Facharzt* für Innere Medizin und Kardiologie	gesucht – Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Ried	#SNTJ
CH-8234	Ärztin/Arzt 10–80% Arbeitsmedizin	Wir sind ein seit 2007 etabliertes Unternehmen im Kanton Schaffhausen, ...	#EPQF
CH-9451	Fachärztin/Facharzt (w/m/d) für Allgemeine Innere Medizin FMH 70 – 100 %	per sofort oder nach Vereinbarung Die praxis am rhy ...	#RMQG

Stellenangebote

Wir suchen ab Juli 2025 TZ-VZ
Ärztlichen/psychologischen Psychotherapeuten (m/w/d)
 für etabliertes neuro-psychiatrisches Zentrum in München-Riem.

Senden Sie Ihre aussagekräftigen
 Bewerbungsunterlagen bitte an Herrn Rath
bewerbungen@npzr.de



Dr. Meindl u. Partner Verrechnungsstelle GmbH **50**
Unternehmen mit Gesicht und Herz **JAHRE**
www.verrechnungsstelle.de **1975 – 2025**

Allgemeinarztpraxis im Landkreis Dachau
 bietet ab Juli 2025 eine Weiterbildungsassistentenstelle
 bei besonders günstigen Konditionen an.
 Tel: 08136-998380 od. Handy: 0172-8909274
praxis@aphk.de

atlas Verlag – Wir beraten Sie gerne! Tel.: 089 55241-246

**FA Allgemeinmedizin/Innere und
 Weiterbildungsassistent (m/w/d)** zur Anstellung
 in fach- und hausärztlicher Gemeinschaftspraxis im Münchener Norden (1 Gehminute zur S2) gesucht. Voll- oder Teilzeit.
 Neue, moderne Praxisräume, sehr gute Bezahlung, familienfreundliche Arbeitszeiten, keine WE- oder Nachtdienste.
 Sehr interessante Tätigkeit, breites Spektrum.
 Vertragsarztsitz vorhanden.
 GMP Dres. Pelzl u. Jetschny, info@praxis-schoenbrunn.de,
 01776092240, www.praxis-schoenbrunn.de

Etablierte Hausarztpraxis mit zwei Kassensitzen im Nürnberger Land sucht zur Verstärkung für engagiertes Team eine/n
**motivierten Arzt (m/w/d) für die hausärztliche
 allgemeinmedizinisch-internistische Versorgung.**

Wir bieten:
 -Angenehmes kollegiales Arbeitsumfeld in einem freundl. Team
 -Reibungslose Unterstützung bei evtl. Übernahme der Praxis
 Wenn Sie Teil unseres Teams werden und die Zukunft unserer
 Praxis aktiv mitgestalten möchten, freuen wir uns auf Ihre
 Bewerbung an: info@praxisdrherding.de

Zeit für den Menschen – Zeit zum Leben.

AMD.BG BAU
Arbeitsmedizinischer Dienst



Wir bieten Ihnen:



Vereinbarkeit von Familie und Beruf
Flexible Arbeitszeit ohne Nacht-, Bereitschafts- und Wochenenddienst
6 Wochen Jahresurlaub,
4 Flexstage pro Jahr
und bis zu 16 Gleittage



Fester Kundenstamm
mehr Zeit für ärztliche Tätigkeiten – ohne Akquise



Attraktive Vergütung
Dienstfahrzeug – auch zur privaten Nutzung,
Möglichkeit zur Teilnahme am Bonussystem,
Vermögenswirksame Leistungen (VWL)



Sicherheit des öffentlichen Dienstes
mit einer zusätzlichen Altersversorgung (VBL)
(Tochter der BG BAU)



Legen Sie Wert auf eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf?
Wünschen Sie sich wieder mehr Zeit für ärztliche Tätigkeiten – ohne Akquise?

Kommen Sie zu uns ins Team!

Wir sind der Arbeitsmedizinische Dienst der Baubranche.

Der AMD der BG BAU betreut bundesweit in seinen über 60 Zentren und im Außendienst die Versicherten des Bauhaupt- und Baunebengewerbes sowie große Reinigungs- und Serviceunternehmen. Wir bieten unseren Beschäftigten einen sicheren Arbeitsplatz mit Zukunftsperspektiven und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie flexible Arbeitszeiten durch unser Gleitzeitmodell und eine attraktive betriebliche Altersvorsorge (VBL). Setzen Sie sich gemeinsam mit uns ein – für Sicherheit, Gesundheit und Prävention in einer spannenden Branche!

Für unseren Standort **Bayreuth** suchen wir einen

Facharzt (m/w/d) für Arbeitsmedizin oder Arzt (m/w/d) mit der Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin

Sie ...

- sind präventiv tätig, betreuen und beraten unsere Mitgliedsbetriebe zum Arbeits- und Gesundheitsschutz
- arbeiten in einem kollegialen Team in unserem arbeitsmedizinischen Zentrum und im Außendienst mit qualifiziertem Assistenzpersonal
- erkennen arbeitsbedingte Erkrankungen frühzeitig und helfen diese zu verhindern
- sind Berater (m/w/d) beim betrieblichen Gesundheitsmanagement in Unternehmen
- wirken bei der individuellen beruflichen und medizinischen Rehabilitation mit

Ihr Profil

- Ausbildung zum Facharzt (m/w/d) für Arbeitsmedizin oder Arzt (m/w/d) in Weiterbildung Arbeitsmedizin mit mind. 24 Monaten Weiterbildungszeit in der Inneren Medizin/Allgemeinmedizin oder patientennahen Versorgung oder Arzt (m/w/d) mit der Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin
- Sicheres und positives Auftreten
- Kontaktfreudigkeit, Teamfähigkeit und Engagement
- Pkw-Führerschein

Die Stelle ist ab sofort in Vollzeit zu besetzen. Grundsätzlich ist die Stelle teilzeitgeeignet.

Schwerbehinderte Bewerbende werden bei gleicher Eignung und Qualifikation besonders berücksichtigt.

Das klingt nach einer interessanten Aufgabe für Sie? Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung.

Als Ansprechperson in fachlichen Fragen steht Ihnen Frau Dr. Wahl-Wachendorf unter der Telefonnummer +49 30 85781-521 gerne zur Verfügung.

www.amd.bgbau.de

Stellenangebote

FÄ/FA für Gynäkologie
gesucht für unbefristete Anstellung in Teil- oder Vollzeit mit attraktive Bedingungen in netter Praxis in Nürnberg
info@frauenarztpraxis-haffner.de

Facharzt gesucht!
FA/FÄ OR/UCH (m/w/d) in TZ/VZ
Tolles Arbeitsklima. Übertarifl. Bezahlung. Viel Urlaub. In der Nähe Neu Ulm. Bewerbung an: OR.UCH@gmx.de

Spendenkonto
IBAN DE12 5206 0410 0004 8888 80
BIC GENODEF1EKT

Werden auch Sie zum Helfer.

German Doctors e.V.
Löbestr. 1a | 53173 Bonn
Tel.: +49 (0)228 387597-0
info@german-doctors.de
www.german-doctors.de

Hinweis

Herausgeber und Redaktion können keine Gewähr dafür übernehmen, dass die ausgeschriebenen Praxen im Sinne der Bedarfsplanung bedarfsgerecht sind.

Interessenten werden gebeten, sich auf jeden Fall mit der zuständigen KVB-Bezirksstelle in Verbindung zu setzen.

Stellenangebote



Die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns bezuschusst Niederlassungen und Praxisübernahmen mit bis zu 112.500 Euro* in folgenden Regionen:

Hausärzte (m/w/d)

Planungsbereiche

- Feuchtwangen*
- Wassertrüdingen*
- Simbach a. Inn
- Lauingen*

Hals-Nasen-Ohren-Ärzte (m/w/d)

- Landkreis Tirschenreuth*
- Landkreis Haßberge
- Landkreis Kitzingen*

Hautärzte (m/w/d)

- Landkreis Regen*
- Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge*

Kinder- und Jugendpsychiater (m/w/d)

- Raumordnungsregion Westmittelfranken*

Für weitere Informationen nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf:

E-Mail: regionale-versorgung@kvb.de oder Telefon: 0 89 / 5 70 93 - 44 40

*in vom Landesausschuss als „unterversorgt“ eingestuften Planungsbereichen mit (geplanter) KVB-Eigeneinrichtung. Dort gibt es zusätzlich die Möglichkeit für ein Anstellungsverhältnis.



Für unser ärztlich geführtes, fachlich breit aufgestelltes MVZ mit über 70 Standorten in Nürnberg und Umgebung suchen wir in Voll- oder Teilzeit:

- Facharzt für **Gastroenterologie** (m/w/d)
- Facharzt für **Onkologie** (m/w/d) in Neustadt an der Aisch
- Facharzt für **Rheumatologie** (m/w/d)
- **Psychiater** (m/w/d) und Facharzt für **Psychosomatik** (m/w/d)
- Facharzt für **Allgemeinmedizin/hausärztl. Internist** (m/w/d) in Schwabach
- **Weiterbildungsassistenten** (m/w/d) Allgemeinmedizin, Diabetologie, Rheumatologie und Innere Medizin (48 Monate Weiterbildungszeit)

Sie arbeiten bei uns in einem interdisziplinären Umfeld, weitgehend ohne Bürokratie, in familiärer Atmosphäre und vielen Entwicklungsmöglichkeiten.

Bewerbung an: karriere@mediccenter.de - Telefon: 09 11/ 80 12 92 36

HNO-Praxis Pfaffenhofen a. d. Ilm sucht FA (w/m/d)
Anstellung oder Übernahme möglich. Zeitpunkt nach
Absprache.

Kontakt: 0176/22619055



Klinik Höhenried

Reha in Kardiologie, Orthopädie, Psychosomatik und Prävention, über 600 Betten, über 500 tolle Menschen, offizieller „Great Place to Work“ – das sind wir: Wir sind gemeinnützig, investieren in uns selbst – und vergüten in Geld, Sinn und Natur. Denn wir wollen alle mitnehmen. Begleiten Sie uns?

Großes Herz für Reha Kardiologie gesucht.

Wir suchen Sie ab 01.07.2025 vorerst befristet für 2 Jahre in Teilzeit mit 25 Wochenstunden

Oberarzt (m/w/d) Fachbereich Psychokardiologie

Was wir erwarten:

- Facharztanerkennung für Psychosomatik oder Psychiatrie und Psychotherapie oder
- Facharzt für Innere Medizin/Kardiologie mit Zusatzbezeichnung Psychotherapie
- Fähigkeit ein multiprofessionelles Behandlungsteam führen zu können, mit diesem Team motivierend und modifizierend zu arbeiten
- Supervision des Behandlungsteams
- Erfahrungen in der Rehabilitationsmedizin und Sozialmedizin wünschenswert, aber nicht Bedingung
- Interesse an der psychokardiologischen Rehabilitationsmedizin
- Freude an der Mitentwicklung von Konzepten
- Fähigkeit zu selbständigem Arbeiten und Bereitschaft zur interdisziplinären Zusammenarbeit
- EDV-Kenntnisse

Was wir bieten:

- Vergütung nach TV-TgDRV
- Rufbereitschaftsvergütung
- Qualifizierte Arbeit in kollegialer Atmosphäre
- Sehr gute apparative Ausstattung der Abteilung
- Anspruchsvolles und abwechslungsreiches Aufgabenspektrum
- Attraktive Arbeitsbedingungen und ein gutes Betriebsklima
- Die weitere Entwicklung Ihrer Führungskompetenzen
- Kinderbetreuungskostenzuschuss für nicht-schulpflichtige Kinder

Rufen Sie uns bei Fragen einfach an – wir freuen uns!
Frau Dr. med. Christa Bongarth, Chefärztin Kardiologie
Tel. 08158 24-32000

Näheres zu unserem Bewerbungsverfahren finden Sie auf unserer Homepage www.hoehenried.de oder per Scan des QR-Codes.

Deutsche Rentenversicherung
Bayern Süd
Klinik Höhenried gGmbH
Personalabteilung
82347 Bernried



Zeit für den Menschen – Zeit zum Leben.

AMD.BG BAU
Arbeitsmedizinischer Dienst



Wir bieten Ihnen:



**Vereinbarkeit
von Familie und Beruf**
Flexible Arbeitszeit ohne
Nacht-, Bereitschafts-
und Wochenenddienst
6 Wochen Jahresurlaub,
4 Flexstage pro Jahr
und bis zu 16 Gleittage



Fester Kundenstamm
mehr Zeit für ärztliche
Tätigkeiten – ohne
Akquise



Attraktive Vergütung
Dienstfahrzeug – auch
zur privaten Nutzung,
Möglichkeit zur Teil-
nahme am Bonussystem,
Vermögenswirksame
Leistungen (VWL)



**Sicherheit des
öffentlichen Dienstes**
mit einer zusätzlichen
Altersversorgung (VBL)
(Tochter der BG BAU)



Legen Sie Wert auf eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf?
Wünschen Sie sich wieder mehr Zeit für ärztliche Tätigkeiten – ohne Akquise?

Kommen Sie zu uns ins Team!

Wir sind der Arbeitsmedizinische Dienst der Baubranche.

Der AMD der BG BAU betreut bundesweit in seinen über 60 Zentren und im Außendienst die Versicherten des Bauhaupt- und Baunebengewerbes sowie große Reinigungs- und Serviceunternehmen. Wir bieten unseren Beschäftigten einen sicheren Arbeitsplatz mit Zukunftsperspektiven und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie flexible Arbeitszeiten durch unser Gleitzeitmodell und eine attraktive betriebliche Altersvorsorge (VBL). Setzen Sie sich gemeinsam mit uns ein – für Sicherheit, Gesundheit und Prävention in einer spannenden Branche!

Für unseren Standort **Würzburg-Höchberg** suchen wir einen

**Facharzt (m/w/d) für Arbeitsmedizin als
Zentrumsleitung**

Sie ...

- sind zuständig für die fachliche, personelle und organisatorische Leitung des Zentrums
- sind präventiv tätig, betreuen und beraten unsere Mitgliedsbetriebe zum Arbeits- und Gesundheitsschutz
- arbeiten in einem kollegialen Team in unserem arbeitsmedizinischen Zentrum und im Außendienst mit qualifiziertem Assistenzpersonal
- erkennen arbeitsbedingte Erkrankungen frühzeitig und helfen diese zu verhindern
- sind Berater (m/w/d) beim betrieblichen Gesundheitsmanagement in Unternehmen
- wirken bei der individuellen beruflichen und medizinischen Rehabilitation mit

Ihr Profil

- Facharzt (m/w/d) für Arbeitsmedizin
- Weiterbildungsmöglichkeit im Fachgebiet Arbeitsmedizin von Vorteil
- Erfahrung als Betriebsarzt (m/w/d) bei der Betreuung von Betrieben
- Sicheres Auftreten und Führungserfahrung
- Kontaktfreudigkeit, Teamfähigkeit und Engagement
- Pkw-Führerschein

Die Stelle ist ab sofort unbefristet in Vollzeit zu besetzen. Grundsätzlich ist die Stelle teilzeitgeeignet.

Schwerbehinderte Bewerbende werden bei gleicher Eignung und Qualifikation besonders berücksichtigt.

Das klingt nach einer interessanten Aufgabe für Sie? Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung.

Als Ansprechperson in fachlichen Fragen steht Ihnen Frau Dr. Wahl-Wachendorf unter der Telefonnummer +49 30 85781-521 gerne zur Verfügung.

www.amd.bgbau.de

Stellenangebote

100 JAHRE
BAYERISCHE
KREBSGESELLSCHAFT

**LEBEN
MIT
KREBS**

MUT. RESPEKT.
MITEINANDER.



www.KrebsinBayern.de

Beratung

**Wir beraten Sie gerne
persönlich!**

Tel.: 089 55241-246

**Sie finden uns im
Internet unter:**

www.atlas-verlag.de



Stellenangebote

Fachärzte für**Augenheilkunde (m/w/d)**

Zur Verstärkung unseres inhabergeführten MVZ in Ansbach, Rothenburg und Feuchtwangen suchen wir **ab 2025** motivierte Kollegen in Voll- oder Teilzeit. Einstieg nach Absprache möglich.

Tätigkeiten sowohl konservativ als auch operativ (IVOMs, Lid-OPs, CXL, PPV, Katarakt-OPs, YAG, SLT, ALK) möglich. Kontakt via E-Mail: bewerbung@jaksche-kollegen.de oder per Telefon: 0981/650 508 36, Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Hinweis

Alle Anzeigen beruhen auf Angaben der Anzeigenkunden und werden nicht von der Redaktion geprüft. Verlag, Herausgeber und Redaktion können keine Gewähr dafür übernehmen, dass die Angaben – auch zu den Weiterbildungsbefugnissen – korrekt sind. Unter www.blaek.de finden Sie die aktuellen Listen der weiterbildungsbefugten Ärztinnen und Ärzte in Bayern. Entsprechende Beschwerden über unrichtige Angaben, insbesondere zu falschen Aussagen hinsichtlich der Weiterbildungsbefugnis, können nach den berufsrechtlichen Vorschriften verfolgt werden. Auf eventuelle zivilrechtliche Folgen, wie Schadensersatzansprüche, wird hingewiesen. Gewerbliche Anzeigen stellen keine redaktionellen Beiträge dar.

Die Redaktion

Zeit für den Menschen – Zeit zum Leben.

**Wir bieten Ihnen:**

Vereinbarkeit von Familie und Beruf
Flexible Arbeitszeit ohne Nacht-, Bereitschafts- und Wochenenddienst
6 Wochen Jahresurlaub,
4 Flexstage pro Jahr
und bis zu 16 Gleittage



Fester Kundenstamm
mehr Zeit für ärztliche Tätigkeiten – ohne Akquise



Attraktive Vergütung
Dienstfahrzeug – auch zur privaten Nutzung,
Möglichkeit zur Teilnahme am Bonussystem,
Vermögenswirksame Leistungen (VWL)



Sicherheit des öffentlichen Dienstes
mit einer zusätzlichen Altersversorgung (VBL)
(Tochter der BG BAU)



Legen Sie Wert auf eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf? Wünschen Sie sich wieder mehr Zeit für ärztliche Tätigkeiten – ohne Akquise?

Kommen Sie zu uns ins Team!**Wir sind der Arbeitsmedizinische Dienst der Baubranche.**

Der AMD der BG BAU betreut bundesweit in seinen über 60 Zentren und im Außendienst die Versicherten des Bauhaupt- und Baunebengewerbes sowie große Reinigungs- und Serviceunternehmen.

Wir bieten unseren Beschäftigten einen sicheren Arbeitsplatz mit Zukunftsperspektiven und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie flexible Arbeitszeiten durch unser Gleitzeitmodell und eine attraktive betriebliche Altersvorsorge (VBL).

Setzen Sie sich gemeinsam mit uns ein – für Sicherheit, Gesundheit und Prävention in einer spannenden Branche!

Für unseren Standort **München** suchen wir einen

Facharzt (m/w/d) für Arbeitsmedizin oder Arzt (m/w/d) in Weiterbildung Arbeitsmedizin oder Arzt (m/w/d) mit der Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin

Sie ...

- sind präventiv tätig, betreuen und beraten unsere Mitgliedsbetriebe zum Arbeits- und Gesundheitsschutz
- arbeiten in einem kollegialen Team in unserem arbeitsmedizinischen Zentrum und im Außendienst mit qualifiziertem Assistenzpersonal
- erkennen arbeitsbedingte Erkrankungen frühzeitig und helfen diese zu verhindern
- sind Berater (m/w/d) beim betrieblichen Gesundheitsmanagement in Unternehmen
- wirken bei der individuellen beruflichen und medizinischen Rehabilitation mit

Ihr Profil

- Ausbildung zum Facharzt (m/w/d) für Arbeitsmedizin oder Arzt (m/w/d) in Weiterbildung Arbeitsmedizin mit mind. 24 Monaten Weiterbildungszeit in der Inneren Medizin/Allgemeinmedizin oder patientennahen Versorgung oder Arzt (m/w/d) mit der Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin
- Sicheres und positives Auftreten
- Kontaktfreudigkeit, Teamfähigkeit und Engagement
- Pkw-Führerschein

Die Stelle ist ab sofort in Vollzeit zu besetzen. Grundsätzlich ist die Stelle teilzeitgeeignet.

Schwerbehinderte Bewerbende werden bei gleicher Eignung und Qualifikation besonders berücksichtigt.

Das klingt nach einer interessanten Aufgabe für Sie? Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung auf unserer Karriereseite www.amd.bgbau.de/karriere unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung.

Als Ansprechperson in fachlichen Fragen steht Ihnen Frau Dr. Wahl-Wachendorf unter der Telefonnummer +49 30 85781-521 gerne zur Verfügung.

www.amd.bgbau.de

Stellengesuche

Ältere, erfahrene Allgemeinärztin sucht 20 Std. Mitarbeit in Praxis oder ähnlicher Einrichtung.
Chiffre 2500/17690

Zwei Ärzte in WB zum FA Neurologie suchen in Deggen-
dorf im Umkreis von 100 km eine Praxis, in der sie ihre Wei-
terbildung absolvieren möchten. Eine spätere Übernahme
der Praxis ist gewünscht. Kontakt: 015227897825

Urlaub/Reisen/Kurorte

Ferienhaus Südfrankreich
Pool und Meerblick
<http://www.vue-sur-mer.org>
0170/5288684

Ihre Spende hilft
pflegebedürftigen alten Menschen!
www.senioren-bethel.de

Bekanntschaften



Das Beste oder nichts!
Die Nr. 1* Partnervermittlung
für niveauvolle Kreise!
Gratisruf: 0800-222 89 89
Täglich 10 - 20 Uhr auch am WE
*Nr. 1 mit Werbung in akadem. Fachzeitschriften,
nicht Nr. 1 mit positiven Kundenbewertungen (Google!)
Seit 1985 Partnervermittler www.pv-exklusiv.de

E-Mail:
kleinanzeigen@atlas-verlag.de

Mein Wunsch zum Frühlingsbeginn: Musik-, Kunst-, Reisen- und Na-
turliebende attraktive **Sie 60 Jahre jung/178, schlank**, weltoffen, stu-
diert/selbständig im Gesundheitsbereich, **sucht ähnlichen Mann** im
Raum MUC/Augsburg für eine liebevolle Beziehung. Ich freue mich über
seriöse Zuschriften mit Foto an den Verlag: Chiffre 2500/17682

Bildhüb. Apothekerin, 52/169, sehr jugendl. Witwe, mit toller Figur,
schlank, möchte nicht mehr alleine bleiben. Sie kleidet sich sportl. chic, ist
aufgeschlossen, fröhl., e. weibl. gefühlvoller Typ. Sie mag es zu umsorgen
& zu verwöhnen, liebt die Natur, schönes Wohnen, ist e. gute Gastgeberin,
fzl. unabhg., ortsungeb., doch was nutzt das alles, wenn ihr Herz einsam
ist. Welcher niveaue. Mann, bis 70, möchte mit e. lieben, zärtl. Frau e. Neu-
anfang wagen? Kontakt über **089-716 801 810** tgl. 10-20 h, **PV-Exklusiv.de**

Musischer Facharzt, 62/184, attrakt. Wwer, deutl. jünger wirkend, Dr. Dr.
med., mit gr. Praxis-Klinik erfolgr. niedergel., lebensfroh, e. Liebhaber der
klass. Musik, spielt Geige (von Bach – Mozart), e. Genießer & Schöngest.
Mag Theater, Oper, die Natur, Reisen, schönes Wohnen uvm.. Kann sich
vorstellen, mit e. gebildeten, attrakt. & niveaue. Dame, e. liebevolle Bezie-
hung aufzubauen. Er hat die Hoffnung auf ein spätes Glück nicht aufgege-
ben. Kontakt über **089-716 801 810** tgl. 10-20 h, **PV-Exklusiv.de**

ärzte-markt.de
Das medizinische Stellenportal für Süddeutschland

 **Bayerisches**
Ärzteblatt
Magazin der Bayerischen Landesärztekammer – Amtliche Mitteilungen

Inhaber und Verleger: Bayerische Landesärztekammer (BLÄK),
Körperschaft des öffentlichen Rechts; Präsident: Dr. med. Gerald Quitterer

Herausgeber: Dr. med. Gerald Quitterer (BLÄK)

Redaktion (alle BLÄK):
Jasmin Carr (Layout), Frank Dollendorf (Hauptgeschäftsführer),
Michael Gierak (Layout), Carina Gorny (Layout), Dagmar Nedbal (ver-
antwortliche Redakteurin), Robert Pölzl (CvD), Florian Wagle (Redak-
teur), Ines Stefanie Wagner (Leiterin Kommunikation, Politik, Marketing)

Medizinredaktion: Dr. med. Mark Malota, Dr. med. Judith Niedermaier,
Professor Dr. med. Konrad Stock, Professorin Dr. med. Astrid Zobel (BLÄK)

Anschrift der Redaktion: Mühlbauerstraße 16, 81677 München,
Tel. 089 4147-181, E-Mail: aerzteblatt@blaek.de

Erscheinung: Die Zeitschrift erscheint monatlich
(Doppelausgaben Januar/Februar und Juli/August).

Bezugspreis monatlich 4 Euro inkl. Postzeitungsgebühr und MwSt.
Bayerische Landesbank, IBAN: DE 19 7005 0000 0000 0248 01,
BIC: BYLADEMM, Bayerische Landesärztekammer (Abt. *Bayerisches*
Ärzteblatt). Für Mitglieder der BLÄK im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Anzeigenmarketing und -verwaltung: atlas Verlag GmbH,
Bajuwarenring 19, 82041 Oberhaching,
Tel. 089 55241-0, E-Mail: kleinanzeigen@atlas-verlag.de;
Geschäftsführung: Christian Artopé, Anzeigenleitung (verantwortlich):
Benedikt Aidelsburger, -243; Maxime Lichtenberger, -246;
Disposition: Ines Ladwig, -245.

Druck & Vertrieb: Vogel Druck und Medienservice GmbH,
Leibnizstraße 5, 97204 Höchberg.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Verbreitung, Vervielfältigung
und Scans sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen für alle
veröffentlichten Beiträge vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung des Verlags.

Gendersensible Sprache: Die Redaktion hält sich in Anlehnung an
führende überregionale Printmedien an folgende Regeln:

- » Erstnennung als Doppelform oder neutraler Form
- » Im Folgetext neutrale Formen bzw. generisches Maskulinum
- » Typografische Zeichen gelten nicht als rechtschreibkonform

Bilder: Die verwendeten Bilder stammen aus lizenzierten Bilddatenbanken
und sind teilweise KI-generiert.

Amtliche Veröffentlichungen der BLÄK sind ausdrücklich als solche ge-
kennzeichnet. Die mit BLÄK gekennzeichneten Berichte oder Kommentare
sind redaktionseigene Beiträge; darin zum Ausdruck gebrachte Meinungen
entsprechen der Auffassung der Redaktion. Mit anderen Buchstaben oder
mit Verfasseramen gekennzeichnete Veröffentlichungen geben die Auffas-
sung der Autorinnen und Autoren und nicht grundsätzlich die Meinung der
Redaktion wieder. „Conflict of interest statements“ wurden gegenüber der
Redaktion abgegeben. Die angegebenen Dosierungen, Indikationen und
Applikationsformen, vor allem von Neuzulassungen, sollten in jedem Fall mit
den Beipackzetteln der verwendeten Medikamente verglichen werden.

Das *Bayerische Ärzteblatt* wird auf 100 Prozent Recyclingpapier –
gekennzeichnet durch den Blauen Engel – gedruckt.

ISSN 0005-7126

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 78 vom 1. Januar 2025

ärzte-markt.de

Das medizinische Stellenportal für Süddeutschland

Sie wollen eine vakante Stelle besetzen,
ihre Praxis abgeben, ein Seminar bewerben
oder eine Dienstleistung anbieten?

Sie sind auf der
Suche nach dem
richtigen Job?

Besuchen Sie uns auf **ärzte-markt.de**



Anzeige buchen



Stellenangebote finden



**KOSTENFREI +
ERHEBLICHE
ZEITERSPARNIS**



MEHR ALS

**144.000
LESER**

des Bayerischen Ärzteblattes +
des Ärzteblattes Baden Württemberg

EINFACHE JOBSUCHE
AUS ÜBER

**100.000
QUELLEN**



**PASSENDEN
STELLENANGEBOTE
PER E-MAIL**



SCAN ME

Ansprechpartner:

Maxime Lichtenberger

lichtenberger@aerzte-markt.de

089 55241-246

www.ärzte-markt.de wird betrieben von
Verlagsgemeinschaft Atlas Gentner GbR
Hauptsitz: Forststraße 131, 70193 Stuttgart

Niederlassung München, Bajuwarenring 19, 82041 Oberhaching
Telefon: +49 711 63672-861, Fax: +49 711 63672-747
Email: support@aerzte-markt.de

Entspanntes Lernen im Schwarzwald

PSYCHOSOMATISCHE

GRUNDVERSORGUNG

Inklusive
Balint-Gruppen

2 Wochenenden Kloster Lichtenthal + 2 Wochenenden Live-Online

Fachliche Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Claas Lahmann

Kloster Lichtenthal (Baden-Baden): Modul 1+4 (29.–30.11.2025 + 13.–14.06.2026)

Live-Online (AIM Zoom-Plattform): Modul 2+3 (24.–25.01.2026 + 18.–19.04.2026)

Das Curriculum ist verpflichtend für...

- die Prüfung zum Facharzt für Allgemeinmedizin
- die Prüfung zum Facharzt Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- EBM 35100 + EBM 35110 (gilt für alle Fachbereiche)
- die Teilnahme am Hausarztvertrag (Krankenkassen)
- die Abrechnung von Akupunkturleistungen
- die Durchführung der speziellen Schmerztherapie
- die Zulassung zur In-vitro-Fertilisation
- die Zulassung als Brustzentrum

Detaillierte Informationen, Tarife und die Online-Anmeldung finden Sie unter:

www.aim-psychosomatik.de



(05 11) 220 666 -10 Mo. bis Do.: 9 bis 14 Uhr

Fachliche Leitung: Dr. med. Peter Lange, Dr. phil. Dipl. Psych. Barbara Stein

Termine in Bayern

München: Modul 1+4 (25.–26.10.2025 + 25.–26.04.2026)

Live-Online: Modul 2+3 (13.–14.12.2025 + 28.2.–01.3.2026)